

Universität Hohenheim

Versuchsstation für Gartenbau -305-



Filderhauptstraße 169-171
70599 Stuttgart

Telefon: 0711 / 459-3537
459-3080

Telefax: 0711 / 459-3750

E-Mail: vstfg305@uni-hohenheim.de

www.uni-hohenheim.de/~vstfg305

www.agrarstudium.de

Bericht des Ausschusses der Versuchsstation über die Tätigkeit im Jahr 2003

Mitglieder des Ausschusses der Versuchsstation für Gartenbau:

Prof. Dr. C. Zebitz (Vorsitz)
Prof. Dr. V. Römheld (stellv. Vorsitz)
Prof. Dr. S. Kleisinger
Prof. Dr. R. Böcker
Prof. Dr. R. Stößer
Dr. W. Hartmann
R. Eichin
E. Deiser (beratend)
R. Bäßler (beratend)

| | Inhalt | Seite |
|-----------|--------------------------------------------------|--------------|
| 1. | Allgemeine Angaben | |
| 1.1 | Natürliche Verhältnisse | 6 |
| 1.2 | Profil der Versuchsstation | 7 |
| 2. | Versuchstätigkeit | |
| 2.1 | Auslastung der Kapazitäten | 10 |
| 2.2 | Einbindung der Versuchsstation in die Lehre | 12 |
| 2.3 | Versuchsergebnisse | |
| | Gemüsebau | 14 |
| | Obstbau | 37 |
| | Zierpflanzenbau | 54 |
| | weitere Sonderkulturen | 80 |
| | Landschaftsbau | 84 |
| 2.4 | Aktivitäten des Garten- und Landschaftsbaus | 100 |
| 3. | Veröffentlichungen, Öffentlichkeitsarbeit | 103 |
| 4. | Lehrveranstaltungen, Besucher | 109 |
| 5. | Haushalt | 114 |
| 6. | Betriebliche Daten und Vorgänge | |
| 6.1 | Betriebsspiegel | 116 |
| 6.2 | Personal | 117 |
| 6.3 | Witterungsdaten | 118 |
| 6.4 | Phänologische Daten | 119 |
| 6.5 | Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen | 120 |
| 6.6 | Baumaßnahmen | 122 |
| 6.7 | Kurzüberblick über betriebliche Abläufe | 123 |

1. Allgemeine Angaben zur Versuchsstation

Die Versuchsstation für Gartenbau der Universität Hohenheim liegt auf Plieninger Markung im südöstlichen Teil des Heidfelds westlich der Filderhauptstraße, welche das freie Feld von der Wohnbebauung abgrenzt.

Die Qualität des Bodens entspricht jener der nahen Filder, an deren Rand

Hohenheim und die Versuchsstation liegt. Die Tiefgründigkeit wechselt von mehr als 6 m im Osten bis knapp 40 cm im mittleren Teil der Versuchsstation.

Die nach Westen hin offene, dem Wind ausgesetzte Lage führt in der Regel zu etwa 1-2°C niedrigeren Temperaturen als im Kernbereich Hohenheims.

1.1 Natürliche Verhältnisse im Überblick

| | |
|-------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Höhenlage | 384,3m bis 395,5m ü. NN |
| Jahresniederschläge (langj. Mittel) | 697 mm |
| mittlere Jahrestemperatur | 8,8°C |
| Strahlung (langj. Mittel) | 401626 J/cm ² |
| Sonnenscheindauer (langj. Mittel) | 1726 h |
| Geologie | Oberer Lias, mit Lößlehm überdeckt |
| Bodentyp | Leicht pseudovergleyte Braunerde |
| Bodenart | tiefgründiger Lehm, an einigen Stellen sandiger Lehm, auf Einzelflächen anstehender Fels in 40 cm Tiefe |
| Bodenzahl | 46 – 66 |
| Reichsbodenschätzung | sL5V 46/43 bis L4LÖV 66/65 |
| Geländegestaltung | schwach hängig, eben |
| max. Feldkapazität | 39 Vol.% |
| Welkepunkt | 19 Vol.% |
| nutzbare Feldkapazität | 20 Vol.% |

1.2 Profil der Versuchsstation für Gartenbau

- Technisch hochwertige Gewächshauseinrichtungen für aufwändige Kultur- und Versuchsbedingungen (in Falle der Substrathalle einziger Standort in Deutschland für diese Spezialeinrichtung) die den Untersuchungen praxisüblicher Produktionsbedingungen und komplexeren Forschungsarbeiten unter Einbeziehung der Fachkompetenz des Personals gleichermaßen gerecht wird.
- Spezialisierter Maschinenpark im Bereich gartenbaulicher Spezialkulturen im Freiland und Gewächshäusern.
- Hoher Spezialisierungsgrad für empfindliche Kulturen, gesamte Betriebsfläche künstlich bewässerbar
- Mobile Steuerungs- und Datenaufzeichnungseinrichtungen zur Bewässerung von Versuchskulturen im geschützten Anbau
- Technische und personelle Flexibilität für die Betreuung technisch und technologisch anspruchsvoller Kulturen.
- Interdisziplinäre und inter-institutionelle Forschungskooperation in allen Sonderkulturbereichen.
- Quartier zur Erhaltung der Sorten-Diversität bei Obstkulturen.
- Bindeglied zwischen praxisnaher und grundlagenorientierter Forschung.
- Gute Infrastruktur zur Bedienung des theoretischen und praktischen Wissenstransfers (Lehre, Fortbildungsveranstaltungen, Praktikantenausbildung)

Die Versuchsstation für Gartenbau ist aufgrund ihrer historischen Entwicklung und ihrer aktuellen Ressourcen auf die versuchstechnische Betreuung verschiedener Sonderkulturen spezialisiert. Die Betriebsfläche von 23,5 ha unterteilt sich in die vier gartenbaulichen Fachrichtungen Gemüsebau, Obstbau, Zierpflanzenbau und Garten- und Landschaftsbau, welche die Arbeitsschwerpunkte der Versuchsstation bilden.

Während sich der Garten- und Landschaftsbau (v.a. Stauden und Gehölze) auf Versuchstätigkeiten im Freiland beschränkt, laufen die Forschungsarbeiten in den 3 anderen genannten Sonderkulturbereichen sowohl im offenen als auch im geschützten Anbau. In Folge dessen beschränken sich die Forschungs- und Versuchstätigkeiten nicht auf die an unsere Klimabedingungen angepassten Kulturen, sondern schließen empfindliche Kulturen aus anderen Klimaten mit ein.

Kulturbereich geschützter Anbau

Ca. 4.000 m² Gewächshausfläche (inkl. Substrathalle) werden für Versuche durch die Institute der Universität Hohenheim (hauptsächlich Institut für Sonderkulturen, Institut für Pflanzenernährung, Institut für Phytomedizin, Institut für Agrartechnik, Institut für Bodenkunde) sowie der Staatsschule für Gartenbau (Gemüse- und Zierpflanzenbau) genutzt. Die speziellen Einrichtungen der Versuchsstation (siehe unten) sind besonders dafür geeignet, die interdisziplinäre Forschung zu ermöglichen und zu fördern. Dies wird am Beispiel der Kooperation zwischen dem Fachgebiet Gemüsebau und der Bodenkunde sowie der Pflanzenernährung besonders verdeutlicht. Hierbei spielt die geographische Nähe zur Universität Hohenheim eine begünstigende Rolle. Durch Klimaführung und Zusatz-Belichtung eröffnet sich die Nutzung auch außerhalb der Freiland-Vegetationsperiode. Diese Möglichkeit wird permanent genutzt. Sie dient u.a. auch der Vorbereitung der Freilandversuche in der kommenden Vegetationsperiode. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Phytomedizin und der Staatsschule für Gartenbau finden hier auch Versuche mit der Landesanstalt für Pflanzenschutz statt.

Kulturbereich Freilandgemüsebau

Auf ca. 4 ha wird in landwirtschaftlicher Fruchtfolge und ohne Fruchtwechsel

Forschung im Gemüsebau betrieben. Hier werden Forschungsthemen u. a. in direkter Kooperation mit dem Institut für Lebensmitteltechnologie zu speziellen Fragen der Lebensmittelqualität und –veredelung durchgeführt, die im Lichte der modernen Qualitätssicherung der Nahrung und der Berücksichtigung der „food chain“ ein besonderes Gewicht erhalten.

Kulturbereich Obstquartiere

Die Obstquartiere der Versuchsstation für Gartenbau umfassen ca. 14 ha und sind, nach dem Wegfall der Versuchsstation in Bavendorf, die einzigen Obstquartiere, die der Universität Hohenheim für Lehr- und Forschungszwecke zur Verfügung stehen. Die Nutzung dieser Quartiere erfolgt überwiegend durch das FG Obstbau, das FG Wachstumsregulatoren in der Pflanzenproduktion, die Institute für Agrartechnik, für Agrartechnik in den T/ST, für Phytomedizin sowie die Landesanstalt für Bienenkunde und die Landesanstalt für Pflanzenschutz, die beide durch Kooperationen mit Instituten der Universität Hohenheim verknüpft sind. Als eine in der Bedeutung wesentliche Nutzung der Obstquartiere muss die Erhaltung der Sorten-Diversität von Obstkulturen gesehen werden. Einer der Schwerpunkte liegt hierbei auf der Erhaltung von Kern- und Steinobstsorten des südwestdeutschen Raumes und ihrer teilweise regional sehr speziellen Nutzung. Auch hier bestehen Verknüpfungen in Forschung und Lehre mit der verarbeitenden Lebensmitteltechnologie.

Die hohe Zahl an Sorten stellt auch ein willkommenes Gen-Reservoir für die züchterische Arbeit des FG Obstbau dar.

Bereich Garten- und Landschaftsbau und Hohenheimer Gärten

Die Versuchsstation übernimmt aufgrund ihrer Fachkompetenz auch Aufgaben im gärtnerisch-pflegerischen Bereich der Hohenheimer Gärten im Interesse der Gesamtuniversität. Dort werden ebenfalls Versuchsprojekte der Staatsschule für Gartenbau bezüglich der Entwicklung von Staudenmischpflanzungen mitbetreut. Die im Institut für Pflanzenbau und Grünland angesiedelte „Rasenfachstelle“ nutzt diesen Bereich der Versuchsstation für Sorten-, Düngungs- und Bearbeitungsversuche an Nutz- und Zierrasen (Sportrasen und öffentliches Grün).

Technische Ausstattung

Als ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal der Versuchsstation wird die technische Ausstattung und die für aufwendige Versuche im Bereich der Sonderkulturen notwendige Infrastruktur angesehen. Besonderer Erwähnung bedarf hierbei die Substrathalle, die in ihrer Größe und Ausstattung im Bereich der Probennahme und Datengewinnung in Deutschland einzigartig ist.

Auch die mobile Steuerungs- und Datenaufzeichnungseinrichtungen zur Bewässerung von Versuchskulturen im geschützten Anbau. Diese Anlage erlaubt es den Versuchsanstellern Bewässerungszeitpunkte, -mengen, Düngergaben, ggf. auch Pflanzenschutzmittelgaben mittels Tensiometer (Feldkapazität), Strahlungssumme oder Kombinationen dieser Parameter nach Bedarf auch kurzfristig zu steuern und die Versuchsdaten automatisiert aufzunehmen und abzuspeichern. Auch diese Anlage ist in ihrer Leistungsfähigkeit und Größe in Deutschland am Standort Versuchsstation 305 einzigartig. Mit ihr werden Möglichkeiten der modernen Forschung auf dem Gebiet der umweltbezogenen Produktionssteuerung gegeben.

Der Maschinenpark der Versuchsstation nimmt auf die besonderen Anforderungen der Kulturen und ihrer Anbaubedingungen Rücksicht und umfasst auf Kleinparzellen ausgerichtete Sä- und Bearbeitungsmaschinen (pneumatische Sägeräte für **Fein-Sämereien**, spezielle Hackgeräte für Reihenkulturen, Sprüh- und Pflegegeräte für Raumkulturen, Ausrichtung der Schlepper auf Kleinparzellen und Unterglas-Bearbeitung, etc.)

2. Versuchstätigkeit

2.1 Auslastung der Kapazitäten

Die Versuchsstationen sind nach § 28 UG Einrichtungen der Universität und dienen durch die Bereitstellung von Versuchskapazitäten der Forschung und Lehre sowie dem Wissenstransfer. Die Aufgaben der Versuchsstationen sind darüber hinaus in der Verwaltungsordnung für die Versuchsstationen der Universität Hohenheim vom 05. Juni 1990 formuliert. Die Dienstleistungen der Versuchsstationen beschränken sich in ihrer Nutzung als „Freilandlabor“ somit in der Regel auf Hohenheimer Institute und Einrichtungen.

Bei der Versuchsstation für Gartenbau handelt es sich bei den zur Verfügung gestellten Versuchskapazitäten vor allem um Freiland- und Gewächshausflächen, sowie um die zur Betreuung der Versuche notwendigen Arbeitskräfte und Maschinen. Die Flächen der Versuchsstation werden in der Hauptsache vom Institut für Sonderkulturen und Produktionsphysiologie mit allen Fachgebieten, der Staatsschule für Gartenbau, dem Institut für Agrartechnik, dem Institut für Phytomedizin, dem Institut für Lebensmitteltechnologie, dem Institut für Lebensmittelchemie und dem Institut für Landschafts- und Pflanzenökologie genutzt. Immer wieder werden auch Arbeiten für das Institut für Bodenkunde

durchgeführt. Neuerdings bestehen auch Anfragen seitens des Instituts für Tierproduktion in den Tropen und Subtropen, die im kommenden Jahr hoffentlich bedient werden können.

Außerdem führen die Landesanstalt für Pflanzenschutz und das Regierungspräsidium Stuttgart Versuche in Zusammenarbeit mit den obengenannten Einrichtungen durch.

Der von der Versuchsstation betreute Teil der Hohenheimer Gärten (Exotischer Garten und Landschaftsgarten) wird von den Instituten der Universität Hohenheim für Lehr- und Forschungsaufgaben genutzt. Durch die Staatsschule für Gartenbau werden die Gärten in den Unterricht der über 800 Gartenbauschüler eingebunden.

Fachkreise, Gartenliebhaber und erholungssuchende Besucher nutzen darüber hinaus die reiche Vielfalt der Gehölze und Stauden.

Bedingt durch die besondere Fragestellung von Versuchen (z.B. langfristige Fruchtfolgeuntersuchungen, Zwetschgenezüchtung, Dauerkulturen) sowie die besondere Aufgabenstellung der Staatsschule für Gartenbau (praxisorientiertes Versuchswesen) sind die Flächen der Versuchsstation zu 100% mit Versuchen oder entsprechend vorbereitenden Kulturen belegt.

Dies führt fast zwangsläufig zu Engpässen bei der Arbeitskapazität in Spitzenzeiten, was durch den Einsatz von Saisonaushilfskräften, durch den Austausch von Arbeitskräften innerhalb der Abteilungen und immer wieder durch ein hohes Maß an Kreativität bisher bewältigt werden konnte.

Die Nachfrage der Versuchsansteller bei der beschließenden Sitzung des Kuratoriums hat die Möglichkeiten der Versuchsstation vor allem im geschützten Anbau auch in diesem Jahr weit überstiegen.

9 Versuchsvorhaben mit Anforderungen an Gewächshauskapazitäten konnten gar nicht oder nicht im gewünschten Umfang durchgeführt werden.

Dies ist erfreulich aus der Sicht der Versuchsstation, da hierin auch eine Bestätigung für die beständig gute Qualität der Arbeit der Versuchsstation gesehen werden kann. Konkret muss aber über eine Ausdehnung der Kapazitäten im personellen Bereich und auch im Bereich der Gewächshausflächen und deren Ausstattung intensiv nachgedacht werden.

2.2 Einbindung der Versuchsstation in die Lehre

Für die Fachgebiete Obst- und Gemüsebau des Institutes für Sonderkulturen und Produktionsphysiologie sind Lehrveranstaltungen auf der Versuchsstation von essentieller Bedeutung. Sie werden in Form verschiedener Praktika, Führungen und Seminarveranstaltungen abgehalten. Die Studenten erhalten damit die Möglichkeit, durch Anschauung und praktische Übung vertiefte Kenntnisse in der pflanzenbaulichen Forschung zu erlangen. Die Einbindung der Versuchsstation in die Lehre erfolgt in geringerem Umfang auch durch andere Fachgebiete der Universität, wie z.B. Agrartechnik und Phytomedizin.

Im Rahmen von Vorlesungen und Seminaren werden regelmäßig Anschauungsmaterialien benötigt. Diese werden in der Versuchsstation angezogen. Für diesen Zweck werden teilweise umfangreiche Sortimente vorgehalten.

Die Versuchsstation ist für die Durchführung von Diplom- und Doktorarbeiten notwendig. Einerseits werden dort Experimente an Pflanzen durchgeführt für die häufig erst der auf größeren Flächeneinheiten basierende Versuch aussagekräftig ist und andererseits dient die Versuchsstation der Gewinnung von Untersuchungsmaterial

für analytische Arbeiten in den Institutslabors.

Der fachpraktische Unterricht der Meister- und Technikerklassen sowie der Berufsschulklassen für Gärtner der Staatsschule für Gartenbau wird in der Versuchsstation abgehalten. Die Meister- und Technikerschüler führen in zunehmendem Maß die im Lehrplan vorgeschriebenen Projektarbeiten auf Flächen der Versuchsstation für Gartenbau durch. Ebenso finden in der Versuchsstation regelmäßig die Prüfungen des Regierungspräsidiums Stuttgart für den Gartenbau in den Bereichen Gemüsebau, Zierpflanzenbau und Obstbau statt.

Auch in den Theorieunterricht der Staatsschule für Gartenbau ist die Versuchsstation in den verschiedensten Fächern eingebunden; so wird den Lehrkräften Anschauungsmaterial für den Unterricht im Lehrsaal zur Verfügung gestellt oder die Klassen besuchen direkt die verschiedenen Bereiche der Versuchsstation. Auch werden die Gebäude und technischen Einrichtungen der Versuchsstation als Anschauungsobjekte für bestimmte Unterrichtsfächer genutzt. Zeitlich und räumlich direkt nacheinander in einer Einrichtung zu den verschiedenen Problemstellungen in der Regel mehrere moderne Lösungsmöglichkeiten

vergleichen zu können, fördert die Handlungsorientierung des Unterrichts.

Für die Auszubildenden, Meister- und Technikerschüler in den Fachrichtungen Garten- und Landschaftsbau und Staudengärtnerei kommt dem Staudensichtungsgarten eine besondere Bedeutung zu; er informiert zum einen bei umfangreichen Gattungen über das Arten- und Sortenspektrum, zum anderen zeigt er für die Lebensbereiche Steinanlagen, Freifläche, Beet, Wasser und Wasserrand, Gehölz und Gehölzrand an Staudenmischpflanzungen Beispiele für Gestaltungsgrundlagen sowie die Auswirkungen von unterschiedlichem Konkurrenzverhalten und verschiedener Lebensdauer der Stauden auf die Pflegeintensität und die Dauerhaftigkeit der Pflanzungen.

Die Gehölzsortimente des Exotischen Gartens / Landesarboretums, sowie die Gehölze und die vergesellschafteten Staudenpflanzungen des Hohenheimer Landschaftsgartens sind für die rund 800 Schülerinnen und Schüler in den gärtnerischen und floristischen Aus- und Weiterbildungsgängen der Staatsschule für Gartenbau und der ihr angegliederten Landwirtschaftlichen Schule besonders wegen der großen Vielfalt an gartenbaulich nutzbaren Arten, Formen etc. wertvoll und werden für verschiedene laufende Versuche und Projektarbeiten der Staatsschule für Gartenbau aktiv genutzt. Sowohl die Ein- und Zweijährigen

Fachschulen wie auch die Berufsschulen enthalten im Pflichtbereich der Lehrpläne viele Passagen in Bezug auf Erweiterung und Vertiefung der Gehölzkenntnisse (incl. Bestimmungsübungen), der Gehölzproduktion und der Gehölzverwendung (Beratung und Planung, Neuanlage und Pflege).

Wegen der seit zwei Jahren anzufertigenden Technikerarbeiten in der Zweijährigen Fachschule für Gartenbautechnik und der seit diesem Jahr im Rahmen der Gärtnermeisterprüfung vorgeschriebenen Hausarbeit in der Einjährigen Fachschule für Gartenbau wird der Exotische Garten ebenso wie die Versuchsstation nicht nur im Klassenverband, sondern auch individuell genutzt.

Fachseminare im Gemüse- und Zierpflanzenbau für unterschiedliche Nutzer ergänzen diese Aktivitäten. Gerade für diese Aufgaben muss die Versuchsstation umfangreiche Sortimente unterhalten, die sehr arbeitsintensiv sind und über Jahre hinweg fortgeführt und ergänzt werden müssen.

Ein weiterer Aufgabenbestandteil für die Staatsschule für Gartenbau liegt in der Beteiligung an verschiedenen Ausstellungen, für die durch die Versuchsstation ebenfalls umfangreiche Anzuchten erfolgen müssen.

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|----------------|--------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | |
| Projekt-Titel: | Akustische Messungen zur Wasserversorgung bei Gemüsepflanzen |
| Teilprojekt: | |

| | |
|----------------|------------------|
| Projektleiter: | Prof. Dr. Liebig |
| Bearbeiter: | M. Bormann |

| | |
|-----------------------|--------------|
| Art der Untersuchung: | Doktorarbeit |
|-----------------------|--------------|

| | |
|---------------|-----------------------|
| Laufzeit: | Bis Dezember 2003 |
| Finanzierung: | Universität Hohenheim |
| Standort: | Parzellengewächshaus |

| | |
|------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Problemstellung: | Ist die zerstörungsfreie Messung von Ultraschallemissionen und der Ultraschalltransduktion bei Gemüsepflanzen nutzbar, um Informationen über die Wasserversorgung zu gewinnen? |
| Ziel: | Bestimmung des Wasserstatus von Gemüsepflanzen. |
| Ergebnisse: | Die Messung der Ultraschalltransduktion bei Brokkolipflanzen liefert wichtige Informationen zum Wasserstatus. Anhand des Dämpfungskoeffizienten und der Ausbreitungsgeschwindigkeit von Ultraschall sind Rückschlüsse auf den Wassergehalt des Pflanzengewebes möglich. Der Dämpfungskoeffizient von Blattstielgeweben zeigt typische Tagesgänge entsprechend dem Wasserverlust des Gewebes durch Transpiration. Mit abnehmendem Gewebewassergehalt nimmt die Dämpfung im Blattstielgewebe zu und die Ausbreitungsgeschwindigkeit des Ultraschalls ab. Die kombinierte Messung von Schalltransduktionsparametern und Schallemissionereignissen liefert Informationen über Schwankungen des Gewebewassergehaltes und eventuelle Stresszustände der Pflanze bei Wassermangel. |

| | |
|-------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Veröffentlichung: | Dissertation: „Akustische Methoden zur Untersuchung der Wasserversorgung bei Gemüsepflanzen“ M. W. Bormann (2004). |
|-------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | |
| Projekt-Titel: | Untersuchungen zu Dormanz und Austrieb der Speisezwiebel |
| Teilprojekt: | |
| Projektleiter: | G. Bufler |
| Bearbeiter: | G. Bufler |
| Art der Untersuchung: | Laufende Forschungsarbeit |
| Laufzeit: | von KW 4 bis KW 36 |
| Finanzierung: | |
| Standort: | F5 |
| Problemstellung: | Es ist bekannt, daß Kühlung (0 °C) und CA-Bedingungen den Austrieb von Speisezwiebeln verzögern. Dagegen gibt es Hinweise, daß tiefe Temperaturen bei vielen Kulturpflanzen dormanzbrechend wirken. |
| Ziel: | Wie wirken kurzzeitige (1 Woche) Kältebehandlungen auf Austrieb und Dormanz der Speisezwiebel ? Wie wirken kurzzeitige CA-Bedingungen (1 % O ₂ für 2 Wochen) ? |
| Ergebnisse: | Eine kurzzeitige Kältebehandlung von Zwiebeln der Sorte Copra verkürzt die Zeitdauer bis zum Beginn des Streckungswachstums der Austriebsblätter, d.h. Kälte scheint auch bei der Speisezwiebel dormanzbrechend zu wirken. Kurzzeitige Einwirkung niedriger O ₂ -Konzentration wirkt dagegen nicht dormanzbrechend. Inwieweit die Atmungsaktivität und die Aktivität von Sacharose-Synthase (beides Indikatoren für beginnenden Austrieb) im Apex und den Austriebsblättern durch Kälte und niedrige Sauerstoffkonzentration erhöht wurden, wird noch untersucht. |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | |
| Projekt-Titel: | Untersuchungen zu Dormanz und Austrieb der Speisezwiebel |
| Teilprojekt: | Einfluß hoher Trocknungs- und Lagertemperaturen |
| Projektleiter: | G. Bufler |
| Bearbeiter: | H. Villalobos |
| Art der Untersuchung: | Laufende Forschungsarbeit |
| Laufzeit: | von KW 4 bis KW 36 |
| Finanzierung: | |
| Standort: | F5 |
| Problemstellung: | Ungewöhnlich hohe Temperaturen (bis 38 °C) in dieser Anbausaison während der Abreife, Ernte, Trocknung und anschließender Frischluftlagerung beeinflussen möglicherweise die Lagerfähigkeit von Speisezwiebeln. |
| Ziel: | Vergleich der Dauer der Dormanz von Zwiebeln welche nach 2-wöchiger Trocknung bei 20 °C gelagert wurden mit Zwiebeln, die durchgehend bei (hoher) Umgebungstemperatur gelagert wurden. |
| Ergebnisse: | Lange Einwirkung hoher Umgebungstemperaturen wirken dormanzverkürzend: Zwiebeln der Sorte Copra (gepflanzt), welche ständig relativ hohen Umgebungstemperaturen ausgesetzt waren, zeigten 10 Wochen nach der Ernte ca. 70 % beginnenden Austrieb im Vergleich zu 33 % bei Zwiebeln, die bei 20 °C gelagert wurden. Austriebsbestimmungen bei den Lagersorten Summit, Hytech und Sherpa deuten auf relativ frühen Austriebsbeginn, der möglicherweise durch die besonderen Witterungsbedingungen im Sommer 2003 verursacht wurde. |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|--------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | |
| Projekt-Titel: | Anbau von Schwarzen, Roten und Gelben Möhren |
| Teilprojekt: | Einfluß von Möhrenextrakt auf das Wachstum von <i>Listeria</i> |
| Projektleiter: | G. Bufler(Inst. 370) / Prof. W.P. Hammes (Inst. 150) |
| Bearbeiter: | Sara Burghardt (Inst. 150) |
| Art der Untersuchung: | Diplomarbeit |
| Laufzeit: | von KW 19 bis KW 36 |
| Finanzierung: | |
| Standort: | F5 |
| Problemstellung: | Extrakte der gelben Carotin-Möhre wirken hemmend auf das Wachstum mancher Bakterien, z. B. <i>Listeria</i> . Es ist nicht bekannt, wie Extrakte der Anthocyan-Möhre (Schwarze Möhre) und der Roten Möhre (cv. Nutri-red) auf das Listerienwachstum wirken. |
| Ziel: | Verschiedene Möhrensornten sollen auf das Vorkommen und die Aktivität des Listerien-hemmenden Faktors untersucht werden |
| Ergebnisse: | Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | |
| Projekt-Titel: | Qualitätsverbesserung von Gewürzen |
| Teilprojekt: | Koriander |
| Projektleiter: | Prof. Dr. habil R. Carle |
| Bearbeiter: | Dipl. LM. Ing. Schweiggert Ute |
| Art der Untersuchung: | Mikrobiologische Untersuchungen |
| Laufzeit: | von 30. KW bis 36. KW |
| Finanzierung: | |
| Standort: | Versuchsstation für Gartenbau der Universität Hohenheim |
| Problemstellung: | Hohe Keimbelastung bei Gewürzen und die damit verbundene Mykotoxinbelastung |
| Ziel: | Verminderung der Keimbelastung |
| Ergebnisse: | Durch Anwendung verschiedener Erhitzungsregime konnten die Keimgehalte von 10^7 KBE/g auf bis zu 10^3 KBE/g gesenkt werden. Der Einfluss der thermischen Behandlung auf die Inhaltsstoffe ist noch zu klären. |
| Veröffentlichung: | keine |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | GS-2003 |
| Projekt-Titel: | Frühlingszwiebeln |
| Teilprojekt: | Pflanzvarianten und Sorten |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | Ernst Deiser |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 36/2002 bis KW 14/2003 |
| Finanzierung: | Saatgutfirmen |
| Standort: | Folienhaus 7 |
| Problemstellung: | <p>Für die Praxis von Interesse ist, mit welcher Bestandsdichte bei Frühlingszwiebeln im unbeheizten Folienanbau ein möglichst hoher Anteil an marktfähigen Qualitäten erreichbar ist.</p> <p>Welche Wirkung haben verschiedene Bestandsdichten bei fünf Sorten auf Wuchs, Frühzeitigkeit und Qualitätsmerkmale ?</p> |
| Ziel: | Sorteneignung für Anbau im kalten Folienhaus. Prüfung verschiedener Kulturfolgen im kalten Anbau. |
| Ergebnisse: | <p>Im Anbaujahr 2002/2003 wurden an der Staatsschule für Gartenbau in Stuttgart-Hohenheim fünf Sorten Frühlingszwiebeln mit vier Pflanzvarianten (= Bestandsdichten) im ungeschützten Anbau kombiniert. Dabei wurde sowohl die Anzahl der Presstöpfe je m² als auch die Anzahl der Korn je Presstopf variiert.</p> <p>Erwartungsgemäß war im Durchschnitt der Sorten bei einem Korn je Presstopf der Anteil an marktfähigen Pflanzen höher. Bei den Merkmalen Schaftdicke, Schaftlänge, Zwiebeldicke und Gewicht ergaben sich dagegen kaum Unterschiede zwischen den Varianten. Bei der Bestandsbewertung Ende März konnten zwischen den vier- und fünfzeihigen Varianten keine Unterschiede festgestellt werden. Die Entwicklung aller Sorten war völlig normal, der Wuchs straff aufrecht, die Laubfarbe dunkelgrün. Im Lauchzwiebelstadium kann nur vereinzelt ein Abknicken der Schlotten festgestellt werden. Bei einer fünfzeihigen Pflanzung mit Beetbreite 1,20 m und einem Pflanzenbesatz von 200 Stück/m² ist die Einzel- oder Doppelbelegung der Presstöpfe bei einer Ernte im Lauchzwiebelstadium ohne gravierende Nachteile möglich.</p> |
| Veröffentlichung: | Gartenbauversuche Baden-Württemberg 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|--------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Mini-Romana (Little Gem) |
| Teilprojekt: | Besondere Sortenprüfung |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | Ernst Deiser |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 22 bis KW 30 / 2003 |
| Finanzierung: | Bundessortenamt Hannover |
| Standort: | Freiland, Schlag A 3 |
| Problemstellung: | Sortenprüfung für Bundessortenamt |
| Ziel: | Anerkennung von Neuzüchtungen |
| Ergebnisse: | Ergebnisse aus mehrere Standorten werden durch BSA veröffentlicht. |
| Veröffentlichung: | Bundessortenamt |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Mini-Romana (Little Gem) |
| Teilprojekt: | Sortenprüfung |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | Ernst Deiser |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 19 bis KW 27 / 2003 |
| Finanzierung: | Saatgutfirmen |
| Standort: | Freiland, Schlag A 3 |
| Problemstellung: | <p>Das Sortiment von Little Gem ändert sich weiterhin. Im Sommer- und Herbstanbau ist die Mehltauanfälligkeit ein wichtiges Kriterium. Daher galt es die „alten“ mit den „neuen“ Sorten in einem Freilandanbau zu vergleichen.</p> <p>Wie verhalten sich verschiedene Little Gem-Sorten in einem Sommer-Freilandanbau bezüglich Wuchs, Kopfschluß, Kopffestigkeit, Entwicklung, Frühzeitigkeit, Krankheitsanfälligkeit und Kopfgewicht ?</p> |
| Ziel: | Sortenverhalten zur Mehltauanfälligkeit im Sommeranbau |
| Ergebnisse: | Bei einem Sommer-Freilandanbau 2003 an der Staatsschule für Gartenbau in Stuttgart-Hohenheim wurden 14 Sorten auf ihre Eigenschaften und Marktfähigkeit geprüft. Weitere Bewertungskriterien waren Kulturdauer, Kopffestigkeit und Mehltaubefall. Bei einigen Anbausätzen waren selbst Sorten mit weit reichenden Resistenzen von Mehltau befallen. |
| Veröffentlichung: | Versuche im Deutschen Gartenbau 2003 Gartenbauversuche Baden-Württemberg 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Porree |
| Teilprojekt: | Vergleich verschiedener integrierter Anbaumethoden |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) + LfP Stuttgart |
| Bearbeiter: | Ernst Deiser, Dr. F. Merz |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 26 bis KW 45/ 2003 |
| Finanzierung: | Saatgut bzw. Jungpflanzenbetriebe |
| Standort: | Schlag D 2 |
| Problemstellung: | <p>Porree gehört zu den bedeutendsten Kulturen im Freilandgemüsebau. Der Befall durch tierische Schaderreger nimmt jedoch bedenklich zu. In Fortsetzung der Versuchsanstellungen der Vorjahre sollte in 2003 die Abdeckung der Kultur mit einem Kulturschutznetz und weiteren Bekämpfungsmaßnahmen überprüft werden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Wirkung haben verschiedene Kulturmaßnahmen auf den Bekämpfungserfolg bei Lauchminierfliege, Lauchmotte und Thrips ? 2. Wie wirkt sich die Abdeckung auf Wuchs und Entwicklung der Lauchpflanzen aus ? |
| Ziel: | Entwicklung von Integrierten Anbaumethoden |
| Ergebnisse: | <p>Im Anbaujahr 2003 wurde bei Porree an der Staatsschule für Gartenbau in Stuttgart-Hohenheim die Abdeckung mit einem Kulturschutznetz mit wiederholten Behandlungen mit Pflanzenschutzmitteln verglichen. Dabei wurde festgestellt, dass sowohl mit einer Netzabdeckung (Rantai S 64) als auch mit Behandlungen mit Vertimec + Li-700 die Lauchmotte und die Minierfliegen gut, die Thripse aber nicht ausreichend bekämpft werden konnten.</p> |
| Veröffentlichung: | Gartenbauversuche Baden-Württemberg 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Weißkohl |
| Teilprojekt: | Sortenprüfung |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | Ernst Deiser |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 19 bis KW 27 / 2003 |
| Finanzierung: | Saatgutfirmen |
| Standort: | Freiland, Schlag A 3 |
| Problemstellung: | <p>Für die Erzielung von Mini-Weißkohl, der schon bei Kopfgewichten von 0,8 bis 1,3 kg vollständig entwickelt ist, sind Sorten mit kurzer Kulturdauer gefragt. Diese Mini-Weißkohltypen können auf sehr engem Raum kultiviert werden. Der sogenannten Normalpflanzung mit 8,3 Pflanzen/Netto-m² = Pflanzabstand 40 x 30 cm, wurde eine Engpflanzung mit 11,1 Pflanzen/Netto-m² = Pflanzabstand 30 x 30 cm gegenüber gestellt. Gleichzeitig sollte untersucht werden, welchen Einfluß eine abgeschwächte (reduzierte Düngung) auf Kopfgewicht und Entwicklungsdauer zeigt. Außerdem sollte die Wirkung einer Vliesabdeckung als Verfrühungsmaßnahme überprüft werden.</p> <p>Welche Auswirkungen haben unterschiedliche Pflanzweiten und Düngevarianten sowie eine Vliesabdeckung als Verfrühungsmaßnahme auf Wuchs, Entwicklung, Erntequalität und Erntegewicht ?</p> |
| Ziel: | Wirkung verschiedener Düngevarianten und Pflanzweiten auf das Kopfgewicht |
| Ergebnisse: | Bei einem Anbauversuch an der Staatsschule für Gartenbau in Stuttgart-Hohenheim konnten zwei frühe Weißkohlsorten bereits nach 62 Tagen bei einem Pflanzabstand von 40 x 30 cm, Düngung nach OGL, mit einer Verfrühungsmaßnahme (Vliesabdeckung) geerntet werden. Die Kopfgewichte entsprachen den gewünschten Vorstellungen. Bei "Ohne Vliesabdeckung" war die Standzeit acht bzw. 10 Tage länger. |
| Veröffentlichung: | Gartenbauversuche Baden-Württemberg 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|--------------------------|--------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Radies |
| Teilprojekt: | Besondere Sortenprüfung |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | Ernst Deiser |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 04 bis KW 11/2003 |
| Finanzierung: | Bundessortenamt Hannover |
| Standort: | Folienhaus 1 |
| Problemstellung: | Sortenprüfung für Bundessortenamt |
| Ziel: | Anerkennung von Neuzüchtungen |
| Ergebnisse: | Ergebnisse aus mehrere Standorten werden durch BSA veröffentlicht. |
| Veröffentlichung: | Bundessortenamt |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|--------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Tomaten - Bewässerungsstrategien |
| Teilprojekt: | |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) Versuchsstation für Gartenbau (305) |
| Bearbeiter: | E.Deiser, R. Bäßler, M. Kurz |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 20 bis KW 40/2003 |
| Finanzierung: | Eigenmittel, Saatgut von Züchtern zur Verfügung gestellt |
| Standort: | Folienhaus 3 |
| Problemstellung: | Prüfung verschiedener Bewässerungsstrategien und deren Einfluss auf Ertrag und Qualität im unbeheizten Anbau. |
| Ziel: | Verbesserung der Qualität |
| Ergebnisse: | <ul style="list-style-type: none"> ◆ Erwartungsgemäß nahmen die Erträge mit steigenden Wassergaben zu. ◆ Die Ertragsübersicht zeigt in 2003 insgesamt geringe Ausschussanteile von 9 - 15 Gewichts-% (je nach Sorte und Behandlung) und nur geringe Differenzen zwischen den drei Bewässerungsvarianten. ◆ Das ursprüngliche Versuchsziel, den Anteil vor allem an Platzern in den Monaten Juli/August zu reduzieren, konnte nicht überprüft werden da dies im Anbaujahr 2003 kein Problem war. ◆ In wie weit ein weiteres Ziel erreicht wurde, nämlich das Gewächshaus mit offenem Boden als geschlossenes System zu betreiben, in dem nichts nach unten verloren geht, bleibt im Bereich der Spekulation. Bei Betrachtung der durchschnittlichen Bodenfeuchte in unterschiedlichen Tiefen könnte man aber vermuten, dass dies mit allen Varianten erreicht wird. Hier hat die Strahlungssummen-variante vielleicht sogar Vorteile, denn damit wird nicht mehrfach hintereinander mit der Gefahr der Auswaschung bewässert, wie dies bauartbedingt bei den Tensiometern manchmal der Fall ist. |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Tomaten - |
| Teilprojekt: | Unterlagenprüfung |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | Ernst Deiser |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 15 bis KW 40 / 2004 |
| Finanzierung: | Saatgutfirmen |
| Standort: | Folienhaus 1 |
| Problemstellung: | <p>Durch Resistenzen gegenüber bodenbürtigen Schaderregern und eine Ertragssteigerung von 20-30% im Vergleich zur unveredelten Kultur, hat die Veredelung in den letzten Jahren verstärkt Anwendung gefunden.</p> <p>Mit bereits bekannten und neuen Unterlagen sollten Kombinationen mit den Standardsorten 'Pannovy' und 'Rougella' geprüft werden.</p> <p>Welche Leistungsunterschiede ergeben sich in einem Kulturversuch mit acht Unterlagen in Kombination mit zwei Edelsorten im beheizten Anbau bezüglich des Ertragsverlaufes und Anfälligkeit gegenüber der Korkwurzelkrankheit ?</p> |
| Ziel: | Ertragssteigerung |
| Ergebnisse: | <p>An der Staatsschule für Gartenbau in Stuttgart- Hohenheim wurden von Woche 15 bis 40 / 2003 acht Tomaten-Unterlagen in Kombination mit zwei Edelsorten auf ihre Leistungsunterschiede geprüft</p> <p>Bei den Unterlagen erzielten 'Big Power' und 'Maxifort' mit beiden Edelsorten ('Pannovy' und 'Rougella') den höchsten Ertrag. Beide Unterlagen brachten auch das höchste durchschnittliche Fruchtgewicht. In der Frühzeitigkeit lag 'Pannovy' deutlich vor 'Rougella'</p> |
| Veröffentlichung: | Gartenbauversuche Baden-Württemberg 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|--------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | GS/2003/1F |
| Projekt-Titel: | Untersuchungen zum Kräuteraanbau |
| Teilprojekt: | Möglichkeiten der Bärlauchkultur |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau |
| Bearbeiter: | Rudolf Feldmann |
| Art der Untersuchung: | Tastversuch |
| Laufzeit: | von KW 49/02 bis KW20/03 |
| Finanzierung: | |
| Standort: | FH1, Haus 7, Haus 1, Frühbeetkasten |
| Problemstellung: | Bärlauch wird in den letzten Jahren zunehmend nachgefragt. Er wird derzeit fast ausschließlich wild gesammelt. Dabei kommt es immer wieder zu Verwechslungen mit den giftigen Maiglöckchen und Herbstzeitlosen. Über mögliche Kulturabläufe ist fast nichts bekannt. |
| Ziel: | Erarbeitung von Kulturabläufen zur Aussaat und Treiberei |
| Ergebnisse: | <p>Bärlauchzwiebeln wurden bei verschiedenen Temperaturen und in unterschiedlichen Topfgrößen angetrieben. Die besten Ergebnisse waren bei niedrigen Treibtemperaturen (5 – 10 °C) zu erzielen. Höhere Treibtemperaturen erwiesen sich als nachteilig. Für genauere Aussagen sind weitere Versuche erforderlich.</p> <p>Die Aussaat von Bärlauch ist äußerst schwierig. Keimergebnisse sind oft erst nach zwei oder drei Jahren ersichtlich. Eine Stratifikation des Saatguts bzw. Kühlbehandlung erbrachte keine Ergebnisse. Die Versuche sollen in den Folgejahren fortgesetzt werden.</p> |
| Veröffentlichung: | Versuchsberichte Baden-Württemberg 2003 Versuche im deutschen Gartenbau 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | GS/03/16a |
| Projekt-Titel: | Untersuchungen zum Brokkolianbau |
| Teilprojekt: | Auswirkung unterschiedlicher Düngung auf Qualität und Ertrag |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau |
| Bearbeiter: | Rudolf Feldmann |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 29/03bis KW 41/03 |
| Finanzierung: | |
| Standort: | F2 8 Beete je zur Hälfte |
| Problemstellung: | Im Vorjahr wurde in einem Vergleich von ENTEC- und Nitrophoska – Düngung beobachtet, dass die Wirkung (d.h. Nitrifizierung) von ENTEC zu spät eintrat. In diesem Jahr sollte geprüft werden, ob sich durch die Zumischung von 25% Kalkammonsalpeter die Wirkung von ENTEC optimieren lässt. |
| Ziel: | Feststellung der Wirksamkeit N-stabiler Dünger (ENTEC von Compo) im Vergleich zu herkömmlicher Düngung. |
| Ergebnisse: | Während der Kulturzeit war die Pflanzenentwicklung bei allen Versuchsgliedern gleich gut. Bei Kulturende waren die Erträge bei der reinen ENTEC-Variante ca. 10% höher, die Zumischung von Kalkammonsalpeter erbrachte keinen Vorteil. Anzumerken ist allerdings, dass durch die langanhaltende Hitzeperiode dieses Sommers die Düngereisetzung bei ENTEC optimal verlief. Insgesamt wurden sehr große N-Mengen freigesetzt, zu Kulturende waren die Böden aber wieder leer. |
| Veröffentlichung: | Versuchsberichte Baden-Württemberg 2003 Versuche im deutschen Gartenbau 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|--------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | GS/03/16b |
| Projekt-Titel: | Untersuchungen zum Brokkolianbau |
| Teilprojekt: | Sortimente Herbstanbau |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau |
| Bearbeiter: | Rudolf Feldmann |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 29/03bis KW 42/03 |
| Finanzierung: | |
| Standort: | E2 halber Schlag |
| Problemstellung: | Bei Brokkoli wird eine rege Züchtung betrieben. Im Versuch sollte geprüft werden, welche aktuellen Sorten sich für den Herbstanbau im Gebiet Stuttgart/Filder gut eignen. |
| Ziel: | Prüfung von Neuheiten auf ihre Eignung für das Gebiet Stuttgart/Filder. |
| Ergebnisse: | Es wurden 8 Sorten geprüft. Die Erträge lagen zwischen 237 kg/ha und 122 kg/ha. Die Erträge der neuen Sorten lagen deutlich über denen der Standardsorte 'Marathon'. Am besten schnitt die Sorte 'Griffin', (Clause/NZ) gefolgt von 'Belstar' (Bejo) und 'Shena' (Seminis) ab. Die im Ertrag ebenfalls gute Sorte 'Volta' wurde aufgrund des hohen Anteils zweiter Qualität abgewertet. Anzumerken ist, dass in diesem Jahr die Vernalisation wegen der langanhaltenden Hitzeperiode deutlich verzögert war. |
| Veröffentlichung: | Versuchsberichte Baden-Württemberg 2003 Versuche im deutschen Gartenbau 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | GS-03/19 |
| Projekt-Titel: | Untersuchungen zum Paprikaanbau |
| Teilprojekt: | Sortenprüfung bei Paprika |
| Projektleiter: | Staatsschule f. Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | R. Feldmann |
| Art der Untersuchung: | Sortenprüfung |
| Laufzeit: | Wo 16 bis Wo 42/2003 |
| Finanzierung: | |
| Standort: | Folienhaus 3 |
| Problemstellung: | Für das BSA sollen Neuheiten im Paprikasortiment geprüft werden |
| Ziel: | Feststellung geeigneter Sorten |
| Ergebnisse: | <p><u>Wachstum:</u> Das Wachstum war zu Kulturbeginn auf den einzelnen Parzellen (Wiederholungen) teilweise recht unterschiedlich, glich sich im weiteren Kulturverlauf aber weitgehend aus.</p> <p><u>Schädlinge:</u> Trotz des heißen Wetters hielt sich der Schädlingsdruck in Grenzen. Die Bekämpfung erfolgte fast ausschließlich durch Nützlingseinsatz, lediglich zu Kulturende trat sehr starker Blattlausbefall auf, der chemisch bekämpft werden musste. Virusbefall kam in diesem Jahr nur an einer Pflanze vor.</p> <p><u>Sorten:</u> Beste Sorte in diesem Jahr war 'Bontempi'. Sie erreichte den höchsten Ertrag an rotreifen Früchten und erbrachte das höchste Einzelfruchtgewicht. Die Sorte war robust und auch die Haltbarkeit war sehr gut.</p> <p>Zweitbeste Sorte war 'Yecla', die den höchsten Gesamtertrag erzielte. Sie war allerdings in Haltbarkeit und Gesundheit etwas unbefriedigend.</p> <p>Ebenfalls gut schnitt die Sorte 'Mandy' ab, die sich durch guten Ertrag und beste Haltbarkeit sowie Robustheit auszeichnete.</p> <p>Schlechteste Sorte war wie im Vorjahr 'Flavio', die zwar einen sehr hohen Ertrag erreichte, bei der aber sehr viele Früchte wegen Rissigkeit nicht vermarktbar waren.</p> |
| Veröffentlichung: | Die Veröffentlichung erfolgt durch das Bundessortenamt |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | GS-03/17 |
| Projekt-Titel: | Untersuchungen zum Anbau von Knollenfenchel |
| Teilprojekt: | Auswirkungen unterschiedlicher Düngung auf Qualität und Ertrag |
| Projektleiter: | Staatsschule f. Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | R. Feldmann |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | Wo 29 bis Wo 40/2003 |
| Finanzierung: | Eigenmittel/Saatgutfirma |
| Standort: | Schlag F1 Südhälfte |
| Problemstellung: | Im Vorjahr wurde in einem Vergleich von ENTEC- und Nitrophoska – Düngung beobachtet, dass die Wirkung (d.h. Nitrifizierung) von ENTEC zu spät eintrat. In diesem Jahr sollte geprüft werden, ob sich durch die Zumischung von 25% Kalkammonsalpeter die Wirkung von ENTEC optimieren lässt. |
| Ziel: | Feststellung der Wirksamkeit N-stabiler Dünger (ENTEC von Compo) bei Knollenfenchel. |
| Ergebnisse: | Während der Kulturzeit war die Pflanzenentwicklung bei allen Versuchsgliedern gleich gut. Bei Kulturende waren die Erträge bei beiden Varianten (Rein-ENTEC und ENTEC+25% KAS) praktisch identisch, die Zumischung von Kalkammonsalpeter erbrachte keinen Vorteil, auch bei den Einzelknollengewichten gab es kaum Unterschiede. Anzumerken ist allerdings, dass durch die langanhaltende Hitzeperiode dieses Sommers die Düngerfreisetzung bei ENTEC optimal verlief. Insgesamt wurden sehr große N-Mengen freigesetzt, was auch an den relativ hohen N-Mengen von 53 bzw. 71kg/ha zu Kulturende ersichtlich war. |
| Veröffentlichung: | Versuchsberichte Baden-Württemberg 2003 Versuche im deutschen Gartenbau 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | GS-03/21 |
| Projekt-Titel: | Untersuchungen zum Anbau von Tomaten |
| Teilprojekt: | Auswirkungen unterschiedlicher Stärkungsmittel auf Qualität und Ertrag |
| Projektleiter: | Staatsschule f. Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | R. Feldmann |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | Wo 19 bis Wo 41/2003 |
| Finanzierung: | Eigenmittel/Saatgutfirmen/Stärkungsmittelfirmen |
| Standort: | Folienhaus 9 |
| Problemstellung: | Stärkungsmittel helfen der Pflanze Stress-Situationen besser zu bewältigen. Die Mittel wirken bei den verschiedenen Kulturen unterschiedlich. Es wurden 3 verschiedene Mittel geprüft. |
| Ziel: | Feststellung von Ertragsunterschieden bei unterschiedlichen Stärkungsmitteln im Tomatenanbau. |
| Ergebnisse: | Folgende Mittel wurden bei der Sorte 'Campari' eingesetzt: FZB 24 (Bacillus subtilis), Proradix (Pseudomonas fluorescens) und Mykorrhiza. Die Pflanzung erfolgte in Woche 19 (Abstand 50 x 60 cm) ins unbeheizte Folienhaus. Erntebeginn war in Woche 25, Ernteende in Woche 41, die Gesamtkulturdauer betrug 157 Tage. Der Gesamtertrag war bei allen Varianten fast gleich hoch, auch das Einzelfruchtgewicht war nahezu identisch. Eine positive Wirkung der Pflanzenstärkungsmittel auf den Ertrag war nicht feststellbar. Damit bestätigten sich die Ergebnisse des Vorjahres. Anzumerken ist, dass die Pflanzen auch bei der extremen Hitze dieses Sommers aufgrund ordnungsgemäßer Kulturführung offensichtlich nie starken Stressbedingungen ausgesetzt waren, und die Stärkungsmittel sich somit nicht bewähren mussten. |
| Veröffentlichung: | Versuchsberichte Baden-Württemberg 2003 Versuche im deutschen Gartenbau 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | GS-2003 |
| Projekt-Titel: | Salate im Freilandanbau |
| Teilprojekt: | Mehltauresistenz, Blattlausresistenz |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau |
| Bearbeiter: | Winfried Blauhorn |
| Art der Untersuchung: | Sortenprüfung, Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 21 bis KW 38 |
| Finanzierung: | Saatgutfirmen, Eigenfinanzierung |
| Standort: | B2, D2 |
| Problemstellung: | Das Sortenkarussell dreht sich bei den Salaten sehr schnell. So bieten alle Züchter inzwischen Sorten mit umfassender Mehlttauresistenz (1-24) bzw. Blattlausresistenz an. Bei einigen Sorten sind die Resistenzen kombiniert |
| Ziel: | Prüfung neuer Eissalate und Blattsalate mit umfassender Mehlttauresistenz bzw. Blattlausresistenz |
| Ergebnisse: | Bei Versuchen mit mehlttauresistenten bzw. blattlausresistenten Eissalaten und Blattsalaten im Sommer bzw. Spätsommer blieben alle Eissalate mehlttaufrei. Am besten schnitten 'Coquette' und 'Stallion' ab. Bei den Sorten mit umfassender Mehlttauresistenz und gleichzeitiger Nasonovieresistenz schnitt 'Bedford' am besten ab. '45-16 RZ' entsprach nicht den Anforderungen an eine guten Eissalatsorte. Bei den Blattsalaten blieben alle Sorten ebenfalls frei von Mehlttau. Mit sehr gut wurden die beiden roten Eichblattsalate 'Versai' und 'Betanto' bewertet, wobei 'Betanto' schossfester war. Ebenfalls sehr gut schnitten der grüne Eichblattsalat '83-36 RZ', der sehr schossfeste Lollo Rossa 'Constance', der rote Miniromana 'Milaine' und der Batavia 'Vision' ab. |
| Veröffentlichung: | Versuche im deutschen Gartenbau 2003, Versuchsberichte Baden-Württemberg 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | GS-2003 |
| Projekt-Titel: | Kopfsalat |
| Teilprojekt: | Mehltauresistenz, Blattlausresistenz |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau |
| Bearbeiter: | Winfried Blauhorn |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 21 bis KW 38 |
| Finanzierung: | Saatgutfirmen, Eigenmittel |
| Standort: | B2, D2 |
| Problemstellung: | Der Falsche Mehltau stellt im Salatanbau ein großes Problem dar. Im Jahr 2001 konnte in Hohenheim die Rasse 18 als krankheitsauslösend bestimmt werden. Ein Schutz ist daher nur durch umfassende Resistenz zu erreichen (1-24). Gleichzeitig besitzen viele Sorten auch eine Blattlausresistenz. |
| Ziel: | Prüfung von Kopfsalatsorten mit umfassender Mehlttauresistenz und z. T. gleichzeitiger Blattlausresistenz im Sommer und Spätsommer |
| Ergebnisse: | Bei Versuchen mit mehlttauresistenten bzw. blattlausresistenten Kopfsalatsorten im Sommer bzw. Spätsommer 2003 wurde zum erstem Mal trotz umfassender Resistenz (1-24) ein Mehlttaubefall festgestellt. Befallsfrei blieben 'Naima', 'Estelle', 'RS 07203667', 'Comoran' und 'Casanova'. Die Sorten '43-94 RZ', 'Comoran' und 'Casanova' zeigten eine geringe Neigung zum Schossen, was bei der Hitze in diesem Jahr besonders wichtig wurde. Allerdings trat bei den beiden letztgenannten Sorten verstärkt Innenbrand auf. 'Naima' wurde insgesamt am besten bewertet. |
| Veröffentlichung: | Versuche im deutschen Gartenbau 2003, Versuchsberichte Baden-Württemberg 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | GS-2003 |
| Projekt-Titel: | Salat, Integrierter Pflanzenschutz |
| Teilprojekt: | Pflanzenstärkungsmittel |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau |
| Bearbeiter: | Winfried Blauhorn |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 27 bis KW 38 |
| Finanzierung: | Firmen, Eigenmittel |
| Standort: | D2 |
| Problemstellung: | Durch den Anbau resistenter Salatsorten kann der Befall mit Falschem Mehltau weitgehend eingedämmt werden. Durch den gezielten Einsatz von Pflanzenstärkungsmitteln (z.B. Frutogard) könnte die Resistenz unterstützt werden. Versuche im Jahr 2002 mit diesem Präparat verliefen erfolgsversprechend. |
| Ziel: | Prüfung des Pflanzenstärkungsmittels Frutogard (Spiess Urania) zur Vorbeugung vor Falschem Mehltau bei Kopfsalat |
| Ergebnisse: | Im Kulturjahr 2002 blieb die anfällige Sorte 'Nadine' nach regelmäßigen Spritzungen mit Frutogard (=Pilzfrei Fruton) bis zur Erntereife befallsfrei. Die Kontrollparzellen waren stark mit Falschem Mehltau befallen und nicht vermarktbar. Erst nach der Erntereife wurde auch in der mit Frutogard behandelten Parzelle Mehltaubefall festgestellt. Im Kulturjahr 2003 bestätigten sich die Ergebnisse des Vorjahres. Durch die Behandlung mit Frutogard wurde der Befall mit Falschem Mehltau bis zur Erntereife unterdrückt. Dies galt sowohl für eine wöchentliche Spritzung mit 1% wie für eine zweiwöchentliche Spritzung mit 2%. Die Behandlungen begannen bereits bei der Jungpflanzenanzucht. |
| Veröffentlichung: | Versuche im deutschen Gartenbau 2003, Versuchsberichte Baden-Württemberg 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | GS-2003 |
| Projekt-Titel: | Blatssalate |
| Teilprojekt: | Sortenprüfung für das Bundessortenamt |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau |
| Bearbeiter: | Winfried Blauhorn |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 12 bis KW 25 |
| Finanzierung: | Bundessortenamt, Eigenfinanzierung |
| Standort: | A3 |
| Problemstellung: | |
| Ziel: | Wertprüfung für das Bundessortenamt bei Blattsalat, Freilandanbau |
| Ergebnisse: | Von den 5 geprüften Sorten wurden die Lollo Rossa 'Anthony' und '85-33-RZ' mit Gesamtbeurteilung 8 bewertet (1 = sehr schlecht, 9 = sehr gut). 'Malibu' und 'Yolsum' bekamen die Gesamtnote 7. Der rote Eichblattsalat 'Versai' wurde mit 8 ebenfalls sehr gut eingestuft. |
| Veröffentlichung: | Bundessortenamt |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | OI - 001 / 2003 |
| Projekt-Titel: | Züchtung von Pflaumen und Zwetschen |
| Teilprojekt: | Erste Selektionsprüfung |
| Projektleiter: | Dr. W. Hartmann |
| Bearbeiter: | Dr. W. Hartmann |
| Art der Untersuchung: | Forschungsarbeit |
| Laufzeit: | kontinuierlich |
| Finanzierung: | Universität Hohenheim |
| Standort: | B 5, B 6 und C 3 |
| Problemstellung: | Die in verschiedenen Ländern gezüchteten neuen Sorten eignen sich nur wenig für den deutschen Markt. Viele dieser Sorten sind auch nicht scharkatolerant. |
| Ziel: | Züchtung ertragreicher und resistenter Sorten mit guter Fruchtqualität |
| Ergebnisse: | <p>Der Blütenansatz war in allen drei Zuchtquartieren gut, erstaunlicherweise auch im C 3-Quartier, trotz dem sehr hohen Vorjahresertrag. Dieser wirkte sich aber negativ auf die Frostresistenz aus, viele Blüten sind deshalb dort erfroren. Zahlreiche 'Katinka'-Kreuzungen des C 3-Quartiers hatten erstmals Früchte, mit z. T. erstaunlich hoher Qualität. Die ersten Zwetschen konnten am 07.07. geerntet werden. Sehr positiv fielen einige 'Jojo' x 'Hanita'-Nachkommen auf. Das B 6-Quartier litt ebenfalls unter Frostschäden, trotzdem konnten von einer Vielzahl von Sämlingen Früchte untersucht werden. Im B 5-Quartier wurden die nicht Erfolg versprechenden Sämlinge gerodet. Der Ertrag der restlichen Bäume war gut. Sehr positiv zeigten sich, wie schon im Vorjahr, die Kreuzungsnummern 4515, 4517 und 5114. Die spätreifen Kreuzungen des Quartiers überzeugten durch sehr hohe Fruchtqualität. Die letzten Früchte wurden am 06.10. geerntet.</p> <p>14 Zuchtklone wurden für die 2. Selektionsprüfung vermehrt. Der Großteil der 'Jojo'- und 'Ort x Stan/34'-Nachkommen wurde auf Hypersensibilität gegenüber dem Scharka-Virus geprüft. Je nach Kreuzungskombination war der Anteil hypersensibler Nachkommen unterschiedlich, insgesamt gesehen aber überraschend hoch.</p> |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | OI - 002 / 2003 |
| Projekt-Titel: | Züchtung von Pflaumen und Zwetschen |
| Teilprojekt: | Zweite Selektion |
| Projektleiter: | Dr. W. Hartmann |
| Bearbeiter: | Dr. W. Hartmann, in Zusammenarbeit mit der Landesanstalt für Pflanzenschutz, Stuttgart |
| Art der Untersuchung: | Forschungsarbeit |
| Laufzeit: | kontinuierlich |
| Finanzierung: | Universität Hohenheim |
| Standort: | A 6 und C 3 |
| Problemstellung: | Die erfolgversprechenden Auslesen aus der 1. Selektionsprüfung müssen auf Unterlagen und verschiedenen Standorten noch einmal geprüft werden. |
| Ziel: | Neue ertragreiche und resistente Sorten mit guter Fruchtqualität |
| Ergebnisse: | <p>Blütenansatz und Ertrag im Quartier A 6 waren gut. Nur wenige der ausgewählten Kreuzungskclone zeigten Spätfrostschäden, bedingt durch die gute Blütenqualität auf Grund des Ertragsausfalls im Vorjahr. Von über 141 Zuchtklonen wurden Fruchtproben untersucht.</p> <p>Die ersten Früchte wurden am 07.07., die spätesten am 30.09. geerntet. Wegen der Hitzeperiode im Sommer waren bei verschiedenen Klonen Hitzeschäden an den Früchten zu beobachten. Viele zeigten aber eine gute bis sehr gute Qualität. Vier Klone hatten einen Zuckergehalt von über 100° Oechsle. An der Spitze lag die Kreuzung Nr. 4913 mit 121° Oechsle bei gutem Ertrag. Eine auffallend gute Fruchtqualität bei den frühreifen Kreuzungen hatten die Nr. 5099 und 5144 sowie Nr. 897 = 'Tegera'. Bei den mittelfrühen Klonen ragten Nr. 887 und 1981 hervor und bei den spätreifen die Nr. 4515, 4517, 5693 und 4913.</p> <p>Von der Universität Hohenheim wurden die Lizenzrechte der mittelfrüh reifenden Kreuzung Nr. 887 sowie spät reifenden Nr. 1274 vergeben. Nr. 887 ist eine mehrfarbige, wohlschmeckende Frucht für Direktvermarktung und den Hausgarten. Sie bekam den Namen 'Colora'. Die spätreife Nr. 1274 ist großfrüchtig (60 - 70 g) und zeichnet sich durch hohen Ertrag und guten Geschmack aus. Sie wurde unter dem Namen 'Haganta' zum Sortenschutz angemeldet.</p> |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | OI - 003 / 2002 |
| Projekt-Titel: | Prüfung neuer Pflaumen- und Zwetschensorten auf regionale Anbaueignung und Marktwert |
| Teilprojekt: | Anbau in kühleren Regionen |
| Projektleiter: | Dr. W. Hartmann |
| Bearbeiter: | Dr. W. Hartmann |
| Art der Untersuchung: | Untersuchungsauftrag |
| Laufzeit: | Fortlaufend |
| Finanzierung: | MLR (teilweise) |
| Standort: | A 4 |
| Problemstellung: | Das bestehende Sortiment befriedigt ertrags- und qualitätsmäßig nur teilweise. |
| Ziel: | Neue wertvolle Sorten für den Anbau zu finden |
| Ergebnisse: | <p>Die einzelnen Sorten in der Prüfung wurden unterschiedlich vom Spätfrost geschädigt. Betroffen waren vor allem die früh blühenden Sorten. Die im Quartier vorgenommene Fertilitätsprüfung konnte auf Grund der Frostschäden nicht ausgewertet werden. Bei zahlreichen Sorten war es aber trotzdem möglich Fruchtproben für die Untersuchungen zu nehmen. Die Ernte begann Mitte Juli und endete Ende September.</p> <p>Aus dem umfangreichen Sortiment fielen 20 Sorten durch gute Fruchtqualität auf. 'Wilhelmine Späth' und Nr. 1322 überzeugten bei gutem Ertrag durch Zuckergehalte von über 100 Grad Oechsle. Bei fast 40 Sorten wurden starke Hitzeschäden im Fruchtfleisch festgestellt, u. a. auch bei der in den Vorjahren immer sehr positiv bewerteten 'Jubiläum'.</p> <p>Neu aufgepflanzt wurden in den letzten zwei Jahren 29 Sorten. Die Moskauer landwirtschaftliche Tirmirjasew-Akademie sandte uns Reiser von verschiedenen <i>Prunus cerasifera</i>-Hybriden, die zur vorläufigen Prüfung auf ältere Bäume aufgepfropft wurden.</p> |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|--------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | OI - 004 / 2003 |
| Projekt-Titel: | Süßkirschen |
| Teilprojekt: | Sortenprüfung |
| Projektleiter: | Dr. W. Hartmann |
| Bearbeiter: | Dr. W. Hartmann |
| Art der Untersuchung: | Forschungsarbeit |
| Laufzeit: | 1994 bis 2010 |
| Finanzierung: | Universität Hohenheim |
| Standort: | C 3 |
| Problemstellung: | Viele der vorhandenen Sorten befriedigen nicht, vor allem im Hinblick auf Fruchtgröße und Platzfestigkeit. In den letzten Jahren kamen zahlreiche Neuzüchtungen heraus. Über das Anbauverhalten sowie über die Befruchtungsverhältnisse dieser Sorten ist wenig bekannt. |
| Ziel: | Großfruchtige, platzfeste Sorten für den Anbau zu finden. Klärung der befruchtungsbiologischen Verhältnisse |
| Ergebnisse: | <p>Die extremen Spätfröste führten bei den Süßkirschen zu teilweise starke Schäden. Je nach Blütenentwicklung traten große Sortenunterschiede auf. Die spät blühenden Sorten wurden nur wenig geschädigt. Sehr starke Frostschäden hatten dagegen die früh blühenden Sorten 'Frühe Meckenheimer', 'Unterländer' und auch 'Kordia'. Dementsprechend war auch der Behang. Die höchsten Erträge brachten wie schon im Vorjahr 'Compact Lambert' (7 - 8), 'Namare' (7) und 'Sweetheart' (6 - 7). Unbefriedigend der Ertrag bei 'Margit' (1) und H 165 (1), obwohl beide Sorten wenig frostgeschädigt waren.</p> <p>Bedingt durch die Witterungsverhältnisse setzte die Ernte relativ früh ein und am 23.06. wurde schon die Spätsorte 'Regina' geerntet. Durch die trockene Witterung war die Fruchtqualität sehr gut. Hohe Zuckergehalte hatten 'Katalin' mit 84 ° Oechsle, sowie 'Namare' und 'Star' mit je 79° Oechsle. Bei fast allen Sorten lag der Zuckergehalt über 70° Oechsle.</p> |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | OI - 005 / 2003 |
| Projekt-Titel: | Apfel |
| Teilprojekt: | Prüfung neuer Apfelsorten |
| Projektleiter: | Dr. W. Hartmann |
| Bearbeiter: | Dr. W. Hartmann |
| Art der Untersuchung: | Forschungsarbeit |
| Laufzeit: | Fortlaufend |
| Finanzierung: | Universität Hohenheim |
| Standort: | A 4 |
| Problemstellung: | Zahlreiche neue Apfelsorten kommen jährlich auf den Markt. Über Ertragsverhalten, Fruchtqualität und Fertilität unter unseren Bedingungen ist wenig bekannt. |
| Ziel: | Neue Apfelsorten mit gutem, regelmäßigem Ertrag, hoher Fruchtqualität und Empfehlungen von Befruchtersorten |
| Ergebnisse: | <p>Von den 33 geprüften Sorten fielen 'Red Rubin' und 'Pingo' durch einen niedrigen Blütenansatz auf. Entsprechend niedrig war auch der Ertrag. Je nach Baum sehr unterschiedlich waren der Blütenansatz und Ertrag bei den Sorten 'Sommerregent', 'Delbar Jubile' und '166 AH'. Alle anderen Sorten hatten einen hohen bis sehr hohen Blütenansatz. Da beim Apfel, trotz Temperaturen von -9° C kurz vor Aufblüte, kaum Frostschäden auftraten, war der Ertrag groß bis sehr groß. Überbehang hatte 'Imperial Gala', 'Shampion' und 'Pinova'.</p> <p>Bei der geschmacklichen Bewertung bei einem Test Mitte Dezember lagen die Sorten 'Red Rubin', 'Rubinette', '166 AH', 'Pomona' und Pilot an vorderer Stelle. Bedingt durch die extreme Witterung des Jahres war die Fruchtqualität bei vielen Sorten nicht mehr befriedigend.</p> <p>Neu aufgepflanzt wurden 7 Zuchtklone aus der Pillnitzer Züchtung.</p> |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|--------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | OI - 006 / 2003 |
| Projekt-Titel: | Apfel |
| Teilprojekt: | Prüfung neuer resistenter Sorten |
| Projektleiter: | Dr. W. Hartmann |
| Bearbeiter: | Dr. W. Hartmann |
| Art der Untersuchung: | Forschungsarbeit |
| Laufzeit: | Fortlaufend |
| Finanzierung: | Universität Hohenheim |
| Standort: | B 3 |
| Problemstellung: | Der Pflanzenschutzinsatz in der Landwirtschaft wird zunehmend kritisiert, deshalb bemühen sich verschiedene Institute, resistente Sorten zu züchten. Vor der Herausgabe neuer Sorten muss eine Anbauprüfung in verschiedenen Regionen erfolgen. |
| Ziel: | Resistente Sorten mit guter Fruchtqualität und gutem Lagerverhalten |
| Ergebnisse: | <p>Die Sorten des Quartiers wurden kaum durch Frost geschädigt. Ende April war der Großteil der Sorten in Vollblüte. Der Blütenansatz und der Fruchtbehang waren bei den meisten Sorten gut bis sehr gut. Überbehang zeigte die Sorte 'Releika'. Sehr unterschiedlich innerhalb der einzelnen Bäume einer Sorte waren der Blütenansatz und dementsprechend auch der Ertrag bei den Sorten 'Resista', 'Reanda' und 'Realka'.</p> <p>Bei einer geschmacklichen Bewertung Mitte Dezember lagen die Sorten 'Rea' und 'Renora' an der Spitze. 'Rea' ist dabei etwas süßlicher, 'Renora' dagegen säurebetonter. Gut bewertet wurden auch 'Reanda', 'Topaz', 'Gerlinde' und 'Resista'. Als geschmacklich nur mäßig wurde 'Releika' und als ausdruckslos 'Resi' eingestuft.</p> <p>Neu gepflanzt wurden die Sorten 'Ariwa', 'Santana' und 'Rosana' sowie 5 Zuchtklone aus Pillnitz.</p> |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | OI - 007 / 2003 |
| Projekt-Titel: | Untersuchungen über landschaftsprägende Obstarten mit und ohne Verwertungseignung |
| Teilprojekt: | Untersuchungen über alte Mostbirnensorten |
| Projektleiter: | Dr. W. Hartmann |
| Bearbeiter: | Dr. W. Hartmann, E. Fritz |
| Art der Untersuchung: | Untersuchungsauftrag |
| Laufzeit: | Fortlaufend |
| Finanzierung: | MLR (teilweise) |
| Standort: | A 4 und B 4 |
| Problemstellung: | Die alten Streuobstbestände sind gefährdet. Wertvolle alte Mostbirnensorten sterben aus. Diese eignen sich aber durch ihre Baumgröße und Robustheit besonders gut für den landschaftsprägenden Anbau. |
| Ziel: | Gesunde, robuste Sorten sammeln und auf Verwertungseignung prüfen |
| Ergebnisse: | <p>Im Frühjahr 2003 wurden je 2 Bäume von 43 alten Sorten ins Quartier B 4 gepflanzt. Der Blütenansatz war bei den älteren Bäumen im Quartier A 4 gut. Der Ertrag litt jedoch unter dem Spätfrost. Der Fruchtansatz war deshalb besonders bei den jungen Bäumen meist gering.</p> <p>Von 65 Sorten wurden Fruchtproben untersucht. Auffallend hoch war der Zuckergehalt, zurückzuführen auf die besonderen Witterungsbedingungen des Berichtjahres. Von den aromareichen Sorten fielen durch guten Ertrag vor allem die 'Sommermuskateller' und die 'Fässlesbirne' auf, mit einem Zuckergehalt von 74 bis 77° Oechsle. Bei den etwas später reifenden Sorten 'Gelbmöstler' und 'Schneiderbirne' war der Zuckergehalt von 91 bis 97° Oechsle deutlich höher. Zwei Sorten hatten einen Zuckergehalt von über 100° Oechsle. Der höchste Wert wurde bei der 'Kittemer' mit 132° Oechsle gemessen. Insgesamt hatten 12 Sorten über 90° Oechsle. In den Quartieren mussten wieder einige Bäume wegen Feuerbrandbefall gerodet werden.</p> |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | OI - 008 / 2003 |
| Projekt-Titel: | Verwertungsmöglichkeiten bei Obst |
| Teilprojekt: | Ausgewählte alte Birnensorten für Branntwein- und Schaumweinherstellung |
| Projektleiter: | Dr. W. Hartmann und Priv. Doz. Dr. Th. Senn |
| Bearbeiter: | Dr. W. Hartmann |
| Art der Untersuchung: | Forschungsarbeit in Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet Gärungstechnologie des Instituts für Lebensmitteltechnologie |
| Laufzeit: | 1999 bis 2008 |
| Finanzierung: | Universität Hohenheim |
| Standort: | A 3 |
| Problemstellung: | Die schlechten Obstpreise zwingen zur Suche nach interessanten Verwertungsmöglichkeiten. |
| Ziel: | Möglichkeiten der Nutzung alter interessanter Birnensorten im Erwerbsobstbau durch Erzeugung von Qualitätsdestillaten und hochwertigen Schaumweinen |
| Ergebnisse: | <p>Neu ins Quartier gepflanzt wurden 17 Bäume der Sorte 'Somermuskatellerbirne' und 15 Bäume der mittelbadischen Regionalsorte 'Gwährbirne'. Insgesamt stehen somit 12 Verwertungssorten in der Prüfung.</p> <p>Bis auf die 'Palmischbirne', die nur einen mäßigen Blütenansatz auf Grund des hohen Vorjahresertrags hatte, war dieser bei den anderen Sorten gut. Durch den Spätfrost wurden viele Blüten geschädigt. Der Ertrag was deshalb nur bei der später blühenden 'Williams Christbirne' gut. Bei 'Nägelesbirne' und der 'Karcherbirne' wurde er als mittel bis gut bewertet. Unter dem Frost litten auch die durchgeführten Versuche zur Prüfung von Befruchtersorten. Eine Auswertung war nicht möglich.</p> <p>Die Früchte der 'Wahlschen Schnapsbirne' wurden am 1. September geerntet. Sie hatten bei einem mittleren Ertrag ein Gewicht von 94 g und einen Zuckergehalt von 58° Oechsle. Die 'Karcherbirne' hatte mit 99° Oechsle den höchsten Zuckergehalt aller geprüften Sorten, bei einem Fruchtgewicht von 74 g. Der Erntetermin war der 2. Oktober.</p> |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | |
| Projekt-Titel: | Unterlagenprüfungen |
| Teilprojekt: | Schwach wachsende Unterlagen bei Pflaumen und Zwetschen |
| Projektleiter: | Dr. W. Hartmann |
| Bearbeiter: | Dr. W. Hartmann |
| Art der Untersuchung: | Forschungsarbeit |
| Laufzeit: | kontinuierlich |
| Finanzierung: | Universität Hohenheim |
| Standort: | B 5 |
| Problemstellung: | Der intensive Erwerbsobstbau verlangt auch bei Pflaumen und Zwetschen schwach wachsende Unterlagen. Vorhanden neue Unterlagen sind noch nicht ausreichend geprüft. |
| Ziel: | Ertragreiche, schwach wachsende Pflaumen- und Zwetschenunterlagen, die sich für die neuen Hohenheimer Sorten eignen |
| Ergebnisse: | <p>Die Sorten aus der Hohenheimer Züchtung werden zunehmend im Erwerbsobstbau angebaut. Seit einigen Jahren werden schwach wachsende Unterlagen angeboten, die z. T. jedoch nicht mit allen Sorten verträglich sind. Auf der Unterlage 'Wangenheim' werden sieben, auf 'Weito' sechs und auf 'Ferienain' fünf Sorten bzw. Kreuzungen geprüft. Als Vergleichssorte dient 'Cacaks Schöne'. Im Frühjahr 2003 wurde zusätzlich die Unterlage 'Pumi selekt' mit den Sorten 'Tegera', 'Katinka', 'Elena' und 'Cacaks Schöne' aufgepflanzt.</p> <p>Im Jahr 2003 wurde der erste größere Behang registriert. Im Ertrag gab es keine Unterschiede zwischen den Unterlagen, wohl aber in der Fruchtgröße. Dabei war allerdings keine Tendenz zu erkennen. Die Unterlage 'Ferienain' brachte bei 'Tegera' und 'Katinka' die größten Früchte. 'Wangenheim' hatte bei 'Elena' die größten, bei 'Hanita' und 'Katinka' aber die kleinsten Früchte. Mit der Unterlage 'Weito' wurden bei 'Hanita' die größten und bei 'Katinka', 'Tegera' und 'Elena' dagegen die kleinsten Früchte registriert. Die Unterschiede waren dabei zum Teil sehr ausgeprägt.</p> |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|--------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | |
| Projekt-Titel: | Sortenerhaltung |
| Teilprojekt: | Erhaltung alter Apfelsorten |
| Projektleiter: | Dr. W. Hartmann |
| Bearbeiter: | E. Fritz |
| Art der Untersuchung: | Forschungsprojekt |
| Laufzeit: | kontinuierlich |
| Finanzierung: | MLR und Universität Hohenheim |
| Standort: | B 3 |
| Problemstellung: | Alte Apfelsorten sterben zunehmend aus. |
| Ziel: | Erhaltung alter Apfelsorten, Sortenbestimmung und -beschreibung sowie Aufbau einer Datenbank |
| Ergebnisse: | <p>Das schon seit Jahren vorhandene Sortiment alter Apfelsorten wurde, bedingt durch die Arbeit der Sortenerhaltungszentrale stark erweitert. Da es Platzprobleme gibt, wurde die Baumzahl der vorhandenen Sorten auf zwei Bäume je Sorte reduziert. Insgesamt stehen im Quartier jetzt über 230 Sorten. Das Quartier dient dazu, die von auswärts gelieferten Sorten exakt zu bestimmen und zu beschreiben, bevor diese in den Sortenerhaltungsgarten am Kompetenzzentrum Bavendorf aufgepflanzt werden. Durch die Reduktion der Baumzahl erhöht sich die Gefahr eines Ausfalls durch Krankheiten und Hagel, ein zweiter Standort ist deshalb zwingend notwendig.</p> <p>Die im Quartier erhaltenen Daten dienen u. a. als Grundlage für die Sortenbeschreibung im "Farbatlas Alte Obstsorten". Die ersten Daten und Fotos der Früchte wurden in eine Datenbank aufgenommen.</p> |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|--------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | |
| Projekt-Titel: | Erhaltung alter Obstsorten |
| Teilprojekt: | Alte Tafelbirnensorten |
| Projektleiter: | Dr. W. Hartmann |
| Bearbeiter: | E. Fritz |
| Art der Untersuchung: | Forschungsarbeit |
| Laufzeit: | kontinuierlich |
| Finanzierung: | MLR und Universität Hohenheim |
| Standort: | Bahnlinie |
| Problemstellung: | Die alten Obstsorten sind zunehmend vom Aussterben bedroht. |
| Ziel: | Erhaltung alter, wertvoller Sorten, Sortenbestimmung und -beschreibung sowie Aufbau einer Datenbank |
| Ergebnisse: | <p>Die Versuchsstation hatte schon immer ein ausgedehntes Tafelbirnensortiment. In den letzten Jahren wurde dieses deutlich ausgedehnt. Im Jahr 2003 wurden acht Sorten neu ins Quartier aufgenommen. Insgesamt sind damit jetzt fast 60 alte Tafelbirnensorten vorhanden.</p> <p>Die Daten der vergangenen Jahre bildeten u. a. die Grundlage für die Sortenbeschreibung im "Farbatlas Alte Obstsorten". Auch die Fotos für die Fruchtabbildung wurden zum Großteil in diesem Quartier gemacht.</p> <p>Bedingt durch den Spätfrost war der Ertrag je nach Sorte sehr unterschiedlich. Bei einigen war ein Totalausfall zu verzeichnen. Bei den ab 2001 gepflanzten Jungbäumen konnten nur wenige Früchte geerntet werden. Auch in diesem Quartier wurden wieder einige Bäume durch Feuerbrand befallen.</p> |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | |
| Projekt-Titel: | Die Hypersensibilität der Zwetsche gegenüber dem Scharkavirus (Plum Pox Potyvirus): Vererbung, markergestützte Selektion und Histochemie der Pathogenabwehr |
| Teilprojekt: | Vererbung der Hypersensibilität der Zwetsche gegenüber dem Scharkavirus |
| Projektleiter: | Prof. Dr. R. Stösser, Dr. Walter Hartmann |
| Bearbeiter: | Dipl.-Ing. agr. Michael Neumüller |
| Art der Untersuchung: | Überprüfung ausgewählter Nachkommenschaften verschiedener Zwetschenkreuzungskombinationen auf Ausprägung der Hypersensibilität gegenüber dem Scharkavirus in den einzelnen Genotypen (Promotionsprojekt) |
| Laufzeit: | 2002 bis 2005 |
| Finanzierung: | Institut 370; Versuchsstation 305; Cusanuswerk aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung Foliengewächshäuser 3 und 10 |
| Standort: | |
| Problemstellung: | Die Scharkakrankheit verursacht weltweit große wirtschaftliche Schäden im Pflaumen- und Zwetschenanbau. Die durch diese Viruserkrankung hervorgerufenen Schäden sind nach gegenwärtigem Stand des Wissens nur durch die Züchtung resistenter Kultursorten einzudämmen. Als einzige absolute Resistenz gegen das Virus bei Zwetschen ist die Nutzung der Hypersensibilität bekannt. |
| Ziel: | Durch Überprüfung der Aufspaltung des Merkmals „Hypersensibilität gegenüber dem Scharkavirus“ bei verschiedenen Kreuzungskombinationen soll die Vererbung des Merkmals charakterisiert werden. Die Ergebnisse sind zugleich nutzbar für die Suche nach molekularen Markern. |
| Ergebnisse: | <ol style="list-style-type: none"> (1) Heritabilität von 0 – 57% (je nach Kreuzungspartner) (2) Die Hohenheimer Züchtungen 'Jojo' und 'OrtxStan 34' eignen sich beide sehr gut als Resistenzdonatoren. (3) Die von 'Jojo' und ihrer Schwester determinierte Hypersensibilität vererbt sich signifikant besser als die von 'K4'-Nachkommen determinierte. (4) Auch scharkaanfällige Sorten können als Elternteil erfolgreich in der Züchtung auf Hypersensibilität eingesetzt werden. (5) Die Hypersensibilität ist unabhängig von der Verwendung der Kreuzungspartner als Vater oder Mutter. |
| Veröffentlichung: | Neumüller, M. und Hartmann, W.: Die Hypersensibilität der Pflaume gegenüber dem Scharkavirus (PPV) in der Resistenzzüchtung. Vortrag bei der Tagung des Bundesarbeitskreises Steinobst am 12./13. August 2003 in Weinsberg. |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | OI-012/2003 |
| Projekt-Titel: | Blütenbiologische Untersuchungen |
| Teilprojekt: | Bedeutung der Stärkeeinlagerung bei Apfelblüten und die mögliche Bedeutung bei Fruchtansatz |
| Projektleiter: | Prof. Dr. R. Stösser |
| Bearbeiter: | Dr. Lai Dinh |
| Art der Untersuchung: | Institut |
| Laufzeit: | 2001-2003 (inzwischen abgeschlossen) |
| Finanzierung: | Institut |
| Standort: | |
| Problemstellung: | Die Entwicklung der Blüten und der Befruchtungsvorgang benötigten Energie, die vom Mutterbaum zur Verfügung gestellt werden muss. |
| Ziel: | Es soll untersucht werden, welche Bedeutung dabei der Stärkeeinlagerung zukommt. |
| Ergebnisse: | Die Ergebnisse zeigten, dass in den Pollenkörnern und den weiblichen Blütenteilen Stärke eingelagert und wieder abgebaut wird, entsprechend dem Entwicklungszustand der Blüten. In der Samenanlage wird besonders viel Stärke im Bereich der Mikropyle (Öffnung durch die die Pollenschläuche einwachsen) eingelagert. Auch in anderen Blütenteilen konnte eine Dynamik der Stärkeeinlagerung festgestellt werden. Diese begann meist in den Monaten August/September. Während des Spätherbsts und Winters waren die Gehalten in den verschiedenen Blütenteilen besonders hoch, und sie fielen zum Frühjahr hin deutlich ab. |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | OI – 013/2003 |
| Projekt-Titel: | Blütenbiologische Untersuchungen |
| Teilprojekt: | Auswirkung von Selbst- und Fremdbestäubung auf den Fruchtansatz bei Pflaume und Zwetschen. |
| Projektleiter: | Prof. Dr. R. Stösser |
| Bearbeiter: | Dr. Anwari, Dr. Lai Dinh |
| Art der Untersuchung: | Institut |
| Laufzeit: | 2001 bis 2003 (inzwischen abgeschlossen) |
| Finanzierung: | Institut |
| Standort: | |
| Problemstellung: | Fremdbestäubungen führen häufig zu einem höheren Fruchtansatz als Selbstungen, vor allem bei partiell selbstfertilen Sorten. |
| Ziel: | Bei Pflaumen- und Zwetschgensorten wurden Selbstungen und Fremdbestäubungen durchgeführt, um ihre Wirkung auf den Ertrag aufzuklären. |
| Ergebnisse: | Die Ergebnisse zeigten, dass Fremdbestäubungen den Selbstungen im Fruchtansatz sehr häufig überlegen waren, vor allem bei nasskaltem Wetter während der Blüte. Bei günstigem Blühwetter wachsen die Pollenschläuche schneller, und sie erreichen dadurch die Samenanlagen früher. Damit konnte geklärt werden, warum partiell selbstfertile Sorten von Jahr zu Jahr sehr unterschiedliche Erträge bringen können. |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | |
| Projekt-Titel: | Analyse der Funktionalität von selbstregulierenden Tropfern mit Feuchtekontraktionsfaser (Dip-Stic) im Obstbau |
| Projektleiter: | Prof. Dr. K. Köller |
| Bearbeiter: | W. Spreer |
| Art der Untersuchung: | Bewässerungsversuch |
| Laufzeit: | von KW 19 bis KW 42 |
| Finanzierung: | Institut 495 |
| Standort: | A5, Reihe 7 |
| Problemstellung: | Im Rahmen der vom Institut 495 durchgeführten Bewässerungsversuche in Thailand sollen verschiedene Emittertypen bei der Obstbaumbewässerung zum Einsatz kommen. Als Vorversuch sollte das Funktionieren eines Selbstregulierenden Tropfers mit einer Feuchtekontraktionsfaser (Dip-Stic), wie er bei der Blumenkastenbewässerung verwendet wird, qualitativ beschrieben werden. |
| Ziel: | Das Funktionieren des Dip-Stic sollte an Äpfelbäumen getestet werden, um herauszufinden, ob er ohne Modifikationen im Obstbau zum Einsatz kommen kann. |
| Ergebnisse: | <p>Es hat sich gezeigt, dass der Dip-Stic aus folgenden Gründen nicht ohne weiteres für den Einsatz im Obstbau geeignet ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Sensorbereich liegt zu nah beim Wasseraustritt, so dass die sich einstellende Befeuchtungsfront nicht tief genug reicht, um den Baum effektiv zu bewässern. - Die Fasern wurden brüchig und verschmutzten. <p>Folgende Verbesserungsvorschläge für den Einsatz im Obstbau wurden gemacht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Wasser sollte in einiger Tiefe verabreicht werden - auch der Referenzpunkt der Sensorfaser sollte mittels eines Dochtes in die Tiefe zu verlegt werden - eine solidere Ausführung muss für den Gebrauch in der Landwirtschaft entwickelt werden, trittfest und mit einem Schutz für die Sensorfaser |
| Veröffentlichung: | keine |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | |
| Projekt-Titel: | Umweltgerechte thermische Unkraut- und Vegetationsregulierung |
| Teilprojekt: | |
| Projektleiter: | Prof. Dr. S. Kleisinger |
| Bearbeiter: | B. Huber |
| Art der Untersuchung: | Durchführen von Heißschaumversuchen Testen verschiedener berührungsloser Sensoren (Fraunhofer IPA) |
| Laufzeit: | von KW 18 bis KW 50 |
| Finanzierung: | BMBF |
| Standort: | Obstbaubereich |
| Problemstellung: | Zunehmend werden auch von ökologisch wirtschaftenden Betrieben schlagkräftige Verfahren zur Unkrautregulierung verlangt. Mit dem Heißschaumverfahren bietet sich eine neue, aus dem Kommunalbereich bekannte Technologie an. |
| Ziel: | Einführung des Heißschaumverfahrens als alternative Möglichkeit der Unkrautregulierung im Obst- u. Weinbau. |
| Ergebnisse: | Auf freien Grasflächen wurden Heißschaumversuche mit unterschiedlichen Düsenkonfigurationen durchgeführt. Vom Fraunhofer IPA wurden verschiedene optische Sensoren getestet, mit denen Bäume und andere Hindernisse berührungslos erfasst werden sollen. Mit Infrarot- und Lasersensoren konnten dabei gute Ergebnisse erzielt werden. In einem Vorversuch wurde überprüft, inwieweit sich ein Applikationsarm zur Ausbringung von Heißschaum eignet. |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | |
| Projekt-Titel: | Parasitoide im Apfelanbau |
| Teilprojekt: | |
| Projektleiter: | Prof. Dr. Zebitz |
| Bearbeiter: | R.Samara, Institut 360 |
| Art der Untersuchung: | Feldversuch |
| Laufzeit: | Ab 2003 |
| Finanzierung: | |
| Standort: | Obstquartier A 5 |
| Problemstellung: | <p>Dispersal of <i>T. aurosum</i> was assessed under semi-controlled and field conditions in June-August 2003; at the experimental station for Horticulture of the University of Hohenheim, section A5. The aim of this experiment was to compare and assess its value for use in biological control of the codling moth. The experiment was carried out by releasing the parasitoids on apple trees using 15 X 6 cm releasing cards which included about 3,000 parasitised host eggs of the Mediterranean flour moth, <i>E. kuehniella</i>. Monitoring was done by distributing baiting devices including eggs of apple codling moth, <i>C. pomonella</i> The experiments were carried out with a mixture of the German strains of <i>T. aurosum</i> that were collected in 2001 and 2002. Two types of experiments were carried out:</p> <p>a. Movement from releasing tree to neighbouring trees in the same row;</p> <p>b. Movement from releasing tree to trees in all 4 geographical directions.</p> |
| Ziel: | |
| Ergebnisse: | Noch nicht abgeschlossen |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Argyranthemum |
| Teilprojekt: | Kernsortiment - Neuheiten - Kurzkultur - Freilandprüfung in Balkonkästen |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | Ernst Deiser |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 08 bis 20 KW von KW 20 bis 40 KW |
| Finanzierung: | Jungpflanzen-Produktionsbetriebe |
| Standort: | Haus 2, Haus 11 (50 m ²) Freiland, Balkonkästen |
| Problemstellung: | Prüfung der Neuheiten 2003 mit verschiedenen Kultur-methoden |
| Ziel: | Demonstration des aktuellen Sortiments |
| Ergebnisse: | Bei einem Sortenvergleich an der Staatsschule für Gartenbau in Stuttgart-Hohenheim wurden 40 Sorten "mit" und "ohne" Hemmstoffanwendung geprüft. Unter den untypischen Strahlungsverhältnissen in den Monaten März/April 2003 war der überwiegende Anteil der Sorten auch bei der Variante "ohne Hemmstoff" im Wuchs erstaunlich gedungen. Nur bei wenigen Sorten war eine Hemmung dringend erforderlich. Insgesamt konnten die Neuheiten mit neuen Farben und einer enormen Reichblütigkeit überzeugen. |
| Veröffentlichung: | Gartenbauversuche Baden-Württemberg 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Euphorbia pulcherrima |
| Teilprojekt: | Mini-Eintrieber |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | Ernst Deiser |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 38 bis KW 50 / 2003 |
| Finanzierung: | Jungpflanzenbetriebe |
| Standort: | Haus 11 |
| Problemstellung: | Prüfung von geeigneten Sorten für die Kultur von Mini-Eintriebern |
| Ziel: | Demonstration von geeigneten Sorten für diese Anbaumethode |
| Ergebnisse: | <p>An der Staatsschule für Gartenbau in Stuttgart-Hohenheim wurden in 2003 35 Poinsettien-Sorten in einem Kulturversuch bezüglich ihrer Eignung als Table-Poinsettien (Mini-Eintrieber) bei Aufstellterminen von Woche 38 bis Woche 40 überprüft. 20 Sorten davon sind sehr gut geeignet.</p> <p>Die Nachfrage nach diesem Produkt ist stark zunehmend. Kriterien wie geeignete Brakteengröße, gute Brakteenfarben und hohe Flächenproduktion sind vorrangig.</p> |
| Veröffentlichung: | Gartenbauversuche Baden-Württemberg 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Euphorbia pulcherrima |
| Teilprojekt: | Sortiment und Neuheiten |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | Ernst Deiser |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 32 bis KW 50 / 2003 |
| Finanzierung: | Jungpflanzenbetriebe |
| Standort: | Haus 5, Vorderes und Hinteres Abteil |
| Problemstellung: | Prüfung verschiedener Standardsorten und Neuzüchtungen. Das auf dem deutschen Markt angebotene Poinsettien-Sortiment umfaßt derzeit annähernd 100 verschiedene Sorten. Die Auswahl wird für den Anbauer dadurch ständig schwerer. In einem Sorten-Screening sollte deshalb eine Übersicht über das derzeitige Angebot bezüglich der Reaktionszeiten, der Wuchsstärken und der Brakteenfarben geboten werden. |
| Ziel: | Demonstration des aktuellen Poinsettien-Sortiments |
| Ergebnisse: | In einem Vergleichsanbau wurden 2003 an der Staatsschule für Gartenbau über 100 Sorten bzw. Neuheiten von Euphorbia pulcherrima geprüft. Aufgrund verschiedener Beurteilungs-kriterien konnten 20 Sorten eine Gesamtbewertung mit Gut bis Sehr Gut erreichen. Diese Sorten zeichneten sich durch geringe Triebbrüchigkeit, eine gute Austriebsfreudigkeit, guten Pflanzenaufbau und geringen Hemmstoffbedarf besonders aus. |
| Veröffentlichung: | Gartenbauversuche Baden-Württemberg 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Euphorbia pulcherrima |
| Teilprojekt: | Triebbruch-Prüfung |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | Ernst Deiser |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von 29 bis KW 50 / 2003 |
| Finanzierung: | Jungpflanzenbetriebe |
| Standort: | Haus 2 |
| Problemstellung: | <p>Seit 1999 wird bei verschiedenen Poinsettien-Sorten ein unverhältnismäßig starkes Auftreten plötzlich brechender bzw. welker Triebe im verkaufsfertigen Stadium beobachtet. Die Beeinträchtigungen für den Verkauf sind teilweise erheblich. Aus bisherigen Versuchsanstellungen ist ersichtlich, dass vor allem die frühen Topfwochen (Woche 26 bis 29) betroffen sind. Die Triebe brechen besonders an Pflanzen/Sorten mit vielen Seitentrieben und einem breit ausladenden Wuchscharakter.</p> <p>Gemeinsam mit einem Poinsettienkultivateur aus der Region Stuttgart wurde ein Versuchsaufbau entwickelt, bei dem die Stutzhöhe und der Zeitpunkt des Stutzens einer genaueren Betrachtung unterzogen wurden.</p> <p>Wie verhalten sich verschiedene "bruchgefährdete" Sorten in einem Kulturversuch bei Kulturbeginn Woche 29 mit gestaffelten Stutzterminen ?</p> |
| Ziel: | Ermittlung der Ursachen für Triebbruch bei Poinsettien-Sorten |
| Ergebnisse: | <p>In einem Kulturversuch an der Staatsschule für Gartenbau in Stuttgart-Hohenheim wurden Poinsettienarten mehreren Stutzvarianten unterworfen mit dem Ziel, den seit einigen Jahren zunehmend auftretenden Triebbruch zu untersuchen. Grundsätzlich war das Triebbruchverhalten bei späteren Stutzterminen geringer ausgeprägt. Durch die höhere Anzahl an ausgebildeten Brakteen waren diese jedoch im Durchmesser deutlich kleiner.</p> <p>Bei allen Stutzvarianten (von eins bis fünf Wochen nach Topfen) wurde jeweils "weich" entspitzt. Bei einem Vergleich der Behandlungen zu Kulturende überraschte, dass der erwartete Unterschied im Pflanzenaufbau weitgehend ausgeblieben ist, d.h. Wuchshöhe und Pflanzendurchmesser sind bei den geprüften Sorten in den sechs Behandlungen sehr ähnlich, wobei die Triebanzahl bei den späteren Stutzterminen zunehmend höher ist als bei den früheren Stutzterminen.</p> |
| Veröffentlichung: | Gartenbauversuche Baden-Württemberg 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Euphorbia pulcherrima |
| Teilprojekt: | Winterrose |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | Ernst Deiser |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 32 bis KW 50 / 2003 |
| Finanzierung: | Jungpflanzenbetriebe |
| Standort: | Haus 11 |
| Problemstellung: | <p>Seit einigen Jahren ist von dem Züchter Ecke eine andersartige Poinsettienorte unter der Bezeichnung Winter Rose[®] auf dem Markt. In 2003 kamen weitere Sorten von Ecke und Dümmer dazu. Unter süddeutschen Verhältnissen sollte das Wuchs- und Blühverhalten dieser Sorten geprüft werden.</p> <p>Welche Leistungsunterschiede ergeben sich bei einem Sortenvergleich mit Kulturbeginn Woche 32 bei Winter Rose-Poinsettien bezüglich Wuchs, Entwicklung, Frühzeitigkeit und Verkaufsqualität bei gestutzter und ungestutzter Kultur ?</p> |
| Ziel: | Demonstration der Sorten-und Kultureigenschaften von Winterrose |
| Ergebnisse: | <p>An der Staatsschule für Gartenbau in Stuttgart-Hohenheim wurden 2003 mehrere Sorten von Winter Rose als Topfpflanzen in zwei Kulturformen (Eintrieber und Mehrtrieber) geprüft. Mit der gestutzten Variante (Mehrtrieber) wird im 11-cm-Kulturtopf ein attraktives Produkt erreicht, das sich durch seine besondere Brakteenform deutlich vom üblichen Poinsettien-Sortiment abhebt. Bei beiden Kulturformen (Eintrieber und Mehrtrieber) ist die Verkaufsreife der Sorten 1-5 in Woche 48 erreicht. Die Sorte 6 ('Twister' Red) mit einer Reaktionszeit von 8,5 Wochen dagegen benötigt ein bis zwei Wochen länger.</p> <p>Die mit der eintriebigen Kultur erreichte Pflanzenform ist deutlich zu hoch und lässt in der Garnierung mit Seitentrieben bei einigen Sorten zu wünschen übrig.</p> <p>Eine auffallend gute Garnierung erreichen die Sorten '1072' und 'Twister'. Eintrieber mit entsprechender Garnierung und einem leicht gedrungeneren Wuchs werden vom Handel durchaus akzeptiert.</p> |
| Veröffentlichung: | Gartenbauversuche Baden-Württemberg 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 Kalanchoe |
| Projekt-Titel: | Kalanchoe |
| Teilprojekt: | Prüfung verschiedener Düngestufen |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | E.Deiser |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 35 / 2003 bis KW 05 / 2004 |
| Finanzierung: | Substrat- und Jungpflanzenfirmen |
| Standort: | Gewächshaus 9 |
| Problemstellung: | Der Nährstoffbedarf bei einer Winterkultur von Kalanchoe kann verschiedenartig gedeckt werden. Mit gering-, mittel-, bzw. hochaufgedüngten Ausgangssubstraten und der entsprechenden Ergänzung bis Kulturrende sollen verschiedene Düngestufen verglichen werden. |
| Ziel: | Optimaler Nährstoffbedarf für eine Winterkultur |
| Ergebnisse: | Bei einem Düngungsversuch an der Staatsschule für Gartenbau in Stuttgart-Hohenheim mit Kalanchoe 'Red Jaqueline' (Fleischle) in 2003/04 wurden zwei unterschiedliche Grunddüngungen mit verschiedenen flüssigen Nachdüngungen ergänzt. Das Kulturergebnis kann nur für den Kulturzeitraum Woche 35 bis 05 gültig sein. Optimale Entwicklung zeigten dabei die Düngestufen von 250 bis 400 mg N/Topf. In dieser Jahreszeit verspricht eine leicht höhere Grunddüngung (z.B. 1 kg Osmoform) und eine weniger häufige flüssige Nachdüngung bessere Ergebnisse, da der geringere Wasserbedarf bei Kalanchoe die Vernässungsgefahr mindert. |
| Veröffentlichung: | Gartenbauversuche Baden-Württemberg 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Streptocarpus |
| Teilprojekt: | Sortenprüfung – Prüfung verschiedener Temperaturvarianten |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | Ernst Deiser |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 43/2002 bis 15/2003 KW |
| Finanzierung: | Jungpflanzenbetriebe |
| Standort: | Gewächshaus 8 |
| Problemstellung: | Bringt eine Kaltkultur gegenüber der üblichen Normalkultur bei Streptocarpus Vorteile bezüglich Qualität und Energieeinsparung ? |
| Ziel: | Steuerung des Blühtermins |
| Ergebnisse: | An der Staatsschule für Gartenbau in Stuttgart-Hohenheim wurden bei einer frühen Streptocarpus-Kultur zwei verschiedene Kulturverfahren gegenüber gestellt. Der Versuchsablauf entsprach den Erwartungen. Die Normalkultur war um Wochen schneller verkaufsfähig als die Kaltkultur. Diese war im Wuchs kompakter und in der Pflanzenqualität sogar überlegen. |
| Veröffentlichung: | Gartenbauversuche Baden-Württemberg 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | B + B |
| Teilprojekt: | Sortimente und Neuheitenprüfung |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | Ernst Deiser |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | Anfang Februar bis Mitte Mai 2003 |
| Finanzierung: | Jungpflanzenfirmen |
| Standort: | Haus 2, Haus 9, Haus 11, |
| Problemstellung: | Um schnelle Erkenntnisse über den Wert von verschiedenen Neuzüchtungen auf dem Beet-und Balkonbereich zu gewinnen, werden in sogenannten Gemeinschaftsversuchen (sechs bis acht verschiedene Standorte im Bundesgebiet) Neuzüchtungen geprüft und die gewonnenen Erkenntnisse an die Züchter weitergegeben. |
| Ziel: | Sichtung der B+B-Neuheiten 2003 |
| Ergebnisse: | Die an den verschiedenen Standorten ermittelten Ergebnisse werden durch eine Prüfstelle zusammengefasst. |
| Veröffentlichung: | Gemeinsame Veröffentlichungen in div. Fachzeitschriften wie DeGa und Gb+Gw |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Pelargonien-Gemeinschaftsversuch |
| Teilprojekt: | Standardsorten und Neuheiten |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | Ernst Deiser |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | Woche 10 bis Woche 20 / 2003 Woche 20 bis Woche 20 / 2003 |
| Finanzierung: | Jungpflanzenfirmen |
| Standort: | Haus 5, V. + H.Abteil |
| Problemstellung: | Welche Leistungsunterschiede ergeben sich an mehreren Prüforten aus einem Vergleichsanbau zwischen neuen, im Sortenschutzverfahren stehenden Sorten und farbähnlichen Sorten, die bereits in den Vorjahren den Sortenschutz erlangt haben ? |
| Ziel: | Sortenscreening |
| Ergebnisse: | Die an den verschiedenen Standorten ermittelten Ergebnisse werden durch eine Prüfstelle zusammengefasst |
| Veröffentlichung: | Gemeinsame Veröffentlichungen in div. Fachzeitschriften wie DeGa und Gb+Gw |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|--------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Schnittgrün |
| Teilprojekt: | Hosta |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau |
| Bearbeiter: | Winfried Blauhorn |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | 2001-2003 |
| Finanzierung: | Eigenmittel |
| Standort: | Freilandquartier, Folienhaus |
| Problemstellung: | Im Freiland sind Hostablätter frühestens ab Mitte Mai erntbar, Haupterntezeitraum ist Juni und Juli. |
| Ziel: | Ist eine Verfrühung von Hosta zur Schnittgrünernte durch Antreiben möglich? |
| Ergebnisse: | Den höchsten Ertrag mit knapp über 100 Blättern pro Pflanze und Jahr erzielte die Sorte 'Golden Tiara' (grün mit gelbem Rand, kleines Blatt, Stiel 9-16cm). Gute Erträge mit 40-60 Blättern pro Pflanze lieferten die Sorten 'Gold Standard' (gelb mit grünem Rand, großes Blatt, Stiel 8-15cm), 'Hyacinthina' (blaugrün, großes Blatt, Stiel 11-20cm), 'Francee' (grün mit hellem Rand, großes Blatt, 11-20cm), 'Green Fountain' (grün, schmalblättrig, Stiel 13-22cm), H. fortunei 'Aureomarginata' (grün mit hellem Rand, großes Blatt, Stiel 9-15cm), 'Zounds' (gelb, großes Blatt, Stiel 12-18cm), 'Christmas Tree' (grün mit gelbem Rand, großes Blatt, Stiel 11-18cm), 'Krossa Regal' (blaugrün, großes Blatt, Stiel 11-19cm) und 'Wide Brim' (grün mit gelbem Rand, mittelgroßes Blatt, Stiel 6-13cm). Die gelbblättrigen Sorten eignen sich eher für spätere Erntetermine, da die typische Ausfärbung der Blätter etwas länger braucht. Die Erträge steigerten sich bei den besten Sorten kontinuierlich (durchschnittlicher Ertrag pro Pflanze und Jahr der 10 besten Sorten: 32 Blätter im Jahr 2001, 58 Blätter im Jahr 2002, 71 Blätter im Jahr 2003. |
| Veröffentlichung: | Versuche im deutschen Gartenbau 2003, Versuchsberichte Baden-Württemberg 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Ammi visnaga |
| Teilprojekt: | Plötzliches Vergilben |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau |
| Bearbeiter: | Winfried Blauhorn |
| Art der Untersuchung: | Tastversuch, Exaktversuch |
| Laufzeit: | 2001, 2002, 2003 (jeweils April bis September) |
| Finanzierung: | Eigenfinanzierung, Saatgutfirmen |
| Standort: | Sommerblumenschlag |
| Problemstellung: | In den Betrieben wurde bei Sommersätzen von Ammi visnaga immer wieder plötzliches Vergilben beobachtet. Nach Auskunft der Landesanstalt für Pflanzenschutz handelte es sich dabei nicht um parasitäre Erkrankungen. Ähnliche Symptome bei Dill gehen mit Fusarium einher, bei Petersilie werden Bodenstruktur und Düngung diskutiert. |
| Ergebnisse: | Bei verschiedenen Versuchen zum Thema 'Plötzliches Vergilben' von Ammi visnaga konnte die Ursache des Problems nicht ausgemacht werden. Das Phänomen 'Plötzliches Vergilben' trat nicht oder nur in sehr geringem Umfang auf. Weder durch verschiedene Saatgutherkünfte, unterschiedliche Kulturmaßnahmen (z.B. Bodenverdichtung (ohne Hacken), Trockenheit (ohne Zusatzbewässerung), verstärkte Düngung (auf 300 kg N/ha), Dichtpflanzung mit 32 Stk/m ²) und Kulturverfahren (Direktsaat, Pflanzung, Reihen- bzw. Beetpflanzung, mit bzw. ohne Mulchfolie) noch durch Pflanzenstärkungsmittel (Trichoderma, Bacillus subtilis) konnte eine sichtbare Wirkung erzielt werden. |
| Veröffentlichung: | Versuchsberichte Baden-Württemberg 2003, Versuche im deutschen Gartenbau 2004 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|--------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Schnittgrün |
| Teilprojekt: | Bergeniien |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau |
| Bearbeiter: | Winfried Blauhorn |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von 2000-2003 |
| Finanzierung: | Eigenfinanzierung |
| Standort: | Freiland (Schattenhalle) |
| Problemstellung: | Bergeniien werden in der Floristik als Bindegrün gern verwendet. Doch es ist wenig darüber bekannt, welche als Schnittsorten besonders gut geeignet sind. |
| Ziel: | Prüfung verschiedener Bergeniensorten im Freilandanbau |
| Ergebnisse: | Alle 21 geprüften Bergeniensorten wuchsen gut an und konnten bereits ab dem 2. Standjahr beerntet werden. Im Laufe der 4 Jahre steigerten sich die Schnitterträge. Die Anzahl vermarktbarer Blätter nahm hingegen drastisch ab, da im 3. und 4. Standjahr die Schäden durch Dickmaulrüssler, Brennflecken (möglicher Erreger <i>Colletotrichum acutatum</i>) und Blattälchen stark zunahmen. Den höchsten Anteil guter, vermarktbarer Blätter (über 150 Stk/m ²) konnten bei 'Biedermeier', 'Abendglocken', 'Rubra', 'Ernst Schmidt', 'Herbstblüte' und 'Admiral' geerntet werden. Ein gutes Ertragspotential hätten auch 'David', 'Rosi Klose' und 'Bressingham White', doch bei diesen Sorten war der Anteil geschädigter Blätter sehr hoch. Durch die intensive Beerntung des Bestandes nahmen Blattgröße und Stiellänge bei den meisten Sorten deutlich ab. Zu kurze Stiele entwickelten 'Ernst Schmidt', 'Herbstblüte' und besonders 'Bressingham White', bei 'Rubra' störten die dünnen, gebogenen Stiele. |
| Veröffentlichung: | Versuchsberichte Baden-Württemberg 2003 Versuche im deutschen Gartenbau 2004 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Calisthephus chinensis |
| Teilprojekt: | Sortenprüfung |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau |
| Bearbeiter: | Winfried Blauhorn |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 16 bis KW 46 |
| Finanzierung: | Saatgutfirmen, Eigenfinanzierung |
| Standort: | Sommerblumenschlag |
| Problemstellung: | Bei Sommerastern kamen neue Serien bzw. neue Einzelfarben bekannter Serien auf den Markt. |
| Ziel: | Prüfung von Neuheiten bei Callistephus chinensis |
| Ergebnisse: | Der 1. Satz (Woche 19) dauerte im Schnitt eine Woche länger als der 2. Satz (Woche 32). Die kürzeste Kulturzeit besaß 'Nekita Hellblau' mit 9 bzw. 8 Wochen. 'Gala Gelb' war mit 14,5 bzw. 12 Wochen die langsamste Sorte. Die späten Sorten des 2. Satzes bekamen ersten Frost ab. Als Serie war 'Nekita' am schnellsten, gefolgt von 'Serenade', 'Astoria', 'Matsumoto', 'Pommax', 'Standy', 'Kompliment', 'Matador' und 'Gala'. Die Anzahl geernteter Stiele in % gibt Aufschluss über die Toleranz gegenüber der Asternwelke. Den höchsten Prozentsatz mit 96% konnte bei 'Pommax' geerntet werden, gefolgt von 'Standy' mit 94%. Schlusslicht waren 'Kompliment' mit 80% und 'Matsumoto' mit nur 77%. Die Ausfallrate nahm in folgender Reihenfolge zu : 'Pommax', 'Standy', 'Astoria', 'Matador', 'Serenade', 'Nekita', 'Gala', 'Kompliment' und 'Matsumoto'. Die Stiellängen zwischen 1. und 2. Satz schwankten stark. So betrug die durchschnittliche Stiellänge beim 1.Satz knapp 80cm, beim 2. Satz hingegen nur 40cm. Die Stiellänge nahm in folgender Reihenfolge ab: 'Gala', 'Matador', 'Standy', 'Kompliment', 'Matsumoto', 'Astoria', 'Nekita'. |
| Veröffentlichung: | Versuche Baden-Württemberg 2003, Versuche im deutschen Gartenbau 2004 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Cyclamen |
| Teilprojekt: | Integrierter Pflanzenschutz |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau |
| Bearbeiter: | Winfried Blauhorn |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 16 bis KW 50 |
| Finanzierung: | Saatgutfirmen, Eigenfinanzierung |
| Standort: | Haus 10 |
| Problemstellung: | Botrytisbefall führt bei Cylamen immer wieder zu größeren Ausfällen. In einem Versuch sollte daher die Wirkung einiger Pflanzenstärkungsmittel geprüft werden. Bei Trichodex handelt es um den Pilz Trichoderma harzianum. Bei Lebermooser handelt es sich um einen alkoholischen Extrakt von Lebermoosen. Bei Frutogard (=Pilzfrei Fruton) handelt es sich um Braunalgenextrakte, pflanzliche Aminosäuren, Spurenelemente, Alginate, Fucoidin, Laminarin, Mannitol, Fette, Proteine, Kalium, Phosphate und geringe Mengen Stickstoff. |
| Ziel: | Prüfung von Pflanzenstärkungsmitteln gegen von Botrytis bei Cyclamen |
| Ergebnisse: | Am stärksten beeinflusst wurde der Botrytisbefall von der Wuchsform. Als wenig botrytisanfällig erwiesen sich 'Metis F1 Pure White', 'Melody F1 Red' und 'Miracle F1 Scarlet'. Von den Serien war 'Melody F1' am gesündesten, gefolgt von 'Midori F1'. Am stärksten befallen wurde die 'Super Serie Compact F1' sowohl was die Anzahl der erkrankten Pflanzen als auch den Befallsgrad (1 = befallsfrei, 9 = sehr starker Befall) betrifft. Die Erklärung dürfte der sehr kompakte Wuchs und der dachziegelartige Aufbau dieser Serie sein, so dass die Pflanzen nicht so schnell abtrocknen können. In Woche 46 war der Botrytisbefall bei den mit Lebermoos-Extrakt behandelte Pflanzen mit 31% erkrankten Pflanzen am geringsten. Trichodex und Frutogard lagen im Befall über der Kontrolle (38%). Auch die Unterschiede in den Befallsgraden fielen gering aus. In Woche 46 lag der Befallsgrad bei 3-3,5, d.h. es lag ein nur leichter Botrytisbefall vor. Im Verlauf der nächsten 4 Wochen kam es zu einem leichten Anstieg im Befallsgrad. |
| Veröffentlichung: | Versuchsberichte Baden-Württemberg 2003 Versuche im deutschen Gartenbau 2004 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Impatiens Neu-Guinea |
| Teilprojekt: | Sortenprüfung |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau |
| Bearbeiter: | Winfried Blauhorn |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 10 bis KW 44 |
| Finanzierung: | Jungpflanzenfirmen, Eigenfinanzierung |
| Standort: | Haus 11, Haus 4 Nord, Schattenhalle |
| Problemstellung: | |
| Ziel: | Neuheitenprüfung von Impatiens-Neuguinea (neu eingeführte Serien, Verbesserungen bereits bestehender Sorten, neue Farben und Farbkombinationen). |
| Ergebnisse: | <p>Als Serien schnitten 'Color Power', 'Harmony', 'Petticoat', 'Euro-Line', 'Sweetie' und 'Sonic' am besten ab. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bei einigen Serien nur wenige Sorten geprüft wurden. Die 12 besten Sorten waren: 'Petticoat Fire', 'Euro-Line Pisa', 'Sweetie Blue', 'Petticoat Pink Night', 'Harmony Magenta', 'Harmony White', 'Petticoat Hot Rose', 'Magifico Orange Flame', 'Euro-Line Parma', 'Sonic Sweet Red' und 'ColorPower Lavender Flame'. Die Bonitierung der Verkaufsware erfolgte von Woche 19-21 (Kulturdauer, Pflanzhöhe, Pflanzendurchmesser, Blütendurchmesser, Homogenität, Gesamtwert mit Pflanzenaufbau, Reichblütigkeit, Attraktivität der Blüten- und Blattfarbe). Über den Sommer wurden die Sorten in regelmäßigen Abständen weiterbonitiert. Als Serien hatten 'Euro-Line', 'Harmony' und 'Sweetie' mit 9 Wochen die kürzesten Kulturzeiten. 'Super Sonic' ergab die größten Pflanzen mit den größten Blüten. Als besonders hitzetolerant erwiesen sich 'Sweetie Pink', 'Petticoat Fire', 'ColorPower Pink Butterfly', 'Euro-Line Parma', 'Harmony Magenta', 'Tamarinda Red', 'Petticoat Neon Light', 'Euro-Line Pisa', 'ColorPower Deep Orange evol.', 'Sonic Light Lavender', 'Petticoat Hot Rose', 'Sweetie Blue Star Improved', 'Riviera Blue Star' und 'Euro-Line Verona'.</p> |
| Veröffentlichung: | Versuchsberichte Baden-Württemberg 2003 Versuche im deutschen Gartenbau 2004 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Sommerschnittblumen |
| Teilprojekt: | Neuheitensichtung |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau |
| Bearbeiter: | Winfried Blauhorn |
| Art der Untersuchung: | Demonstration |
| Laufzeit: | von KW 16 bis KW 41 |
| Finanzierung: | Saatgutfirmen, Eigenfinanzierung |
| Standort: | Sommerblumenschlag |
| Problemstellung: | Nur wenig tut sich zur Zeit bei der Züchtung von Sommerschnittblumen. Neben einzelnen Neuheiten drängen neuerdings Stauden ins Sortiment (Fastra X von Benary), die wie Sommerschnittblumen kultiviert werden können. |
| Ziel: | Neuheitensichtung von Sommerschnittblumen |
| Ergebnisse: | Bei der Neuheitensichtung von Sommerschnittblumen überzeugte vor allem Helenium autumnale 'Helena Gold' und 'Helena Rote Töne'. Es wurde in Woche 20 mit 32Stk/m ² gepflanzt. Nach 14 Wochen konnte geerntet werden mit 80-90cm Stiellänge. Bei den Sonnenblumen ('Lemon Aura', 'Aura' und 'Florenza') wurde der erste Satz in Woche 19 gepflanzt. Geerntet werden konnte nach 8 Wochen. 'Aura' war mit 9 Wochen etwas langsamer. Der zweite Satz wurde in Woche 30 gesät (in Kisten bzw. Direktsaat) und Woche 32 gepflanzt. Die Sorten konnten 10-11 Wochen nach Aussaat bzw. 8-9 Wochen nach Pflanzung geerntet werden. Bei allen Sorten sollte die Terminale ausgebrochen werden. Bei 'Aura' gefiel die Qualität der Blumen nicht so gut, sie blieb allerdings frei von Falschem Mehltau. Rudbeckia 'Cherokee Sunset' und 'Prairie Sun' wurden in Woche 19 gepflanzt. Ab Woche 29 konnte geerntet werden, bei 'Cherokee Sunset' 161 Stk/m ² und 76 cm Stiellänge, bei 'Prairie Sun' 135 Stk/m ² und 75 cm Stiellänge. Die Stielqualität beider Sorten war durchschnittlich. Bei Limonium sinuatum ('Compindi Weiß') war der Blühbeginn sehr inhomogen. Die ersten Stiele (20%) erblühten in Woche 26, die letzten in Woche 29. Es konnten 197 Stk/m ² geerntet werden mit 47cm langen Stielen. |
| Veröffentlichung: | Versuchsberichte Baden-Württemberg 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Kübelpflanzen |
| Teilprojekt: | Stauden als Kübelpflanzen |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau |
| Bearbeiter: | Winfried Blauhorn |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von 2000-2003 |
| Finanzierung: | Eigenfinanzierung, Jungpflanzenfirmen |
| Standort: | Sommerblumenschlag, Freilandgewächshaus |
| Problemstellung: | Bei den klassischen Kübelpflanzen entstehen häufig Platzprobleme bei der Überwinterung. Winterharte Stauden bzw. Halbsträucher im Kübel könnten daher eine interessante Alternative sein. |
| Ziel: | Ca. 100 Arten z.T. in Sorten aus den Staudensortimenten verschiedener Jungpflanzenfirmen (Bittner, Florensis, Kientzler, Syngenta) wurden geprüft. |
| Ergebnisse: | Ca. 25 Staudenarten erwiesen sich als sehr robust und können als ausdauernde, winterharte Kübelpflanze empfohlen werden. Von den blühenden Stauden bewährten sich <i>Lavandula</i> 'Hidcote' und 'Dwarf Blau' (blau), <i>Sedum telephium</i> 'Herbstfreude' (rosa), <i>Campanula carpatica</i> 'Clips' (blau, weiß, schwachwüchsig), <i>Rudbeckia hirta</i> 'Goldsturm' (gelb), <i>Aruncus aethusifolius</i> (weiß, schwachwüchsig), <i>Lythrum salicaria</i> 'Robert' (rosa, starkwüchsig), <i>Physostegia virginiana</i> 'Alba' (weiß), <i>Astilbe x arendsii</i> 'Showstar' (rosa), <i>Echinacea purpurea</i> 'Alba' (weiß), <i>Geranium sanguineum</i> 'Vision' (rosa, schwachwüchsig), <i>Iberis sempervirens</i> 'Snowflake' (weiß, schwachwüchsig), <i>Aruncus diocius</i> (weiß, starkwüchsig), und <i>Coreopsis verticillata</i> 'Zagreb' (gelb). Bei den Blattschmuckstauden oder Stauden mit geringer Blütenwirkung überzeugten <i>Sedum sieboldii</i> 'Mediovariegatum' (schwachwüchsig), <i>Sedum kamtschaticum</i> 'Variegatum' (schwachwüchsig), <i>Alchemilla erythropoda</i> (schwachwüchsig), <i>Artemisia arbotanum</i> var. <i>camphorata</i> (starkwüchsig), <i>Potentilla tridentata</i> 'Minima' (schwachwüchsig) und <i>Artemisia ludoviciana</i> 'Silver Queen' (starkwüchsig), bei den Gräsern <i>Koeleria glauca</i> und <i>Festuca cinerea</i> . Auch <i>Hosta</i> und <i>Bergenieen</i> sind als winterharte Kübelpflanzen sehr zu empfehlen. |
| Veröffentlichung: | Versuchsberichte Baden-Württemberg 2003 Versuche im deutschen Gartenbau 2004 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Beet- und Balkonpflanzen |
| Teilprojekt: | Süßkartoffel |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau |
| Bearbeiter: | Winfried Blauhorn |
| Art der Untersuchung: | Demonstration |
| Laufzeit: | von KW 7 bis KW 42 |
| Finanzierung: | Jungpflanzenfirmen, Eigenfinanzierung |
| Standort: | Haus 8, Beet- und Balkonkastenschlag |
| Problemstellung: | Die ursprünglich aus den Anden stammende Süßkartoffel (<i>Ipomoea batatas</i>) wird heute weltweit als Nahrungspflanze in tausenden von Sorten angebaut. Die gut lagerbaren Wurzelknollen besitzen einen hohen Nährwert und vor allem die gelbfleischigen Sorten viel Vitamin A. |
| Ziel: | Sortimentsprüfung von <i>Ipomoea batata</i> (Kultur, Verwendung) als Blattschmuckpflanze für den Balkonkasten |
| Ergebnisse: | <p>Getopft wurde in Woche 7 bzw. in Woche 10. Bei beiden Terminen wurde gute Verkaufsware bis zur Beet- und Balkonsaison erzielt. Durch Stutzen des Haupttriebes blieben die Pflanzen kompakter. Am besten gefielen die hellgrünen Sorten 'Marguerite' und 'Terrace Lime' und die rotviolette 'Blacky'. Die buntblättrige 'Variegata' neigte zu Verkahlung und Blattrandnekrosen und entwickelte sehr lange Einzeltriebe.</p> <p>Die Süßkartoffel bevorzugt einen hellen, warmen Standort und sollte ausreichend gegossen und gedüngt werden. Im Herbst bilden sich an den Pflanzen dann Wurzelknollen als interessante Bereicherung für den Kochtopf. Unter Umständen können sogar leichte Kunststoffgefäße gesprengt werden. Die Knollen können ähnlich wie Kartoffeln zubereitet werden, die Blätter können wie Spinat gekocht werden.</p> |
| Veröffentlichung: | Versuchsberichte Baden-Württemberg 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|--------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Neue Topfpflanzen |
| Teilprojekt: | Topfalstroemerien |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau |
| Bearbeiter: | Winfried Blauhorn |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 8 bis KW 24 |
| Finanzierung: | Eigenmittel |
| Standort: | Haus 8 |
| Problemstellung: | Neu auf dem Markt sind Topfalstroemerien. Der Einsatz von Assimilationsbelichtung zur Blütezeitverfrühung erwies sich bisherigen Versuchen als positiv. |
| Ziel: | Lassen sich Topfalstroemerien mit Hilfe von Assimilationsbelichtung auch bei Topfterminen Anfang März bis zur Beet- und Balkonsaison zur Blüte bringen? |
| Ergebnisse: | Bei einem Versuch im Kulturjahr blühten die Topfalstroemeriensorten 'Camilla' und 'Julietta' mit Hilfe von Assimilationsbelichtung trotz später Topftermine in Woche 8 und 10 bis zur Beet- und Balkonsaison in Woche 19. Bei der späten Sorte 'Isabella' kam nur Topfwoche 8 rechtzeitig zur Blüte. Topfwoche 12 erwies sich bei allen Sorten als zu spät. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Sonnenscheindauer im März und April 2003 weit über dem langjährigen Mittel lag. |
| Veröffentlichung: | Versuche im deutschen Gartenbau 2003, Versuchsberichte Baden-Württemberg 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|--------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-2003 |
| Projekt-Titel: | Untersuchungen zur Kulturführung bei Schnittrosen |
| Teilprojekt: | Auswirkung von Mykorrhiza auf Qualität und Ertrag |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau |
| Bearbeiter: | Rudolf Feldmann |
| Art der Untersuchung: | Tastversuch |
| Laufzeit: | April 2003 bis November 2007 |
| Finanzierung: | Eigenmittel |
| Standort: | Haus 4 Vorderes Abteil |
| Problemstellung: | Gehölze sind oft mit Mykorrhiza vergesellschaftet was zu deutlich besserem Wachstum führt. Es soll geprüft werden, ob dies auch im Gewächshaus in geschlossenen Systemen möglich ist. |
| Ziel: | Feststellung der Wirksamkeit von Mykorrhizabeimpfung auf Qualität und Ertrag |
| Ergebnisse: | Es handelt sich um einen laufenden Versuch. Die Rosen der Sorte 'Red One' befinden sich im ersten Standjahr. Es handelt sich um eine sehr wüchsige Sorte. Geprüft wird die Wirkung von Mykorrhizen dreier Herkünfte. Der erste Flor konnte im Juni geerntet werden. Derzeit lässt sich über die Wirkung von Mykorrhiza noch keine Aussage machen. Die höchsten Erträge erreicht bisher ein Beet, das mit Mykorrhiza behandelt wurde. |
| Veröffentlichung: | Gärtnerbörse 12/2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|--------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-03/16 |
| Projekt-Titel: | Untersuchungen zum Kulturablauf bei Elatiorbegonien |
| Teilprojekt: | Alternativer Hemmstoff Compalox |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau |
| Bearbeiter: | Rudolf Feldmann |
| Art der Untersuchung: | Tastversuch |
| Laufzeit: | Wo 7 bis Woche 20 |
| Finanzierung: | Eigenmittel |
| Standort: | Haus 5 Hinteres Abteil |
| Problemstellung: | Compalox kann aufgrund seiner Oberfläche viel Phosphor binden. Über die Höhe der Phosphatversorgung läßt sich bei vielen Pflanzen auch das Streckungswachstum regulieren. Es liegen noch keine Erfahrungen mit Compalox bei Elatiorbegonien vor. |
| Ziel: | Feststellung der Wirksamkeit von Compalox als Hemmstoff bei Elatiorbegonien |
| Ergebnisse: | Es wurde geprüft, welche Auswirkungen verschiedene Hemmstoffbehandlungen auf die Größe und Qualität von Elatiorbegonien haben. Verglichen wurden die Mittel CCC 720 (0,06%), CCC 720 (0,1%) Compalox (2%) und Topflor (0,05%). Getopft wurde in Woche 8/2003, die Bonitur fand in Woche 20/2003 statt. Die stärkste Hemmwirkung wurde mit Topflor und CCC 0,1% erreicht, die Pflanzen waren allerdings zu klein. Am geringsten wirkten sich die Compalox und die CCC 0,06% Behandlung auf die Größe aus. Die besten Qualitäten erreichten die Varianten Compalox und die unbehandelte Kontrolle. |
| Veröffentlichung: | Versuchsberichte Baden-Württemberg 2003 Versuche im deutschen Gartenbau 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|--------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-03/18 |
| Projekt-Titel: | Untersuchungen zu Fuchsien |
| Teilprojekt: | Sortimentsprüfung bei Fuchsien |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau |
| Bearbeiter: | Rudolf Feldmann |
| Art der Untersuchung: | Demonstrationsversuch |
| Laufzeit: | von Woche 8 bis Woche 41 |
| Finanzierung: | Jungpflanzenfirmen/Eigenmittel |
| Standort: | Haus 4 h. A. und Kästen Nordseite Baracke |
| Problemstellung: | Das Sortiment bei Fuchsien hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Es gibt neue Sorten über deren Eignung noch zu wenig bekannt ist. |
| Ziel: | Sichtung des Sortiments, Feststellung geeigneter Sorten |
| Ergebnisse: | Es wurden 30 Fuchsienarten von 4 Herkünften (Brandkamp, Grünewald, Kientzler, Schmülling) geprüft. Die Pflanzen wurden in Woche 8 getopft und in Woche 21 im Abstand von 20 x 20 cm in Balkonkästen ausgepflanzt und an der Nordseite eines Gebäudes aufgehängt. Ab Woche 26 wurden im zweiwöchigen Abstand Gesamteindruck und Blühreichtum bonitiert. Die extreme Hitze dieses Jahres setzte den Fuchsien stark zu. Viele Sorten reagierten mit teilweisem Blattfall. Der Gesamteindruck war deshalb nicht so gut so gut wie in normalen Jahren. Am besten schnitt die Sorte 'Lambada' (Brandkamp) ab, die sowohl bei der Reichblütigkeit, als auch beim Gesamteindruck überzeugen konnte. |
| Veröffentlichung: | Versuchsberichte Baden-Württemberg 2003 Versuche im deutschen Gartenbau 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|--------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-03/03 |
| Projekt-Titel: | Kulturführung bei Streptocarpus |
| Teilprojekt: | Auswirkung von Pflanzenstärkungsmitteln auf Qualität und Ertrag |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau |
| Bearbeiter: | Rudolf Feldmann |
| Art der Untersuchung: | Exaktversuch |
| Laufzeit: | von KW 44/2002 bis KW 14/2003 |
| Finanzierung: | Eigenmittel/Jungpflanzenfirma |
| Standort: | Haus 9 |
| Problemstellung: | Streptocarpus wachsen im Winterhalbjahr sehr langsam und bewurzeln sehr schlecht. Durch Pflanzenstärkungsmittel soll die Bewurzelung gefördert und die Kultur somit beschleunigt werden. |
| Ziel: | Feststellung der Wirksamkeit von Pflanzenstärkungsmitteln. |
| Ergebnisse: | Es wurde die Wirkung verschiedener Stärkungsmittel an Streptocarpus bei kühler Temperaturführung geprüft. Verglichen wurden die Stärkungsmittel FZB 24 und Promot WP bei ein- bzw. viermaliger Ausbringung. Die beste Qualität und die größten Pflanzen wurden durch eine einmalige Behandlung mit Promot WP erreicht. Schlechter als die Kontrolle schnitten beide FZB und Promot 4x Variante ab. Dieses Ergebnis widerspricht teilweise dem des Vorjahres. Eine eindeutige Aussage über die Wirksamkeit von Pflanzenstärkungsmitteln ist somit nicht möglich. |
| Veröffentlichung: | Versuchsberichte Baden-Württemberg 2003 Versuche im deutschen Gartenbau 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-03/15a |
| Projekt-Titel: | Untersuchungen zur Kulturführung bei Poinsettien |
| Teilprojekt: | Auswirkung von CCC Behandlung auf Triebbruch |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau |
| Bearbeiter: | |
| Art der Untersuchung: | Tastversuch |
| Laufzeit: | von KW 26 bis KW 42 |
| Finanzierung: | Eigenmittel/Jungpflanzenfirmen |
| Standort: | Haus 10 |
| Problemstellung: | Bei Poinsettien gibt es in den letzten Jahren verstärkt Probleme mit Triebbruch und Triebwelke. Bei der Triebwelke sterben während der Kultur einzelne Triebe ohne erkennbaren Grund ab. Triebbruch tritt teilweise während der Kulturzeit, besonders aber bei der Vermarktung auf. Pflanzen mit abgebrochenen Trieben sind nicht mehr marktfähig. |
| Ziel: | Es wurde geprüft, ob eine CCC-Behandlung Einfluss auf den Triebbruch hat. |
| Ergebnisse: | Eine CCC-Behandlung bewirkt eine geringere Zellstreckung. Möglicherweise sind deshalb die neuen Austriebe stabiler. Die Versuchsfrage wurde an den Sorten 'Elegance Bright Red' und 'Malibu Red' geprüft. Es wurden Pflanzen mit drei, fünf und sieben Trieben kultiviert. Die Vorstutzspritzung mit CCC hatte keine Auswirkung auf den Triebbruch. Entscheidend war vielmehr der Sorteneinfluss. Während 'Malibu' sehr bruchanfällig war, war 'Elegance' äußerst stabil. Die Triebzahl wirkte sich nur gering aus. Naturgemäß zeigten die Pflanzen mit nur 3 Trieben die geringste Bruchneigung. |
| Veröffentlichung: | Versuchsberichte Baden-Württemberg 2003 Versuche im deutschen Gartenbau 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-03/15b |
| Projekt-Titel: | Untersuchungen zur Kulturführung bei Poinsettien |
| Teilprojekt: | Auswirkung von Kupfer Behandlung auf Triebbruch |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau |
| Bearbeiter: | |
| Art der Untersuchung: | Tastversuch |
| Laufzeit: | von KW 30 bis KW 48 |
| Finanzierung: | Eigenmittel/Jungpflanzenfirmen |
| Standort: | Haus 10 |
| Problemstellung: | Bei Poinsettien gibt es in den letzten Jahren verstärkt Probleme mit Triebbruch und Triebwelke. Bei der Triebwelke sterben während der Kultur einzelne Triebe ohne erkennbaren Grund ab. Triebbruch tritt teilweise während der Kulturzeit, besonders aber bei der Vermarktung auf. Pflanzen mit abgebrochenen Trieben sind nicht mehr marktfähig. |
| Ziel: | Es wurde geprüft, ob Kupferspritzungen einen Einfluss auf den Triebbruch haben. |
| Ergebnisse: | Kupfer fördert die Lignifizierung (Verholzung). Möglicherweise wird dadurch die Bruchfestigkeit der Triebe erhöht. Untersucht wurden die Sorten 'Elegance Bright Red' und 'Malibu Red'. Die Kupferspritzungen erfolgten mit FOLICIN-Cu. Die Kupferspritzungen wurden mit 1g/l, 2,5g/l und 5g/l und in unterschiedlichen Häufigkeiten durchgeführt. Tendenziell scheint eine Kupferbehandlung zu einer verbesserten Bruchfestigkeit zu führen. Die besten Ergebnisse wurden bei einer dreimaligen Anwendung von 2,5g/l erzielt. Eine genaue Aussage ist aber noch nicht möglich, es sind weitere Versuche erforderlich. |
| Veröffentlichung: | Versuchsberichte Baden-Württemberg 2003 Versuche im deutschen Gartenbau 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|--------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | ZS-03/20 |
| Projekt-Titel: | Untersuchungen zur Kulturführung bei Trachelium |
| Teilprojekt: | Sortimentssichtung Topftrachelium |
| Projektleiter: | Staatschule für Gartenbau |
| Bearbeiter: | Rudolf Feldmann |
| Art der Untersuchung: | Tastversuch |
| Laufzeit: | von KW 10 bis KW 32 |
| Finanzierung: | Eigenmittel/Saatgutfirmen |
| Standort: | Haus 10 |
| Problemstellung: | Seit diesem Jahr gibt es neue, attraktive Sorten von Trachelium cearuleum im Topf für die Verwendung im Beet- und Balkonbereich |
| Ziel: | Feststellung geeigneter Sorten |
| Ergebnisse: | Es wurden 3 Sorten in zwei verschiedenen Topfgrößen kultiviert. Die Jungpflanzenanzucht erfolgt im Betrieb durch eigene Aussaat. Die Keimdauer war extrem lang und das Keimergebnis unbefriedigend. Insgesamt betrug die Kulturdauer ca. 4,5 Monate. Die Pflanzen konnten auch zum Kulturende nicht überzeugen. Insgesamt waren die Blütenstiele zu lang, was allerdings auch an der, mangels geeigneter Mittel, nicht durchgeführten Hemmstoffbehandlung lag. Eventuell lässt sich aber durch trockene Kulturführung auch die Länge der Blütenstiele positiv beeinflussen. |
| Veröffentlichung: | Versuchsberichte Baden-Württemberg 2003 Versuche im deutschen Gartenbau 2003 |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | |
| Projekt-Titel: | Untersuchungen zur genetischen Struktur bei Reben (<i>V. vinifera</i> ssp.) |
| Teilprojekt: | |
| Projektleiter: | Dr. Astrid Forneck |
| Bearbeiter: | Dipl. Agrarbiol. Jochen Konradi |
| Art der Untersuchung: | Analysen mit molekularen Markern zur Differenzierung und Identifizierung von Rebklonen |
| Laufzeit: | von KW 1 bis KW 52 |
| Finanzierung: | Forschungsring des Dt. Weinbaus (FDW) |
| Standort: | Gewächshaus Nr. 6, Zelle „Burgunder“ |
| Problemstellung: | Rebsorten werden anhand phänotypischer Merkmale unterschieden. Die Differenzierung von Klonen einer Rebsorte ist ampelographisch nicht möglich. |
| Ziel: | Mit Hilfe molekularer Marker sollen Rebklone innerhalb der Sorte Blauer Spätburgunder voneinander differenziert werden. Zudem sollen „klongruppenspezifische“ Marker für Traubenmerkmale (z.B. Lockerbeerigkeit) identifiziert werden, die bei der Selektion neuer Klone von Nutzen sind. |
| Ergebnisse: | <p>AFLP Untersuchungen wurden mit 13 Primer Kombinationen an 65 Rebklonen des Blauen Spätburgunders durchgeführt. Datengrundlage sind 613 Marker von denen 117 (19%) polymorph sind. 52 der 65 untersuchten Spätburgunder Klone unterscheiden sich in nur wenigen Markern. Die Klongruppe der farbintensiven Klone, sowie der frühreifen Klone lassen sich genetisch differenzieren. Weiterhin konnten genotypenspezifische Marker detektiert werden, die zur Identifikation von Rebklonen dienen.</p> <p>Weiterhin wurden vergleichende Untersuchungen der Methylierungsmuster ausgewählter Burgunderklone durchgeführt. Dabei wurde mit der M-SAP Methode gearbeitet. Es zeigte sich, dass reproduzierbare Unterschiede detektiert werden konnten</p> |
| Veröffentlichung: | - |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|--------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | Etablierung klonaler Reblauslinien und Untersuchung der Wirt-Parasit-Interaktion von Reblaus und Rebe |
| Projekt-Titel: Teilprojekt: | |
| Projektleiter: | Dr. Astrid Forneck |
| Bearbeiter: | Dipl. Agrarbiol. Sonja Dürr-Auster |
| Art der Untersuchung: | Etablierung von Ein-Reblaus-Linien in Isolationskäfigen |
| Laufzeit: | von KW 1 bis KW 52 |
| Finanzierung: | Engelhorn Stiftung |
| Standort: | Gewächshaus Nr. 6, Zelle „Rebläuse“ |
| Problemstellung: | Rebläuse eignen sich als Studienobjekt zur Erforschung der Klonalität, da sie sich über sehr viele Vermehrungszyklen asexuell vermehren können. Treten bei einer asexuell reproduzierenden Reblauslinie Veränderungen im Genom oder im Phänotyp auf, so sind diese direkt auf Mutationen zurückzuführen. Zur Einschätzung des Gefahrenpotentials von Schädlingen ist die Analyse der Veränderungen im Genom die zur Entwicklung von neuen Biotypen führen von großer Bedeutung. |
| Ziel: | Die bisherige Annahme, dass durch klonale Vermehrung genetisch identische Organismen erzeugt werden, soll kritisch hinterfragt werden. Rebläuse eignen sich aufgrund ihrer schnellen parthenogenetischen Vermehrungsweise gut als Untersuchungssystem. Mit molekularbiologischen Methoden sollen die genetischen Veränderungen (z.B. Mutationen, Transpositionen) und ihre Frequenz innerhalb der klonalen Linien ermittelt werden. |
| Ergebnisse: | Vier Reblauslinien (unterschiedlicher Herkunft) konnten in bis zu 5-facher Wiederholung etabliert werden. Bislang wurden 12 Vermehrungszyklen bonitiert. In regelmäßigen Abständen wurden adulte Rebläuse für genetische Untersuchungen abgesammelt und einer DNS-Extraktion unterzogen. Bislang wurde DNA aus 120 Tieren extrahiert. In Vorversuchen werden zunächst die Muttergeneration (G1) mit der Generation G10 mittels molekularer Marker auf das Vorkommen von Mutationen innerhalb der klonalen Linien mittels AFLP-PCR untersucht. Dabei konnten Marker, spezifisch für „mutierte“ klonale Linien detektiert werden. Die Marker befinden sich in einem Größenspektrum von 200-600 bp und eignen sich somit zur weiteren Sequenzierung, um weitere Hinweise über die Natur dieser Mutationen zu gewinnen. |
| Veröffentlichung: | z. Zt. in prep. |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | |
| Projekt-Titel: | Wildreben: ein Projekt zur Erhaltung genetischer Ressourcen |
| Teilprojekt: | Erhaltung von Wildreben in ihrem natürlichen Habitat: ein Projekt zur Konservierung genetischer Ressourcen |
| Projektleiter: | Dr. Astrid Forneck |
| Bearbeiter: | Fabienne Verzeletti (Bachelorthesis) Sonja Havrda |
| Art der Untersuchung: | Analysen mit molekularen Markern zur Identifizierung von Wildreben (<i>V. vinifera sylvestris</i>) |
| Laufzeit: | von KW 1 bis KW 52 |
| Finanzierung: | Stiftung Natur und Umwelt Landesbank Baden-Württemberg |
| Standort: | Gewächshaus Nr. 6, Zelle „Wildreben“ |
| Problemstellung: | Wildreben gelten als die Vorfahren unserer Kulturrebe. Dadurch gewinnt der Formenkreis der Wildreben für den Weinbau an Bedeutung, sowohl unmittelbar hinsichtlich der Unterlagenfrage, wie auch mittelbar über die Züchtung ökologisch angepasster Rebsorten. |
| Ziel: | Ziel ist eine differenzierte Beschreibung der noch existierenden (vom Aussterben bedrohter) Wildreben anhand ihrer Genotypen und deren Einordnung in den weltweiten Genpool von Wildreben. Einzigartige in Deutschland gesammelte Wildreben sollen identifiziert, vermehrt und in natürlichen Habitaten ausgepflanzt zur Erhaltung dieser vom Aussterben bedrohten Pflanzenart, ausgepflanzt werden. |
| Ergebnisse: | 43 Wildreben wurden ampelographisch anhand des Bestimmungsschlüssels der OIV an 18 Merkmalen (Trieb, Blüte, Blätter) sowohl im Gewächshaus wie auch im Freiland bonitiert. Es konnten zwei Formenkreise unterschieden werden. Die von F. Verzeletti durchgeführte Bachelorarbeit wurde am 19.2.2004 mit Erfolg abgeschlossen. Die genetische Analysen wurden von Sonja Havrda mittels Mikrosatellitenanalysen an 6 Loci (VVS2, VVS5, VVMD32, VVMD36, VVMD7, VVZag72) durchgeführt und zeigten, dass alle getesteten Pflanzen der Art <i>V. vinifera</i> cv. <i>sylvestris</i> zuzuordnen sind. Gleiche Ergebnisse erbrachten auch die morphologischen Analysen. Weiterhin konnten für <i>V. v. sylvestris</i> spezifische Allele bestätigt und neu definiert werden. Zwei der getesteten Pflanzen nehmen nach den genetischen Analysen eine Sonderstellung ein. Es handelt sich dabei um im früheren Jugoslawien gesammelte Genotypen, die sich jedoch morphologisch nicht unterscheiden. Diese Genotypen werden weiter untersucht und besonders konserviert und als Kreuzungspartner bevorzugt eingesetzt um die genetische Diversität zu erhalten. Die im Gewächshaus vermehrten Wildreben genotypen werden im kommenden Frühjahr von dem NABU in verschiedenen Regionen ausgepflanzt. |
| Veröffentlichung: | z. Zt. in prep. |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | |
| Projekt-Titel: | Integrierte Reis-Fisch Kulture |
| Teilprojekt: | |
| Projektleiter: | Prof. Dr. K. Becker |
| Bearbeiter: | Dipl. Ing. sc. agr. M. Frei |
| Art der Untersuchung: | Experimentelle Untersuchung zur Beurteilung von Wachstums und Umwelteffekten in integrierter Reis-Fisch-Kultur |
| Laufzeit: | seit Januar 2003 |
| Finanzierung: | Studienstiftung des deutschen Volkes / Eiselen Stiftung (Ulm) |
| Standort: | Gewächshaus 1 |
| Problem: | Zunehmender Bevölkerungsdruck und Umweltprobleme führen in vielen Entwicklungsländern zur Verknappung natürlicher Ressourcen, vor allem der landwirtschaftlichen Nutzfläche und Wasser. Um dem gleichzeitig steigenden Nahrungsmittelbedarf gerecht zu werden, müssen vorhandene Nutzflächen möglichst intensiv und nachhaltig genutzt werden. Integrierte Reis-Fisch-Kultur bietet einen möglichen Lösungsansatz zur komplementären und nachhaltigen Nutzung der Ressourcen Land und Wasser. |
| Ziel: | Ziel der Untersuchung ist die Bewertung der Interaktion von Reis- und Fisch Ertragsparametern in futtersupplementierter Reis-Fisch Kultur, sowie deren Kausalzusammenhänge. Begleitend werden ökologische Auswirkungen der Integration von Fischkultur in das Reisökosystem betrachtet, mit einem Schwerpunkt auf den Emissionen klimarelevanter Gase. |
| Ergebnisse: | Hinsichtlich der Wachstums- und Ertragsparameter ergaben sich kontroverse Effekte der Reis-Fisch Behandlungen in Abhängigkeit von der Fischzusammensetzung. Während eine Kombination von Reis mit einer Einzelkultur von Karpfen das Reiswachstum und den Ertrag positiv beeinflussten, zeichnete sich ein wachstumshemmender Effekt bei einer Kombination mit einer Polykultur aus Karpfen und Tilapien ab. Andererseits führte eine Polykultur zu höheren Fischerträgen. Es ist also offensichtlich zwischen einer Reis-orientierten Produktion (mit Karpfen) und einer Fisch-orientierten Produktion (mit Karpfen und Tilapien) zu unterscheiden. Unsere Daten weisen darauf hin, dass diese konträren Effekte der unterschiedlichen Ernährungsökologie der beiden verwendeten Fischarten zuzuschreiben sind. Da diese Fragen des Fischmanagements von hoher praktischer Relevanz sind, werden sie im kommenden Gewächshausversuch erneut einen Schwerpunkt der Untersuchungen bilden. Im Hinblick auf die Emissionen klimarelevanter Gase zeichnet sich eine leichte Erhöhung bei Methan und eine Senkung bei Lachgas durch die Integration von Fischen ab. Offensichtlich begünstigen Karpfen durch ihre Gründelaktivitäten die Diffusion von Methan durch die Wassersäule. Die Lachgasemissionen werden möglicherweise durch reduzierte Denitrifikation im Boden gesenkt. |
| Veröffentlichung: | Titel: A Greenhouse Experiment on Growth and Yield Effects in Integrated Rice-Fish Culture Autoren: M. Frei und K. Becker Zeitschrift: Aquaculture |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | |
| Projekt-Titel: | Düngeversuch Langzeitdünger |
| Teilprojekt: | - |
| Projektleiter: | Prof. Dr. W. Claupein |
| Bearbeiter: | J. Morhard |
| Art der Untersuchung: | Düngeversuch mit 22 verschiedenen Langzeitdüngern |
| Laufzeit: | von 29. KW bis 52. KW |
| Finanzierung: | Drittmittel |
| Standort: | Versuchsstation für Gartenbau, Rasenfläche |
| Problemstellung: | Um eine gleichmäßige und bedarfsgerechte Nährstoffversorgung von Rasenflächen sicherzustellen, werden in der Praxis häufig Rasen-Langzeitdünger eingesetzt. Die Langzeitwirkung dieser Produkte beruht auf unterschiedlichen Wirkmechanismen. Bedeutung haben hier umhüllte Dünger (mit Schwefel-Wachs-Hülle und Kunststoffhülle) sowie Harnstoffkondensationsprodukte (Methylenurea, Formaldehydharnstoff, Isobutylidendiarnstoff). |
| Ziel: | Untersuchung der Langzeitwirkung von 22 verschiedenen Rasenlangzeitdüngern auf die Qualität der Rasennarbe. |
| Ergebnisse: | Die trocken-heiße Witterung in der ersten Hälfte des Versuchszeitraums hat dazu geführt, dass Unterschiede zwischen gedüngten und ungedüngte Parzellen erst ab der 38. KW zu beobachten waren. Unterschiede im Erscheinungsbild der gedüngten Parzellen waren ab der 45. KW zu erkennen. Eine detaillierte Auswertung des Versuchs erfolgt Ende 2004. |
| Veröffentlichung: | - |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | LS60/96 |
| Projekt-Titel: | Gehölzsichtung |
| Teilprojekt: | Prunus laurocerasus |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | M. Duwe-Schwab |
| Art der Untersuchung: | |
| Laufzeit: | 1996 bis 2003 |
| Finanzierung: | Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Baumschulen |
| Standort: | Gehölzsichtungsgarten |
| Problemstellung: | Eignung marktfähiger und marktüblicher Prunus laurocerasus – Sorten für den Garten- und Landschaftsbau (Untersuchung des Gartenwerts) |
| Ziel: | Bundesweite Zusammenfassung der Sichtungsergebnisse von verschiedenen Sichtungsstandorten (Arbeitskreis Gehölzsichtung) in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Baumschulen (BdB) und dem Bundessortenamt. |
| Ergebnisse: | <ul style="list-style-type: none"> • 20 Sorten • Gesamtbewertung: <ul style="list-style-type: none"> - ausgezeichnet: 'Cherry Brandy', 'Etna' ('Anbri), 'Mischeana', 'Van Nes' - sehr gut – ausgezeichnet: 'Mano', 'Schipkaensis', 'Schipkaensis Macrophylla', 'Zabeliana' - sehr gut: 'Mount Vernon', 'Otto Luyken', 'Paradise', 'Schipkaensis Holland', - alle anderen Sorten gut bzw. gut – sehr gut • weitere Zusammenstellungen zu <ul style="list-style-type: none"> - Blattwirkung - Wuchsform - Wuchsstärke - Winterschäden • Rodung des Bestandes |
| Veröffentlichung: | Gemeinsame Abschlußbewertung im September 2003; Veröffentlichung über den BdB; www.gehoelzsichtung.de |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | LS50/96 |
| Projekt-Titel: | Gehölzsichtung |
| Teilprojekt: | Juniperus |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | M. Duwe-Schwab |
| Art der Untersuchung: Laufzeit: | 1996 bis 2002 |
| Finanzierung: | Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Baumschulen |
| Standort: | Gehölzsichtungsgarten |
| Problemstellung: | Eignung von aufrecht oder überhängend/malerisch wachsenden Juniperus für den Garten- und Landschaftsbau (Untersuchung des Gartenwerts) |
| Ziel: | Bundesweite Zusammenfassung der Sichtungsergebnisse von verschiedenen Sichtungsstandorten (Arbeitskreis Gehölzsichtung) in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Baumschulen (BdB) und dem Bundessortenamt. |
| Ergebnisse: | <ul style="list-style-type: none"> • 28 Arten und Sorten (Juniperus chinensis, J. media, J. communis, J. rigida, J. scopulorum, J. virginiana) • Bester Gesamteindruck: → breit aufrecht: J. chin. 'Blue Alps' • Sehr guter Gesamteindruck: → lockere Säulenform: J. scop. 'Moonglow' und 'Wichita Blue' → breit aufrecht: J. virg. 'Frosty Morn' • Guter Gesamteindruck: → lockere Säulenform: J. chin. 'Columnaris' und 'Keteleeri', J. scop. 'Blue Heaven' und 'Blue Pyramidal', J. virg. 'Helle' und 'Kim' → schmale-mittelbreite Säule: J. comm. 'Siebensteinhäuser' → breit aufrecht: J. virg. 'Canaertii' → breit überhängend: J. comm. 'Horstmann' und 'Wilsede' • Geschlossener Bestand; sehr unterschiedlich in Färbung, Höhe und Breite, Wuchsform, Fruchtbesatz, Triebsterben, Auseinanderfallen bei den Säulenformen |
| Veröffentlichung: | Gemeinsame Abschlußbewertung 2003; Veröffentlichung über den BdB |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | LS0004 |
| Projekt-Titel: | Gehölzsichtung |
| Teilprojekt: | Weigela |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | M. Duwe-Schwab |
| Art der Untersuchung: | |
| Laufzeit: | November 1999 bis voraussichtlich 2004 |
| Finanzierung: | Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Baumschulen |
| Standort: | Gehölzsichtungsgarten, ca. 50 m ² |
| Problemstellung: | Sichtung schwachwachsender marktfähiger und marktüblicher Arten und Sorten unter dem Gesichtspunkt der Verwendung. |
| Ziel: | Bundesweite Zusammenfassung der Sichtungsergebnisse verschiedener Sichtungsstandorte (Arbeitskreis Gehölzsichtung) in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Baumschulen (BdB) und dem Bundessortenamt. |
| Ergebnisse: | <ul style="list-style-type: none"> • 9 Sorten • Boniturstufenkriterien: <ul style="list-style-type: none"> - Wuchsstärke - Verzweigung - Zuwachs - Blühbeginn - Blühdauer - Reichblütigkeit - Dekorative Wirkung der Blüte - Haltbarkeit der Einzelblüte - Anfälligkeit der Blüte für Witterung - Dekorative Wirkung des Blattes - Gesamteindruck - Zurückfrieren der Triebe - Anfälligkeit für Schädlinge und Schaderreger • Das Sortiment differenziert sich stark beim jährlichen Zuwachs, Wuchscharakter, Kontrastwirkung zwischen Laub und Blüte • Teilweise Nachblüte |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|---------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | LS0102 |
| Projekt-Titel: | Gehölzsichtung |
| Teilprojekt: | Juniperus, niedrigwachsend |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | M. Duwe-Schwab |
| Art der Untersuchung: Laufzeit: | 2001 bis voraussichtlich 2005 |
| Finanzierung: | Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Baumschulen |
| Standort: | Gehölzsichtungsgarten |
| Problemstellung: | Eignung von flachwachsenden Juniperus für den Garten- und Landschaftsbau (Untersuchung des Gartenwerts) |
| Ziel: | Bundesweite Zusammenfassung der Sichtungsergebnisse von verschiedenen Sichtungsstandorten (Arbeitskreis Gehölzsichtung) in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Baumschulen (BdB) und dem Bundessortenamt. |
| Ergebnisse: | <ul style="list-style-type: none"> • 19 Arten und Sorten (Juniperus communis, J. conferta, J. davurika, J. horizontalis, J. procumbens, J. sabina, J. squamata) • Boniturstandards: <ul style="list-style-type: none"> - Dekorative Wirkung der Benadelung im Winter - bei Austrieb - Schäden durch Frost - Wuchsstärke - Fruchtbildung - Befall mit Krankheiten - Pflanzenhöhe / Pflanzenbreite - Dekorative Wirkung • Weiterhin erfasst: <ul style="list-style-type: none"> - Panaschierung - Nadelfarbe - Triebsterben - Wuchscharakter - Deckungsgrad |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|---------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | LS0307 |
| Projekt-Titel: | Gehölzsichtung |
| Teilprojekt: | Fargesia-Sortiment |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | M. Duwe-Schwab |
| Art der Untersuchung: Laufzeit: | 2003 bis voraussichtlich 2006 |
| Finanzierung: | Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Baumschulen |
| Standort: | Gehölzsichtungsgarten |
| Problemstellung: | Eignung von Fargesia-Sorten unter dem Gesichtspunkt der Verwendung für den Garten- und Landschaftsbau (Untersuchung des Gartenwerts) |
| Ziel: | Bundesweite Zusammenfassung der Sichtungsergebnisse von verschiedenen Sichtungsstandorten (Arbeitskreis Gehölzsichtung) in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Baumschulen (BdB) und dem Bundessortenamt. |
| Ergebnisse: | <ul style="list-style-type: none"> • Lieferung und Pflanzung April 2003: <ul style="list-style-type: none"> - Poplawski: Auslese I, Auslese II, Auslese III, Harewood, Jumbo, K2 - Janßen: Nr. 064, Nr. 108, Nr. 6, Nr. 357 (z.T. Sortenschutz beantragt) - Schütte: Nr. 2, Smaragd (z.T. bestehende Markenrechte) - Timme: Nr. 232 - Helmers: Panda (bestehende Markenrechte) • Lieferung Oktober 2003, Pflanzung 2004: <ul style="list-style-type: none"> - Vaupel: Bimbo, Flaminge, Rufa, Schwan • Andere ursprünglich vorgesehene Sorten entfielen wegen Blüte oder waren nicht lieferbar • Pflanzenabstand ca. 2 x 2 m • 3 Pflanzen je Sorte |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | LS0308 |
| Projekt-Titel: | Gehölzsichtung |
| Teilprojekt: | Rhododendron |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | M. Duwe-Schwab |
| Art der Untersuchung: | |
| Laufzeit: | 2003 bis voraussichtlich 2006 |
| Finanzierung: | Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Baumschulen |
| Standort: | Gehölzsichtungsgarten |
| Problemstellung: | Eignung von Rhododendron auf verschiedenen Unterlagen für Böden mit verschiedenem Kalkgehalt |
| Ziel: | Bundesweite Zusammenfassung der Sichtungsergebnisse von verschiedenen Sichtungsstandorten (Arbeitskreis Gehölzsichtung) in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Baumschulen (BdB) und dem Bundessortenamt. |
| Ergebnisse: | <ul style="list-style-type: none"> • Lieferung und Pflanzung April 2003: <ul style="list-style-type: none"> - 3 Sorten auf Cunningham's White - 3 Sorten auf Inkarho-Unterlage • Pflanzenabstand ca. 1,5 x 1,0 m • 3 Pflanzen je Sorte • Überbaut mit Schattiergewebe: <ul style="list-style-type: none"> - Anwachsen und Entwicklung am sonnigen Pflanzort erleichtern - Ausgleich der süddeutschen Klimaverhältnisse im Vergleich zu den norddeutschen Sichtsungsstandorten, um die Reaktion der Pflanzen möglichst auf die Kalktoleranz zu beschränken • Boniturunterlagen noch ausstehend |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | LS9901 |
| Projekt-Titel: | Staudensichtung |
| Teilprojekt: | Aster novi-belgii |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | M. Duwe-Schwab |
| Art der Untersuchung: | |
| Laufzeit: | August 1999 bis Frühjahr 2003 |
| Finanzierung: | Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Staudengärtner (BdS) |
| Standort: | Staudensichtungsgarten, Quartier III, Beete E, F, G und H, ca. 250 m ² |
| Problemstellung: | Sichtung marktfähiger und marktüblicher Arten und Sorten unter dem Gesichtspunkt der Verwendung. Einreihung gemäß Bewertungsvorschlag: ausgezeichnet, sehr gut, gut, Liebhabersorte, Lokalsorte, entbehrliche Sorte. |
| Ziel: | Bundesweite Zusammenfassung der Sichtungsergebnisse von verschiedenen Sichtungsstandorten (Arbeitskreis Staudensichtung) in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Staudengärtner. |
| Ergebnisse: | <ul style="list-style-type: none"> • Ausgezeichnete Sorten (☆☆☆): keine • Sehr gute Sorten (☆☆): 'Blütenmeer', 'Dauerblau', 'Karminkuppel', 'Rosaperle', 'Rosenquarz', 'Schöne von Dietlikon' • Gute Sorten (☆): 'Bonningdale Blue', 'Jugendstil', 'Lady Frances', 'Patricia Ballard', 'Porzellan', 'Pyramide', 'Reitlingtal', 'Rosenhügel', 'Rosenpompon', 'Royal Ruby', 'Royal Velvet', 'Schneeberg', 'Terry's Pride', 'Violetta', 'Zauberspiel' • Alle anderen Sorten des aus ursprünglich 63 Sorten bestehenden Sortiments schlechter bewertet • Bonitürkriterien: Winterhärte, Reichblütigkeit, Blütenschmuckwirkung, Standfestigkeit, Widerstandsfähigkeit gegenüber Mehltaubefall, Vitalität, Gesamteindruck • Lebensbereich: Beet (sonnige Rabatten); nährstoffreiche, frische bis feuchte Lehmböden; bei Trockenheit häufig Mehltaubefall |
| Veröffentlichung: | Gemeinsame Abschlußbewertung im April 2003; Veröffentlichung über den BdS; www.staudensichtung.de |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | LS0002 |
| Projekt-Titel: | Staudensichtung |
| Teilprojekt: | Pulmonaria |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | M. Duwe-Schwab |
| Art der Untersuchung: | |
| Laufzeit: | Oktober 1999 (Frühjahr 2000) – Sommer 2004 |
| Finanzierung: | Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Staudengärtner (BdS) |
| Standort: | Staudensichtungsgarten, Quartier III Beete C und D |
| Problemstellung: | Sichtung marktfähiger und marktüblicher Arten und Sorten unter dem Gesichtspunkt der Verwendung. Einreihung gemäß Bewertungsvorschlag: ausgezeichnet, sehr gut, gut, Liebhabersorte, Lokalsorte, entbehrliche Sorte. |
| Ziel: | Bundesweite Zusammenfassung der Sichtungsergebnisse von verschiedenen Sichtungsstandorten (Arbeitskreis Staudensichtung) in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Staudengärtner. |
| Ergebnisse: | <ul style="list-style-type: none"> • Ausgezeichnet (☆☆☆): <i>P. saccharata</i> 'Lewis Palmer' (= <i>P. s.</i> 'Highdown') • Sehr gut (☆☆): <i>P. officinalis</i> 'Frühlingskleid', <i>P.o.</i> 'Wuppertal', <i>P.</i> 'Reginald Kaye' (Saccharata-Gruppe), <i>P. rubra</i> 'Redstart' • Gut (☆): <i>P. dacica</i> 'Blaues Meer', <i>P. o.</i> 'Alba', <i>P. o.</i> 'Pink Dawn', <i>P. r.</i> 'Albocorollata' • Liebhabersorte (Li): <i>P. d.</i> 'Blue Ensign', <i>P. longifolia</i> 'Roy Davidson', <i>P.</i> 'Mrs. Kittle', <i>P. o.</i> 'Nürnberg', <i>P. vallarsae</i> 'Margery Fish' • Ursprünglich 29 Arten/Sorten im Sortiment • Bonitürkriterien: Winterhärte, Reichblütigkeit, Blütenschmuckwirkung, Blattschmuckwirkung und Widerstand gegen Mehltau sowie Gesamteindruck ungeschnitten und geschnitten, Vitalität • Begleitend zur Sichtung Überprüfung der taxonomischen Zuordnung durch Prof. Dr. Sauer, Tübingen • Lebensbereiche: Gehölz, Gehölzrand |
| Veröffentlichung: | Gemeinsame Abschlußbewertung im April 2003; Veröffentlichung über den BdS; www.staudensichtung.de |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | LS0001 |
| Projekt-Titel: | Staudensichtung |
| Teilprojekt: | Heuchera |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | M. Duwe-Schwab |
| Art der Untersuchung: | |
| Laufzeit: | Oktober 1999 (Frühjahr 2000) bis voraussichtlich November 2004 |
| Finanzierung: | Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Staudengärtner (BdS) |
| Standort: | Staudensichtungsgarten, Quartier III Beet D und Quartier IV Beet B |
| Problemstellung: | Sichtung marktfähiger und marktüblicher Arten und Sorten unter dem Gesichtspunkt der Verwendung. Einreihung gemäß Bewertungsvorschlag: ausgezeichnet, sehr gut, gut, Liebhabersorte, Lokalsorte, entbehrliche Sorte. |
| Ziel: | Bundesweite Zusammenfassung der Sichtungsergebnisse von verschiedenen Sichtungsstandorten (Arbeitskreis Staudensichtung) in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Staudengärtner. |
| Ergebnisse: | <ul style="list-style-type: none"> • Bonitürkriterien: Winterhärte, Reichblütigkeit, Standfestigkeit der Blüten, Blütenschmuckwirkung, Blattschmuckwirkung, Winterwirkung, Widerstand gegen Krankheiten/Schädlinge, Vitalität, Gesamteindruck • Im vierten Standjahr entwickelt sich das ursprünglich 63 Arten bzw. Sorten umfassende Sortiment in der Qualität weiter auseinander • Die größten Differenzen bestehen bei den Kriterien Winterwirkung, Vitalität und Gesamteindruck • Das Kriterium Blattschmuckwirkung zeigt im Sommerhalbjahr sehr unterschiedliche Reaktionen der Arten/Sorten auf Trockenheit • Einige Sorten blühen im Spätsommer/Frühherbst sicher und reich nach • Flächenhafte Verwendung von Heuchera wegen eines unbefriedigenden Deckungsgrads (abhängig von Lebensdauer, Wuchscharakter und –stärke, Vitalität) ist weiterhin kritisch zu sehen |
| Veröffentlichung: | Gemeinsame Abschlußbewertung im Juni 2004; danach Veröffentlichung über den BdS |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | LS0201 |
| Projekt-Titel: | Staudensichtung |
| Teilprojekt: | Geranium-Sortiment |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | M. Duwe-Schwab |
| Art der Untersuchung: | |
| Laufzeit: | Frühherbst 2002 bis voraussichtlich November 2006 |
| Finanzierung: | Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Staudengärtner (BdS) |
| Standort: | Staudensichtungsgarten, Quartier IV Beet D |
| Problemstellung: | Sichtung marktfähiger und marktüblicher Arten und Sorten unter dem Gesichtspunkt der Verwendung. Einreihung gemäß Bewertungsvorschlag: ausgezeichnet, sehr gut, gut, Liebhabersorte, Lokalsorte, entbehrliche Sorte. |
| Ziel: | Bundesweite Zusammenfassung der Sichtungsergebnisse von verschiedenen Sichtungsstandorten (Arbeitskreis Staudensichtung) in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Staudengärtner. |
| Ergebnisse: | <ul style="list-style-type: none"> • Lieferung und Pflanzung von 64 Sorten im August 2002 • Lebensbereich: Frische Freifläche/Wiese; Wuchscharakter: flächendeckend, niedrig • Vertretene Arten: <i>Geranium clarkei</i>, <i>G. erianthemum</i>, <i>G. endressii</i>, <i>G. himalayense</i>, <i>G. ibericum</i>, <i>G. maculatum</i>, <i>G. x magnificum</i>, <i>G. nodosum</i>, <i>G. x oxonianum</i>, <i>G. phaeum</i>, <i>G. platypetalum</i>, <i>G. pratense</i>, <i>G. psilostemon</i>, <i>G. sylvaticum</i>, G.-Hybriden, <i>G. wlassovianum</i> • Boniturkriterium Winterhärte: kein Winterschutz im Anwachsjaar; trotz des harten Winters keine bis sehr geringe Frostschäden • Weitere Boniturkriterien: Reichblütigkeit, Blüten- und Blattschmuckwirkung, Standfestigkeit, Bodenbedeckung, Regeneration nach Rückschnitt, Wüchsigkeit/Vitalität, Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten/Schädlingen, Gesamteindruck; Erfassung Blütezeit, Mittlere Höhe Blütezeit, Herbstfarbe Blätter, Wuchsverhalten • Auffallend: Regeneration nach dem Rückschnitt Anfang Juni sehr unterschiedlich (trocken, heiß); z.T. starker Mehltaubefall (<i>G. pratense</i>); Blütezeit <i>G. wlassovianum</i> spät; Standfestigkeit, Deckungsgrad und Herbstfärbung verschieden |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | LS0202 |
| Projekt-Titel: | Staudensichtung |
| Teilprojekt: | Herbstblühende Anemonen |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | M. Duwe-Schwab |
| Art der Untersuchung: | |
| Laufzeit: | Frühherbst 2002 bis voraussichtlich November 2006 |
| Finanzierung: | Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Staudengärtner (BdS) |
| Standort: | Staudensichtungsgarten, Quartier IV Beet E |
| Problemstellung: | Sichtung marktfähiger und marktüblicher Arten und Sorten unter dem Gesichtspunkt der Verwendung. Einreihung gemäß Bewertungsvorschlag: ausgezeichnet, sehr gut, gut, Liebhabersorte, Lokalsorte, entbehrliche Sorte. |
| Ziel: | Bundesweite Zusammenfassung der Sichtungsergebnisse von verschiedenen Sichtsungsstandorten (Arbeitskreis Staudensichtung) in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Staudengärtner. |
| Ergebnisse: | <ul style="list-style-type: none"> • Lieferung und Pflanzung von 24 Sorten der Arten Anemone hupehensis, A. japonica, A. tomentosa im August 2002 • Boniturkriterium Winterschutz: im Anwachsyear Winterschutz durch Reisigdecke; trotz des harten Winters keine Ausfälle • Weitere Boniturkriterien: Überwinterungsverhalten, Reichblütigkeit, Blütenschmuckwirkung, Standfestigkeit, Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten, Wüchsigkeit/Vitalität, Gesamteindruck • Erfassung von Blühbeginn und Blühende, Mittlere Höhe zur Blütezeit, Winterschmuckwirkung, Ausbreitungsverhalten • Auffallend: trotz der Sommerhitze gute Entwicklung bei nur mäßiger Bewässerung, was eine Eignung nicht nur für den Lebensbereich Gehölzrand, sondern auch für die Lebensbereiche frische Freiflächen bzw. Beete bestätigt; Blüte deutlich verfrüht gegenüber kühleren Sommern |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | LS0203 |
| Projekt-Titel: | Staudensichtung Aster-Dumosus-Hybride (Aster dumosus L.) |
| Teilprojekt: | |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | M. Duwe-Schwab |
| Art der Untersuchung: | |
| Laufzeit: | Frühherbst 2002 bis voraussichtlich November 2006 |
| Finanzierung: | Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Staudengärtner (BdS) |
| Standort: | Staudensichtungsgarten, Quartier IV Beet D |
| Problemstellung: | Sichtung marktfähiger und marktüblicher Arten und Sorten unter dem Gesichtspunkt der Verwendung. Einreihung gemäß Bewertungsvorschlag: ausgezeichnet, sehr gut, gut, Liebhabersorte, Lokalsorte, entbehrliche Sorte. |
| Ziel: | Bundesweite Zusammenfassung der Sichtungsergebnisse von verschiedenen Sichtungsstandorten (Arbeitskreis Staudensichtung) in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Staudengärtner. |
| Ergebnisse: | <ul style="list-style-type: none"> • Lieferung und Pflanzung von 42 Sorten im August 2002 • Boniturkriterium Winterhärte: kein Winterschutz im Anwachsjaar; trotz des harten Winters keine winterbedingten Ausfälle • Weitere Boniturkriterien: Reichblütigkeit, Blütenschmuckwirkung, Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten/Schädlingen, Wüchsigkeit/Vitalität, Gesamteindruck • Erfassung von Blühbeginn und Blühende, Mittlere Höhe zur Blütezeit • Auffallend: sehr unterschiedliche Ausbreitung (Deckungsgrad); da bewässert kaum Schäden durch die sommerliche Hitze, aber Blütezeit deutlich verfrüht; z.T. deutlicher Befall mit Echtem Mehltau |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | LS9904 |
| Projekt-Titel: | Staudenprüfung |
| Teilprojekt: | Bergenia |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | M. Duwe-Schwab |
| Art der Untersuchung: | |
| Laufzeit: | Mai 1999 bis voraussichtlich Herbst 2005 |
| Finanzierung: | Eigenmittel |
| Standort: | Staudensichtungsgarten, Quartier III Beete C und D |
| Problemstellung: | Sind Bergenieen für pflegeleichte und dauerhafte Flächenpflanzungen im öffentlichen Grün geeignet? |
| Ziel: | Prüfung marktfähiger und marktüblicher Arten und Sorten unter dem Gesichtspunkt der Verwendung. |
| Ergebnisse: | <ul style="list-style-type: none"> • Das Sortiment aus 24 Bergenia cordifolia in Sorten und Bergenia-Hybrid-Sorten zeigt im fünften Standjahr die für die Gattung typische Langlebigkeit • Winterwirkung: war bei der immergrünen Staude nach den starken Frösten und Schneefall im Januar/Februar nicht mehr zufriedenstellend; allerdings wurden die Blattschäden später gut überwachsen • Winterhärte: generell gut, keine Ausfälle • Spätfrostschäden: nach den April-Frösten bei manchen Sorten an frisch ausgetriebenen Laubblättern und an Blüten; Blüten z.T. dauerhaft geschädigt, Blattschäden wurden überwachsen • Widerstandsfähigkeit gegen Sommerhitze generell gut • Frühe und starke Herbstfärbung auf Grund des trockenen Sommers • Nachblüte im Herbst nur gering; Ausnahme: 'Herbstblüte' |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | LS0204 |
| Projekt-Titel: | Staudensichtung |
| Teilprojekt: | Neuheiten |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | M. Duwe-Schwab |
| Art der Untersuchung: | |
| Laufzeit: | Fortlaufend; Laufzeit durchschnittlich drei Jahre |
| Finanzierung: | Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Staudengärtner (BdS) |
| Standort: | Staudensichtungsgarten, verschiedene Quartiere |
| Problemstellung: | Sichtung von Staudenneuheiten unter dem Gesichtspunkt der Verwendung; insbesondere Zuordnung zu Lebensbereichen und Beurteilung des Gartenwerts |
| Ziel: | Bundesweite Zusammenfassung der Sichtungsergebnisse von verschiedenen Sichtsstandorten (Arbeitskreis Staudensichtung) in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Staudengärtner. |
| Ergebnisse: | <ul style="list-style-type: none"> • Zur Zeit ca. 35 Prüfungen der Arten/Sorten <ul style="list-style-type: none"> - <i>Lysimachia punctata</i>, <i>L. ciliata</i> - <i>Lythrum salicaria</i> - Erigeron-Hybriden - <i>Stachys monnieri</i> - <i>Leucanthemum-Maximum</i>-Hybriden - <i>Prunella grandiflora</i> - Heuchera-Hybriden - <i>Monarda-Fistulosa</i>-Hybriden - Phlox-Arendsii-Hybriden - Thymus-Hybriden - <i>Achillea-Millefolium</i>-Hybriden - <i>Veronica virginica</i> - <i>Omphalodes cappadocica</i> - <i>Brunnera macrophylla</i> - <i>Delphinium-Belladonna</i>-Hybriden - <i>Delphinium-Elatum</i>-Hybriden • Boniturstadien: Winterhärte, Reichblütigkeit, Remontieren, Nachblüte, Blattschmuckwirkung, Standfestigkeit, Wüchsigkeit/Vitalität, Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten/Schädlingen, Gesamteindruck |
| Veröffentlichung: | |

Versuchsergebnisse im Berichtsjahr 2003

| | |
|-----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekt-Nr.: | LS0301 |
| Projekt-Titel: | Staudensichtung |
| Teilprojekt: | Neuheiten |
| Projektleiter: | Staatsschule für Gartenbau (782) |
| Bearbeiter: | M. Duwe-Schwab |
| Art der Untersuchung: | |
| Laufzeit: | Fortlaufend; Laufzeit durchschnittlich drei Jahre |
| Finanzierung: | Eigenmittel; Pflanzen über den Bund deutscher Staudengärtner (BdS) |
| Standort: | Staudensichtungsgarten, verschiedene Quartiere |
| Problemstellung: | Sichtung von Staudenneuheiten unter dem Gesichtspunkt der Verwendung; insbesondere Zuordnung zu Lebensbereichen und Beurteilung des Gartenwerts |
| Ziel: | Bundesweite Zusammenfassung der Sichtungsergebnisse von verschiedenen Sichtsstandorten (Arbeitskreis Staudensichtung) in Zusammenarbeit mit dem Bund deutscher Staudengärtner. |
| Ergebnisse: | <ul style="list-style-type: none"> • März bzw. April Lieferung von <ul style="list-style-type: none"> - Yucca filamentosa 'Eisbär' - Y. f. 'Schneetanne' - Y. f. 'Fontäne' - Y. f. 'Schneefichte' - Y. f. 'Schellenbaum' - Lysimachia vulgaris 'Orange Augi' - Salvia sclarea 'Vatican White' • Schwache Qualität bei Yucca filamentosa, deshalb noch nicht ausgepflanzt, sondern getopft; Boniturbeginn 2004 • Lysimachia und Salvia ausgepflanzt; gutes Anwachsergebnis ohne Ausfälle; erstes Boniturjahr 2003 • Boniturstandards: Winterhärte, Reichblütigkeit, Remontieren, Nachblüte, Blattschmuckwirkung, Standfestigkeit, Wüchsigkeit/Vitalität, Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten/Schädlingen, Gesamteindruck |
| Veröffentlichung: | |

2.4 Aktivitäten des Garten- und Landschaftsbaus

Erweiterung des Exotischen Gartens, Entstehung des Hohenheimer Landschaftsgartens

Die Planung für die Erweiterung des Exotischen Gartens wurde ab 1994 intensiv betrieben. Dabei bestand gute Zusammenarbeit zwischen der Universität Hohenheim, dem Universitätsbauamt, der Oberfinanzdirektion (Referat Schlösser und Gärten) und dem Gartenarchitekturbüro Luz und Partner.

Die Erweiterung des Arboretums erfolgte auf einer ehemaligen Ackerfläche und einer Wiese, auf einer Fläche von 7,4 ha. Für die Geländemodellierungen wurden ab 1996 über 120.000 m³ Erde angefahren, um damit die markanten Elemente der Erweiterungsfläche, wie der Aussichtspunkt und der Hügel zur Mittleren Filderstraße, aufzuschütten. Durch Auffüllgebühren konnten die Kosten für die Modellierung des Geländes sowie für den Wegebau der Hapterschließungswege weitestgehend finanziert werden.

Dank der großzügigen Unterstützung durch den Universitätsbund Hohenheim konnten noch im Dezember 1997 die ersten Baumpflanzungen vorgenommen werden. Auf dem Aussichtspunkt wurde eine Gehölzskulptur mit sechs Säulen-Hainbuchen und auf dem Hügel eine Baumwand aus sechs Krim-Linden gepflanzt.

Die Pflanzung von 200 weiteren Bäumen im Frühjahr 1998 war nur durch Spenden einzelner interessierter Bürger und durch die großzügige Unterstützung von Herrn Ehrensator Rettenmaier möglich.

Im Jahr 1999 konnten die Pflanzarbeiten fortgesetzt werden, Wegebau und Bau der Gießwasserversorgung konnten begonnen bzw. fertiggestellt werden.

Im Jahr 2000 wurde die Pflanzung von Großgehölzen weitgehend abgeschlossen. Die Unterpflanzung der Baum und Strauchgruppen mit einer naturnahen Krautschicht nach vegetationskundlichen und gestalterischen Aspekten wurde ebenfalls fast vollständig fertiggestellt. Wie Fußstapfen des einziehenden Frühlings werden künftig die reichblühenden und farblich abgestimmten Staudenflächen zwischen dem üppigen Grün der Wiesen und Bäume aufleuchten. Ende des Jahres wurde mit der Neupflanzung der umfangreichen Sträuchersortimente begonnen.

Nach der zugrunde liegenden Konzeption soll die Erweiterungsfläche im Grundcharakter einen naturnahen Landschaftsgarten darstellen. Vom Aussichtspunkt im oberen Teil und dem Hügel im unteren Teil der

Erweiterungsfläche ergeben sich Blickbeziehungen zum Schloss und zur freien Landschaft.

Als Leitgehölze dienen im westlichen Bereich Malus (Zieräpfel), nach Norden zum Botanischen Garten Prunus (Zierkirschen, Pflaumen, Mandeln usw.), im Bereich des Hügels im Südosten Crataegus (Weißdorn, Rotdorn), auf der rückwärtigen Seite des Hügels zur Straße hin wurden am Lärmschutzwall Bepflanzungen mit Wildgehölzen vorgenommen. Die Bepflanzungen in den Randbereichen wurden und werden als raumwirkende Gerüste mit Großbäumen unter Zuordnung von Sträuchern angelegt, als Krautschicht dienen verschiedene Wildstauden. Die verdichteten Gehölzpflanzungen an den drei Rändern gehen über zu offenen Wiesenflächen im mittleren Bereich und zu einer naturnahen Bepflanzung zur Körsch.

Neben den befestigten Hauptwegen sollen Graswege die weiträumigen Flächen erschließen, um so den Betrachter besser an die Vielfalt der Pflanzen zu führen.

Durch die Erweiterung der Flächen wird es möglich, den Exotischen Garten wieder mehr in einen englischen Landschaftsgarten zurückzuführen. Das Lehrangebot für die Studenten der Universität und die Schüler der Gartenbauschule wurde entscheidend ergänzt.

Das Gehölzsortiment des Exotischen Gartens –Landesarboretum– einschließlich des Staudensichtungsgartens umfasst nunmehr über 2.400 verschiedene Arten, Unterarten und Kulturformen aus 270 Gattungen.

In den Jahren 2001/2002 wurden erste Erfahrungen mit der Pflege der neuangelegten Staudenflächen gemacht. Nur unter Einsatz aller verfügbaren und zusätzlicher Kräfte auf Stundenlohnbasis konnten die unter wenig günstigen Bedingungen aufgepflanzten Flächen zunächst erhalten werden. Starke Verunkrautung mit mehrjährigen Problemunkräutern sowie schlechte Bodenbeschaffenheit durch nicht ausreichende Bodenvorbereitung erschwerten die Pflegearbeiten ungemein. Bodenverbessernde Maßnahmen mit Sand, Lava und Rindenmulch im Frühjahr 2002 stellten zwar wiederum einen zusätzlichen Arbeitsaufwand dar, jedoch konnte so die Bodenbeschaffenheit zumindest einen kleinen Schritt verbessert werden.

Erfreulich ist die sich abzeichnende hohe Akzeptanz des neugestalteten Geländes in der Bevölkerung. Schäden, welche durch die Nutzung der aufgeschütteten Hügel als Schlittenbahn entstanden waren, konnten im Winter 2002/2003 durch Aufstellen eines Zaunes ohne Schmälerung der Freude der schlittenfahrenden Kinder entscheidend eingegrenzt werden.

Neben der intensiven Nutzung durch eine breite Öffentlichkeit plant die Staatsschule für Gartenbau Untersuchungen zum Pflegeaufwand bei Staudenmischpflanzungen in unterschiedlichen Lebensbereichen, das

Institut für Phytomedizin führt Untersuchungen zur Entomofauna durch und das Institut für Botanik wie auch das Institut für Landschaftsökologie nutzen den Gartenteil im Rahmen ihrer Lehrveranstaltungen.

Staudensichtungsgarten der Versuchsstation, Arbeitskreis Staudensichtung

Die Staudensichtungsarbeit in der Versuchsstation erfolgt im nationalen Verbund unter dem Dach des Arbeitskreis Staudensichtung. Dieser Arbeitskreis ist ein unabhängiges Gremium mit derzeit 14 Standorten in unterschiedlichen Regionen der Bundesrepublik Deutschland, unter anderem in Hohenheim. Ziel ist die Prüfung von Staudensortimenten und Staudenneuheiten unter verschiedenartigen Boden- und Klimabedingungen. In Absprache mit den Staudengärtnern werden die Sortimente ausgewählt, ein aktueller Sortenspiegel wird erstellt und die Sortimente werden zur Klärung der Sortenechtheit vorgesichtet. Danach erfolgt die Vermehrung und Verteilung an die Versuchsstandorte zur mindestens 3 jährigen Begutachtung nach

sortimentsspezifischen Boniturkriterien. Die Sichtung der Neuheiten erfolgt in ähnlicher Weise. Ende der 90er Jahre erfolgte eine entschiedene Intensivierung der Staudensichtungsarbeit. In der Versuchsstation stehen derzeit neben der Neuheitensichtung derzeit 7 Sichtungssortimente im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem AK Staudensichtung, sowie einigeweitere Sichtungssortimente im Rahmen von laufenden Versuchen der Staatsschule für Gartenbau. Die wesentlichen anderen Aufgaben des Staudensichtungsgartens wurden bereits unter Punkt 2.2 beschrieben.

3. Veröffentlichungen, Öffentlichkeitsarbeit










Öffentlichkeitsarbeit der Staatsschule für Gartenbau 2003

- ♦ **Gemüsebautagung Leonberg**
in Zusammenarbeit mit den Fachgruppen Gemüsebau in Baden-Württemberg
28. Januar 2003
Aktuelles aus der Versuchsarbeit
- ♦ **Schulungstagung** für Gemeindegärtner und Grünpfleger
27. März 2003
"Rund um den Balkon"
- ♦ **BALKON - Seminar**
09. April 2003
Mitarbeiterschulung zur Vorbereitung der Balkonpflanzen-Saison
Zusammenarbeit mit Beratungsdienst für direktabsetzende Gärtner, Ausschuss Einzelhandelsgärtner im WGV
- ♦ **Balkon - Pflanzaktion mit Prominenten**
23. April 2003
Gewächshauspavillon Stiftskirche / Stuttgart
24 Musterkästen werden bis 12. Mai präsentiert
- ♦ **Fensterblümlenmarkt Ulm - Münsterplatz**
26. April 2003
Präsentation und Beratung von Balkon-Musterbepflanzungen in Zusammenarbeit mit der Kreisgruppe Ulm
- ♦ Landesprogramm **"Natur in Stadt und Land"**
Trilogie 2003 - Stadt Tuttlingen, Donaupark
14. Juni bis 14. September 2003
Begrünung der Donaubrücke Tuttlingen / Projektarbeit der Meisterklasse SfG
- ♦ Landesprogramm **"Natur in Stadt und Land"**
Trilogie 2003 - Stadt Tuttlingen, Donaupark
14. Juni bis 14. September 2003
Außenbereich: Vorstellung Sortiment **"Minigemüse"** (Arten + Sorten)
- ♦ **Kinderumwelhtag**, 21. Juni 2003, Stuttgart
Markt der Möglichkeiten (Mitmachaktion für Kinder)
"Blumenwiese und Blumenwerkstatt"
- ♦ **Gärtneronntag - Nordheim**
22. Juni 2003
Alles zur Balkongärtnerei (Präsentation)

- ♦ **Hohenheimer Zierpflanzentag**
12. Juli 2003
Versuchsstation für Gartenbau
(Betriebsleiter - Fortbildung)
- ♦ **Radiosendung SWR 4**
06. August 2003
Michael Branik / Edgar Gugenhan
Gartensendung aus der Versuchsstation für Gartenbau
- ♦ **Radiosendung SWR 4**
16. August 2003
Michael Branik / Edgar Gugenhan / Ernst Deiser
Geschichte und Aufgaben der Versuchsstation
- ♦ **Hohenheimer Gemüsebautag**
13. September 2003
Versuchsstation für Gartenbau
(Betriebsleiter - Fortbildung)
- ♦ **Ausstellungsbeitrag Hortec Karlsruhe**
26. bis 28. September 2003
Lehrschau "**Argyranthemum - Kulturverfahren + Neuheiten**"
- ♦ **Hohenheimer Poinsettientag**
18. November 2003
(Betriebsleiter - Fortbildung)
- ♦ **Wintertagung** Fachgruppe Zierpflanzenbau (WGV)
2. Dezember 2003
"**Demonstration von Versuchsergebnissen**"

Broschüren und Informationsmaterial der Staatsschule für Gartenbau 2003

1. **Aktuelle Balkonpflanzen 2003**
2. **Folienhäuser**
In Zusammenarbeit mit Verband Ehemaliger Gartenbauschüler e.V. und dem
Württembergischen Gärtnereiverband
3. **Argyranthemum - Kulturverfahren**
4. **Argyranthemum - Sortenprüfung**

| | | | | |
|-----------------------|-------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| Postanschrift: | Staatsschule für Gartenbau und Landwirtschaft 70 593 Stuttgart | | | |
| Telefon: | 0711 / 459 - 27 26 | | | |
| Fax: | 0711 / 459 - 27 30 | | | |
| Internet: | uni-hohenheim.de/staatsschule | | | |
| E-Mail: | sfg@uni-hohenheim.de | | | |
| Leitung | | | | |
| Rudolf Eichin | OStD | Leiter der SfG |  0711 / 459 - 2726 E-Mail eichin@uni-hohenheim.de | |
| Dr. Gerhard Pfuderer | StD | Stellvertreter |  0711 / 459 - 2723 E-Mail g-pfuder@uni-hohenheim.de | |
| Versuchswesen | | | | |
| Ernst Deiser | OStR | Gemüsebau und Zierpflanzenbau |  0711 / 459 - 2727 E-Mail deiser@uni-hohenheim.de | |
| Monika Schmitt | LTA | Gemüsebau und Zierpflanzenbau |  0711 / 459 - 27 27 E-Mail mschmitt@uni-hohenheim.de | |
| Winfried Blauhorn | OStR | Gemüsebau und Zierpflanzenbau |  0711 / 459 - 3856 E-Mail blauhorn@uni-hohenheim.de | |
| Rudolf Feldmann | OStR | Gemüsebau und Zierpflanzenbau |  0711 / 459 - 3856 E-Mail feld-rud@uni-hohenheim.de | |
| Michael Kurz | GM | Gemüsebau und Zierpflanzenbau |  0711 / 459 - 3084 E-Mail mkurz@uni-hohenheim.de | |
| Eberhard Weiß | GM | Gemüsebau und Zierpflanzenbau |  0711 / 459 - 3084 E-Mail weissebe@uni-hohenheim.de | |
| Margrit Duwe-Schwab | StD | Garten-und Landschafts- bau, Gehölze, Stauden |  0711 / 459 - 2725 E-Mail duma@uni-hohenheim.de | |

Vorträge Ernst Deiser, Staatsschule für Gartenbau

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 04. Februar 2003 Deckenpfronn Landfrauen | Balkon und Terrasse Neuheiten und Kübelpflanzen |
| 07. Februar 2003 Stuttgart-Birkach OGV Hauptversammlung | Kübel-, Ampel- und Beetbepflanzung für den Garten |
| 25. Februar 2003 Ostfildern-Ruit Landfrauen | Balkonbepflanzung in den vier Jahreszeiten |
| 27. März 2003 Stuttgart-Hohenheim Schulungstagung für Gemeindegärtner und Grünpfleger | Work-Shop Richtlinien zur Bepflanzung /Gefäße/ Substrate/Düngung |
| 28. März 2003 Heilbronn Beratungsstelle für Grünplanung (Bezirksversammlung) | Moderne Balkon- und Terrassenbepflanzung |
| 30. April 2003 Marktplatz Rommelshausen | Präsentation des aktuellen Balkonpflanzensortiments und Moderation der "Bepflanzung von Balkonkästen mit Prominenten" |
| 09. April Stuttgart-Hohenheim Beratungsdienst für direktabsetzende Gärtner | Balkon-Seminar Mitarbeiterschulung |
| 05. Mai 2003 Stuttgart-Hohenheim OGV Ostfildern-Ruit | Balkonbepflanzung in den vier Jahreszeiten |
| 08. Mai 2003 Stuttgart-Hohenheim Kreisverband Esslingen | Work-Shop Bewertungsrichtlinien für die Balkon- und Terrassengestaltung |
| 05. Juli 2003 Stuttgart-Hohenheim VHS Reutlingen | Work-Shop Balkonpflanzensortiment und Neuheiten |
| 16. August 2003 Stuttgart-Hohenheim SWR 4 –Rundfunk-Interview mit M. Branik | "Entwicklung und Aufgaben der Versuchsstation" |
| 17. Dezember 2003 LVG Heidelberg Vortragstagung Gemüsebau | Einfluß verschiedener Bewässerungsstrategien auf Ertrag, Fruchtgröße und Qualitätsmerkmale bei Tomaten. |

08. Januar 2004
 Gartenbauzentrum Köln-Auweiler
 Beet- und Balkonpflanzentag

Osteospermum – Kultur und Sortiment

Veröffentlichungen Ernst Deiser 2003, Staatsschule für Gartenbau

| | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| BW agrar Nr. 16 / 2003 | E. Deiser: Blütenpracht auf dem Balkon |
| BBZ - Badische Bauernzeitung Nr. 18 / 2003 | E. Deiser: Das strahlende Gesicht des Hofes, Highlights auf dem Balkon |
| Gärtnerbörse Nr. 17 / 2003 | E. Deiser: und Autorengemeinschaft Bundesweiter Sortenvergleich bei Pelargonien: Anzucht |
| Gärtnerbörse Nr. 17 / 2003 | E. Deiser: und Autorengemeinschaft Bundesweiter Sortenvergleich bei Pelargonien: Weiterkultur |
| Gärtnerbörse Nr. 17 / 2003 | E. Deiser: Keine Qualitätsunterschiede in diversen Kultursubstraten |
| Gärtnerbörse Nr. 22 / 2003 | E. Deiser: und Autorengemeinschaft 2003 vom AK Beet und Balkon geprüft: Hängende Begonien |
| Gärtnerbörse Nr. 22 / 2003 | E. Deiser und Autorengemeinschaft Sichtung 2003: Vergleich von Hängebegonien im Freiland |
| Gärtnerbörse Nr. 24 / 2003 | E. Deiser: und Autorengemeinschaft Kulturkartei: Celosia-Arten |
| Magazin für den Gartenbau-Profi Nr. 1/ 2003 | E. Deiser: Verfrühungsvlies bei Kopfsalat im Frühanbau |
| Magazine Platiculture Nr. 122 / 2003 | E. Deiser und R. Eichin Entwicklung der Foliengewächshäuser in Deutschland |
| Broschüre: Folienhäuser Herausgeber: Verband Ehemaliger Hohenheimer Gartenbauschüler e.V. Juli 2003 | E. Deiser: 30 Jahre Folienhäuser in Hohenheim - Ein Rückblick Kulturfolgen für den Gemüsebau Kulturfolgen für den Zierpflanzenbau |

Veröffentlichungen 2003, Dr. Walter Hartmann, Fachgebiet Obstbau

HARTMANN, W. 2003: Der innere Wert von Pflaumen und Zwetschen – ein Vermarktungsargument
28. Bundessteinobstseminar 2002, SLVA Ahrweiler/Mayen, 17-22

HARTMANN, W. 2003: Neue scharkaresistente Pflaumen- und Zwetschensorten durch die Nutzung der Hypersensibilität
Die Sorte als Innovationsfaktor, Vorträge für Pflanzenzüchtung, Heft **57**, Kolloquium Oktober 2002, Dresden-Pillnitz, 79 - 83

HARTMANN, W. 2003: Wilde Eierbirne
Obst und Garten **122**, 13

HARTMANN, W. 2003: Der innere Wert von Pflaumen und Zwetschen - ein Vermarktungsargument
Obstbau **28** (3), 124 - 126

HARTMANN, W. 2003: Auf der Suche nach alten Obstsorten - Wettlauf gegen die Zeit
Schwäbischer Bauer **55**, 26

HARTMANN, W. 2003: Neue Heimat für alte Obstsorten
Badische Bauernzeitung **56**, 24

HARTMANN, W. und E. FRITZ 2003: Erhaltung alter Obstsorten in Baden-Württemberg
Obst und Garten **122** (12), 446 - 449

HARTMANN, W. 2003: Farbatlas Obstsorten. Herausgeber M. Fischer. Kapitel über Pflaumen und Zwetschen
Verlag Eugen Ulmer, 315 Seiten, ISBN 3-8001-5547-8, 167 - 194

HARTMANN, W. (Herausg.) 2003: Farbatlas Alte Obstsorten
Verlag Eugen Ulmer, 318 Seiten, ISBN 3-8001-4394-1

4. Lehrveranstaltungen, Besucher 2003

Abkürzung der besichtigten Fachgebiete:

G = Gemüsebau

O = Obstbau

Z = Zierpflanzenbau

L = Landesarboretum

S = Staudenanlagen, Garten- und Landschaftsbau

| | | | |
|--------|------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 16.01 | O | Gartenbauschule Hohenheim | 35 |
| 18.01. | O | Bezirksobst- und Gartenbauverband Metzingen e.V. | 60 |
| 28.01. | L | Gärtner des Gartenbauamtes der Stadt Ostfildern | 3 |
| 07.02. | L | DDG, Deutsche Dendrologische Gesellschaft | 30 |
| 12.02. | O | Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine im Landkreis Tübingen | 60 |
| 12.02. | Z, G | Consorzio della Ciliegia della Susina e della Frutta Tipica di Vignola/Italien, Walter Monari | 4 |
| 25.02. | L | ISTA Working Group Sampling | 4 |
| 26.03. | L | Prof. Dr. M.B. McDonald Ohio State University US | 2 |
| 07.04. | L | Fachlehrer aus Ungarn | 4 |
| 09.04. | Z | Mitarbeiterschulung von Endverkaufsgärtnereien Balkon-Seminar | 40 |
| 10.04. | Z | Instituto D'Instruzione Superiore Codroipo/Italien | 49 |
| 10.04. | L | Schüler aus Codroipo/Italien über Gartenbauschule | 46 |
| 10.04. | Z, G | Edith-Stein-Schule Freiburg Gärtner-Berufsschulklasse | 11 |
| 10.04. | L | Gartenbauschüler aus Freiburg | 38 |
| 12.04. | L | Herr Schweikhardt - Geburtstagsfeier | 27 |
| 12.04. | O | OGV Ostfildern-Kemnat | 30 |
| 15.04. | L | Gartenliebhaber aus Villenbach Vorabinfo für spätere Führung | 3 |
| 23.04. | L | OGV Nürtingen | 49 |
| 28.04. | L | Gartenbautechniker aus Posen/Polen | 17 |
| 28.04. | O, Z | Gartenbau-Studenten der Akademia Rolnicza Posen/Polen | 16 |
| 01.05. | L | Sängergemeinschaft Eintracht | 64 |

| | | | |
|--------|------|----------------------------------------------------------------------------|----|
| 03.05 | Z, G | OGV Hochberg | 45 |
| 05.05. | Z, G | JAK Agrarconsulting Leipzig | 6 |
| 05.05. | Z, G | OGV Ostfildern-Ruit | 39 |
| 06.05. | Z, G | OGV S-Birkach | 48 |
| 06.05. | L | Fg. Unternehmensgründung und Unternehmertum Studierende aus der Schweiz | 26 |
| 07.05. | Z, G | OGV Ostfildern-Scharnhausen | 49 |
| 07.05. | L | Käte-Kollwitz-Schule Esslingen | 15 |
| 07.05. | O, Z | Landfrauen S-Plieningen | 27 |
| 08.05. | Z, G | ES-Kreisversammlung | 32 |
| 08.05. | L | Kath. Kirchengemeinde Vaihingen | 62 |
| 09.05. | Z, G | Gruppe ‚Ingenieure im Ruhestand‘ | 7 |
| 09.05. | Z, G | OGV Ostfildern-Kemnat | 46 |
| 10.05. | Z, G | OGV Mettingen | 43 |
| 14.05. | L | Landfrauen Strümpfelbach | 28 |
| 15.05. | L | VDI und VDO | 42 |
| 15.05. | O | Obst-, Wein- u. Gartenbauverein Schriesheim | 60 |
| 18.05. | L | Gartenfreunde aus Frankfurt | 5 |
| 20.05. | Z, S | Landfrauen Hessigheim | 39 |
| 20.05. | L | Oekumenische Studentengemeinde | 55 |
| 21.05. | L | Regierungspräsidium Stuttgart | 26 |
| 25.05. | L | Schwäb. Heimatbund Nürtingen | 24 |
| 26.05. | Z, G | Gruppe aus Tunesien | 12 |
| 03.06. | L | Kindertagesstätte Hohenheim , Studentenwerk | 16 |
| 05.06. | L | OGV Berkheim e.V. | 50 |
| 05.06. | S | Bürgerverein Plieningen | 54 |
| 13.06. | Z | Auszubildende aus Merzig und Betreuer | 19 |
| 14.06 | Z, G | Gartenfreunde Schönenberg | 47 |
| 23.06. | O, G | Studenten der Lebensmitteltechnologie | 20 |

| | | | |
|--------|---------|-----------------------------------------------------------------|-----|
| 25.06. | O,Z,G,S | Universitätsbund Hohenheim | 77 |
| 26.06. | L | Jahrgang 1934/35 Esslingen | 36 |
| 27.06. | L | Landsmannschaft Württembergia | 55 |
| 27.06. | Z, G | Frauenkreis Illingen | 31 |
| 28.06. | Z, G | OGV Möglingen | 43 |
| 01.07. | L | Freundeskreis Herr Amiressami Filderstadt | 22 |
| 02.07. | L | Landeshauptstadt Stuttgart – Weingut | 34 |
| 02.07. | L | Jahrgang 1934/35 Deizisau | 28 |
| 02.07. | S | OGV Sillenbuch | 22 |
| 03.07. | L | Volkshochschule Filderstadt | 21 |
| 07.07. | L | Herr Dr. D. Kohler – Geburtstagsgesellschaft | 14 |
| 10.07. | L | Gesprächskreis Dr. E. Knabbe | 14 |
| 10.07. | Z | Hohenheimer Forum für KommunalTechnik | 95 |
| 12.07. | L | Blinde und Sehbehinderte | 26 |
| 12.07. | L | Studierende der Agrarwissenschaften | 16 |
| 12.07. | Z | Zierpflanzenbautag 2003 | 350 |
| 13.07. | Z | Tagung Fachgruppe Zierpflanzenbau | 75 |
| 15.07. | L | Frauenkreis Wolfschlugen | 20 |
| 17.07. | Z, G, S | 2 Berufsschulklassen der Christiane-Herzog-Schule, Heilbr. | 35 |
| 17.07. | Z | Fa. Rampp | 1 |
| 19.07. | Z, G | Fachwart–Anwärter für Obst und Garten, LRA Heilbronn | 36 |
| 20.07. | Z | OGV Kirchheim-Jesingen | 22 |
| 24.07. | Z, G | Frau Prof. Narimann, Kairo | 1 |
| 06.08. | Z | Bürgerforum Neuhausen a.d.F. | 17 |
| 06.08. | L | Frauengruppe mit Frau Stösser | 20 |
| 21.08. | L | Ehrensator Wandel und Freunde | 5 |
| 21.08. | Z, G | Wissenschaftler aus Prag | 3 |
| 22.08. | L | Dendrologen aus England und Herr Rücker von der Gartenpraxis | 3 |

| | | | |
|--------|---------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 22.08. | Z, G | Fachberater Schilling, Forchheim mit | 50 |
| 23.08 | O, Z, G | OGV Linsenhofen | 26 |
| 27.08. | L | Frauengruppe aus Möhringen | 5 |
| 27.08. | L | Regierungspräsidium Stuttgart | 12 |
| 28.08. | O | Baumwarte aus Ehingen /D. | 50 |
| 29.08. | O, G | Landratsamt Enzkreis | 60 |
| 29.08. | L | Stadtgärtnerei Radolfzell | 25 |
| 30.08. | L | Herzogliches Landfest Birkach | 24 |
| 31.08. | L | Dackel-Club Gergweis e.V. | 19 |
| 05.09. | Z, G | GEVO, Herr Pfänder | 1 |
| 07.09. | L | Freiw. Feuerwehr Ludwigsburg | 44 |
| 09.09. | Z | Betriebsleiter aus dem Raum Dresden | 25 |
| 10.09. | L | Kultur- und Sportgemeinschaft Gerlingen | 25 |
| 10.09. | S, L | Arbeitskreis Gehölzsichtung | 30 |
| 13.09. | G | Hohenheimer Gemüsebautag 2003 | 180 |
| 17.09. | Z, G | Consorzio della Ciliegia della Susina e della Frutta Tipica di Vignola/Italien, Walter Monari | 5 |
| 17.09. | L | OGV Leonberg | 32 |
| 18.09. | L | Landfrauen Endersbach | 20 |
| 19.09. | L | Studierende der Fachhochschule Höxter | 16 |
| 19.09. | Z, G | OGV Warmbronn | 38 |
| 20.09. | Z, G | Bezirksgruppe der Gartenfreunde Oberer Neckar | 42 |
| 20.09. | L | Bezirksgruppe der Gartenfreunde Oberer Neckar | 42 |
| 20.09. | L | Brauerei Farny Betriebsausflug | 77 |
| 23.09. | L | Wohnstift Augustinum Riedenberg Gruppe I | 19 |
| 24.09. | L | Seniorenclub Maichingen | 43 |
| 25.09. | L | Gartenbauschule Hohenheim Meisterklasse | 17 |
| 25.09. | L | Landfrauen Schwäb.Hall-Hessental | 54 |
| 29.09. | Z | Angehende FloristmeisterInnen Hohenheim | 11 |

| | | | |
|--------|---------|-----------------------------------------------------------|-----|
| 30.09. | L | Finanzministerium – Steuerabteilung | 31 |
| 30.09. | L | Gartenbauschule Hohenheim – GaLaBau Techniker | 15 |
| 04.10. | L | Rotary-Club | 22 |
| 06.10 | L | Gartenbauschule Hohenheim – FloristmeisterInnen-Schüler | 13 |
| 08.10. | Z, G, S | Infotag Gärtner, 8. Schulklassen | 320 |
| 11.10. | L | Lehreroberschule Michelbach/Bilz | 20 |
| 13.10. | L | Gartenbauschule Hohenheim – FloristmeisterInnen-Schüler | 12 |
| 14.10. | L | Wohnstift Augustinum Riedenberg – Gruppe II | 24 |
| 21.10. | L | Landw. Sozialversicherung | 16 |
| 27.10. | L | Verband Bad.-Württ. Zuckerrübenanbauer e.V. | 5 |
| 05.11. | L | Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg | 22 |
| 08.11. | Z | Garten-Fachwarte Kreis Schorndorf | 34 |
| 15.11. | L | Schwäb. Albverein Göppingen | 31 |
| 18.11. | Z | Poinsettientag | 175 |
| 22.11. | O | OGV Sillenbuch | 20 |
| 27.11. | Z, G | GEVO, Herr Pfänder und Obstbauern aus Südtirol | 6 |
| 01.12. | Z | Tibetanische Delegation VR China | 22 |
| 04.12. | Z | Stadtgärtnerei Böblingen | 4 |
| 10.12. | O | Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine Tübingen e.V. | 56 |

Anzahl der Besucher im Jahr 2003
Personen

4496

Erfasst wurden geführte Einzelpersonen und Besuchergruppen, nicht jedoch die Studenten und Schülergruppen, die im Rahmen von Seminaren oder Unterrichtsstunden die Versuchsstation nutzten, ebenso nicht die zahlreichen Besucher, die das Landesarboretum zur Weiterbildung und als Naherholungsgebiet nutzen.

5. Haushalt

Detaillierte Informationen stehen in der Printversion, diese ist beim Leiter der Versuchsstation einzusehen.

6. Betriebliche Daten und Vorgänge

6.1 Betriebsspiegel

| | |
|---------------------------------------------------------------|---------------------|
| Betriebsfläche (Filderhauptstraße 169) | 23,5 ha |
| Freilandgemüsebau im Berichtsjahr | 4,39 ha |
| Obstbau im Berichtsjahr | 14,1 ha |
| Staudensichtungsgarten einschl. Gehölzsichtung | 1,53 ha |
| Gehölzsichtung | 1100 m ² |
| Freilandzierpflanzenbau | 2810 m ² |
| Hohenheimer Gärten: | |
| Exotischer Garten (Landesarboretum) | 9,2 ha |
| Erweiterung Exotischer Garten | 7,4 ha |
| geschützter Anbau (genutzt durch Gemüse- und Zierpflanzenbau) | |
| Hochglas | 3306 m ² |
| Foliengewächshäuser | 2532 m ² |
| Frühbeetkästen (z.T. heizbar) | 970 m ² |
| Gebäude, Wege, Kompost und sonstiges | 2,4 ha |
| davon überdachte Lager- und Arbeitsräume | 1473 m ² |
| Obstkühlager | 640 m ³ |
| Blumen- und Gemüse Kühlager | 108 m ³ |
| Klima-/Kühlräume (Substrathalle) | 40 m ³ |
| Werkstatt mit Lager für Kraft- und Schmierstoffe | 150 m ² |

Übersichts- bzw. Detailpläne der bewirtschafteten Flächen sind auf Wunsch beim Leiter der Versuchsstation einzusehen.

6.2 Personal

Detaillierte Informationen stehen in der Printversion, diese ist beim Leiter der Versuchsstation einzusehen.

6.3 Witterungsdaten im Berichtsjahr

Standort Messstation Obstquartier B3, Versuchsstation für Gartenbau
(Mittelwerte pro Monat)

| Monat | Temp °C | rel.F % | Solar130 W/qm | Luftdruck mbar | Windges m/s | Windri ° | Regen l/qm |
|---------|------------|------------|------------------|-------------------|----------------|-------------|---------------|
| 01 | 0.2 | 87.8 | 24.4 | 937.2 | 1.1 | 213.7 | 50.2 |
| 02 | -0.9 | 77.6 | 53.5 | 973.8 | 1.0 | 139.6 | 10.6 |
| 03 | 7.4 | 64.1 | 94.2 | 976.8 | 1.1 | 179.7 | 7.4 |
| 04 | 9.5 | 60.0 | 118.9 | 970.1 | 1.4 | 160.1 | 23.6 |
| 05 | 15.0 | 73.1 | 131.2 | 972.3 | 1.0 | 243.3 | 41.2 |
| 06 | 21.7 | 67.4 | 165.9 | 970.9 | 0.6 | 226.6 | 46.2 |
| 07 | 19.8 | 67.3 | 158.0 | 971.5 | 0.7 | 235.1 | 43.6 |
| 08 | 22.9 | 58.5 | 156.0 | 972.0 | 0.6 | 212.6 | 32.0 |
| 09 | 14.5 | 68.4 | 108.5 | 975.1 | 0.6 | 172.9 | 26.2 |
| 10 | 7.0 | 80.3 | 57.2 | 967.8 | 0.9 | 159.9 | 76.4 |
| 11 | 5.9 | 87.7 | 32.7 | 971.3 | 0.6 | 152.1 | 44.4 |
| 12 | 1.5 | 86.1 | 23.8 | 972.6 | 1.0 | 177.6 | 17.6 |
| Mittel | 10.4 | 73.2 | 93.7 | 969.3 | 0.9 | 189.4 | - |
| Summe | | | 1124.2 | | | | 419.2 |
| Einheit | | | kWh/qm | | | | l/qm/a |

Rückblickend kann das Jahr 2003 als ein Jahr der Extreme bezeichnet werden.

Nach regnerischer Witterung über den Jahreswechsel begann der Januar mit einer leichten Schneedecke. Die extremen Minustemperaturen nach der ausgesprochen milde Witterung um Weihnachten brachten die Gefahr von Frostschäden an den bereits angetriebenen Obstgehölzen mit sich.

Starker Schneefall am 13. Januar leitete dann etwas mildere Temperaturen ein.

Auch der Februar zeigte sich in ähnlicher Art, mit Wechseln zwischen Dauerfrost und milderem Temperaturen.

Eine allgemeine Erwärmung Ende März beschleunigte den Austrieb aller Pflanzen sehr stark, sodass die Anfang April auftretenden Starkfröste (bis -8°C am Boden) enorme Schäden an Bäumen, Stauden und Gemüsekulturen anrichteten. Nahezu 100% aller Birnenblüten und sämtliche Pfirsichbäume waren erfroren.

Bereits noch vor Ostern wurde es durch starke Ostwinde so trocken, dass die Kulturen beregnet werden mussten.

Die erste und einzige Hitzeperiode des Jahres 2003 begann bereits im Mai, wurde kurz in der zweiten Juni-Dekade durch leichte Niederschläge unterbrochen und

dauerte bis Ende August an. Leichte Niederschläge am Ende des Monats August beendeten zwar die große Hitze, die Trockenheit, dauerte aber mit spätsommerlichem Wetter bis in den Oktober an. Am 22.10. war der erste Nachtfrost zu beobachten. Der bis in tiefe Bodenschichten ausgetrocknete Boden konnte seine Wasserreserven auch bis zum Jahresende nicht mehr auffüllen.

6.4 Phänologische Daten 2003

| | Beginn Austrieb | Erste Blüte | Vollblüte | abgehende Blüte | Beginn Pflückreife |
|------------------|--------------------|----------------|-----------|--------------------|-----------------------|
| Jonagold | - | 24.04. | 29.04. | 02.05. | 24.09. |
| Elstar | - | 23.04. | 28.04. | 01.05. | 25.08. |
| Boskoop | - | 24.04. | 29.04. | 01.05. | 09.09. |
| Golden Delicious | - | 25.04. | 29.04. | 02.05. | 01.10. |
| Schattenmorellen | - | 20.04. | 24.04. | 30.04. | 09.07. |
| Süßkirsche | - | 15.04. | 22.04. | 26.04. | 16.06. |
| Williams Christ | - | 17.04. | 23.04. | 27.04. | 10.09. |
| Alexander Lukas | - | 15.04. | 23.04. | 28.04. | 08.09. |
| Hauszwetschge | - | 17.04. | 23.04. | 28.04. | 29.08. |

| | Erntebeginn |
|---------------------------|-------------|
| Brombeere | 29.07. |
| Himbeere | 02.07. |
| Stachelbeere | 02.07. |
| Erdbeere | 28.05. |
| Schwarze Johannisbeere | 03.07. |
| Rote Johannisbeere | 01.07. |

| | Beginnende Blüte | Vollblüte |
|-------------|------------------|-----------|
| Pfirsich | 07.04. | 12.04. |
| Haselnuß | 25.02. | 12.03. |
| Cornus mas | 28.02. | 14.03. |
| Amelanchier | 14.04. | 22.04. |
| Forsythie | 24.03. | 30.03. |
| Taxus | 10.03. | 20.03. |
| Laburnum | 07.05. | 13.05. |
| Löwenzahn | 15.04. | 22.04. |

| | Beginn Austrieb | Beginn Blüte | Vollblüte | erste reife Frucht |
|-----------|-----------------|--------------|-----------|--------------------|
| Eberesche | - | 17.04. | - | - |

6.5 Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Universität

Für die Durchführung des Gemüsebaus in landwirtschaftlicher Fruchtfolge ist die Versuchsstation für Gartenbau auf technische Unterstützung anderer Einrichtungen angewiesen. Deshalb wird mit der Versuchsstation für Pflanzenzüchtung (303) eine enge Zusammenarbeit praktiziert. Von dort werden viele Arbeiten in Zusammenhang mit den landwirtschaftlichen Kulturen erledigt. Im Gegenzug werden bestimmte Arbeiten im Folienhausbereich der Versuchsstation 303 von der Versuchsstation für Gartenbau mit erledigt. Ebenso leistet uns die Versuchsstation für Nutztierbiologie - Meiereihof - wertvolle Dienste bei der "Entsorgung" von Klee-grasgemisch aus ebendieser Fruchtfolge.

Darüber hinaus bestehen Verbindungen durch die gemeinsame Nutzung von speziellen Maschinen wie z.B. einer Dämpfanlage zur Bodenentseuchung und eines Kleinschleppers. Unsererseits wird dieser für Transporte und zur Bodenbearbeitung genutzt, bei 303 wird er zur Markierung von Versuchsflächen verwendet.

Nach wie vor haben Einsparmöglichkeiten durch die gemeinsame Nutzung von Maschinen oberste Priorität. Die Erfahrung zeigt allerdings, dass dies nicht bei allen Maschinentypen möglich ist, da die Einsatzzeiten witterungsbedingt sehr oft

auf kurze Zeiträume beschränkt sind. Eine gemeinsame Nutzung von Maschinen durch weitere Einrichtungen ist dort nicht mehr möglich, wo Versuchsarbeiten nicht mehr termingerecht durchgeführt werden können.

Eine sehr gute Zusammenarbeit ergab sich mit der Versuchsstation 301 durch die gemeinsame Nutzung einer pneumatischen Sämaschine für Feinsämereien.

Der ökologische Betriebsteil der Versuchsstation -401- nutzt regelmäßig diverse Maschinen von 305 mit 1,50 m Arbeitsbreite für Versuchsarbeiten auf Einzelbeeten. Ebenso wurden bisher regelmäßig im Spätjahr freiwerdende Kühlkapazitäten zur Zwischenlagerung von zum Verkauf bestimmten Möhren und Kartoffeln durch 401 in Anspruch genommen.

Die Versuchsstation für Gartenbau nimmt regelmäßig den Festmist des Instituts für Tierernährung ab. Dieser kann Kompostfläche ordnungsgemäß zwischengelagert und für die weitere Verwendung aufbereitet werden.

Im Exotischen Garten werden Baumsanierungsarbeiten in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Botanik (220) durchgeführt. Ebenso werden Neupflanzungen nur nach

Abstimmung mit dem Botanischen Garten vorgenommen.

Der im Exotischen Garten vorhandene Gestrüpphäcksler findet ebenso in anderen Einrichtungen Verwendung (z.B. 401, 210), so dass auch auf diesem Gebiet eine enge Zusammenarbeit gegeben ist. Ebenso wird der durch die starken Hanglagen im Landschaftsgarten notwendig gewordene Geländemäher gemeinsam mit dem Institut 340 genutzt.

Hilfestellung auf technischem Gebiet erfährt die Versuchsstation für Gartenbau oft und bereitwillig vom Institut für Agrartechnik und von der Technischen Zentrale der Universität.

Die Versuchsstation benötigt zur Erledigung ihrer Dienstaufgaben und zur Aufrechterhaltung des Betriebsablaufs ein ihr ständig zugeordnetes Fahrzeug. Da das bisherige Fahrzeug altershalber ausgesondert werden musste und dauerhaft bislang kein anderes Fahrzeug zur Verfügung stand, wurden im Besonderen auch Dienstleistungen der Versuchsstation im Zusammenhang mit Veranstaltungen der Universität

entscheidend erschwert. Hier hat die Leitung der Technischen Zentrale sowie die Fahrbereitschaft nach Vermögen ausgeholfen, in der Hoffnung, dass es im Folgejahr eine dauerhafte und befriedigende Lösung gibt.

Die Versuchsstation für Gartenbau stellt aktuelle Wetterdaten zur Verfügung. Hiervon profitieren alle Nutzer, die im Bereich des Heidfelds Versuchsanstellungen betreuen. Entsprechender Gebrauch wurde bereits davon gemacht.

Für besondere Veranstaltungen stellt die Versuchsstation Dekorationspflanzen zur Verfügung. Dieses Angebot findet regen Zuspruch und wird auch seitens der Versuchsstation als wichtiger Beitrag für die Gesamtuniversität betrachtet.

An dieser Stelle sei all den genannten Einrichtungen wie auch der Leitung unserer Universität unser herzlichster Dank gesagt für die Bereitschaft, die Geduld und das Entgegenkommen bei allen unseren Anliegen.

6.6 Baumaßnahmen

Die Eindeckungen einiger Glasgewächshäuser sind wie seit Jahren immer noch in einem absolut schlechten Zustand. Leider wurde im Jahr 2003 wieder einmal nur das Notwendigste repariert.

Insgesamt ist der Zustand der Gewächshausanlage, was die Konstruktion und Teile der technischen Einrichtung angeht, hoffnungslos überaltert, und bedarf dringend einer grundlegenden Sanierung, um wieder auf einen mit modernen Forschungseinrichtungen vergleichbaren Stand zu kommen.

Auf der Mängelliste ganz oben steht Gewächshaus Nr. 6 mit der Dacheindeckung, aber auch die Häuser 1-3 und 7-11.

Im gesamten Gewächshausbereich wird eine Erneuerung der Elektroinstallationen immer dringlicher. Die Überarbeitung des Steuerschranks in der

Heizungsübergabestation wurde abgeschlossen. Zuvor verursachte jedoch ein Ausfall der Heizung im Januar Schäden an wertvollen Versuchskulturen.

An dieser Stelle soll wie immer auch an die beantragte Verlängerung eines Schutzdaches für Maschinen wieder einmal erinnert werden.

Nachdem der TÜV im Jahr 1999 an unserer Hoftankstelle einige Mängel festgestellt hat wurde 2003 mit der Behebung der Beanstandungen begonnen.

Trotz einiger offener Bauvorhaben sei an dieser Stelle dem Universitätsbauamt ein herzliches Dankeschön für die sehr gute und fachlich kompetente Zusammenarbeit gesagt. Auch in Zeiten knapper werdender Mittel wurde immer versucht, Lösungen zu finden.

6.7 Kurzüberblick über betriebliche Abläufe im Berichtsjahr

Das Jahr 2002 zeichnete sich im Vergleich zu den Vorjahren durch vermehrte Anforderungen vor allem im Unterglasbereich aus. So konnten nur durch vermehrte Anstrengungen und Kompromissen zwischen allen Beteiligten nahezu alle Anforderungen erfüllt werden. Auf Dauer zeichnet sich hier ein gravierender Mangel an Gewächshausflächen ab, nicht nur in Bezug auf die Quantität sondern auch der Qualität, denn leider entspricht der technische Standard im Bereich der Gewächshäuser vor allem in Bezug auf die Bauhülle nicht mehr den modernen Anforderungen.

Das Interesse an der Versuchsstation war aber nicht nur seitens verschiedener Institute ungebrochen im Wachstum begriffen, auch von privater Seite kommen immer mehr Anfragen nach Führungen oder auch nach Beratungen in gartenbaulichen Fragen.

In guter Tradition wurde auch in diesem Jahr die Dekoration des Ernteballs übernommen. Diese Aufgabe wird immer sehr gerne wahrgenommen, da hierbei die Verbundenheit der Versuchsstation mit der gesamten Universität in praktischer Weise und für die Mitarbeiter erfahrbar zum Ausdruck kommt.

Die Pflege der Staudenpflanzungen im Hohenheimer Landschaftsgarten erforderte ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft von allen beteiligten Mitarbeitern. Der Spitzenbedarf an

Arbeitskräften konnte nur über Aushilfskräfte abgedeckt werden. An dieser Stelle muß nochmals nachdrücklich an das Pflegekonzept für diesen Gartenteil erinnert werden. Mit dem derzeitigen Personalstand ist eine Pflege des Landschaftsgartens nur bei gleichzeitiger Bereitstellung von Mitteln für Aushilfskräfte möglich. Dies wurde leider entscheidend erschwert durch Restriktionen bei der Beschöpfung von freien Planstellen.

Die Schneelage im Winter lockte wieder viele Rodlerinnen und Rodler in den Hohenheimer Landschaftsgarten. Dies traf uns nicht unvorbereitet und mit Unterstützung des Universitätsbauamtes war vorab bereits ein Schutzzaun für die Pflanzungen errichtet worden. Größere Schäden an den Pflanzungen konnten so vermieden werden und die jungen und junggebliebenen Sportler waren in ihrem Treiben nur unwesentlich eingeschränkt.

Wie der gesamte landwirtschaftliche Sektor standen auch unsere Versuchsarbeiten unter dem Eindruck der besonderen Wetterlage im Sommer. Eine gewisse Häufung dieser Extremwetterereignisse in den vergangenen Jahren ist auffallend. Die im vergangenen Jahr in Betrieb genommene Wetterstation leistet zuverlässige Dienste. Unterschiedliche Versuchsansteller im Bereich des Heidfelds greifen gerne und regelmäßig auf diese Daten zu.

Im besonderen wurden wir im Berichtsjahr von technischen Schwierigkeiten im Bereich der Heizungsanlage, dem Lebensnerv unserer Versuchsstation mit ihren Intensivkulturen, in Atem gehalten. Nicht gezählte Lecks an den teilweise sehr maroden Heizleitungen führten immer wieder zu Ausfällen der Heizung. Durch stets rasche Hilfe der Technischen Zentrale und des Bauamts konnten aber größere Schäden immer vermieden werden.